g.a.s.t. gesellschaft für akademische studienvorbereitung und testentwicklung e.v.

# Jahresbericht 2010/11

**Herausgeber:**
Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. (g.a.s.t.)
c/o TestDaF-Institut • Massenbergstraße 13 b • 44787 Bochum

**Redaktion:**
Dr. Thomas Eckes, Dr. Hans-Joachim Althaus

**Layout:**
Ines Hardieck, Anne Beuscher, Andreas Kembügler

**Bildnachweis:**
Monika Berg/DAAD (47), dtk (25), Joseph Goldberger/DAAD (15), Stefan Grundmann (8, 9, 11, 14, 21, 38) , Lutz Kampert (12, 22, 32, 42, 44, 49), qs²m (Titel), Friedrich M. Schmidt/LMU (55), Babette Sponheuer, Pressestelle Ruhr-Universität Bochum (53), Dr. Georg Verweyen/DAAD (17), Frank Weiss-Motz (18, 31, 37)

**Beiträge:**
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TestDaF-Institut und Deutsch-Uni Online

**Druck:**
Lonnemann GmbH, Selm

**Auflage:**
2.500

© g.a.s.t. 2012

# Inhaltsverzeichnis


| | | |
|---|---|---|
| | **Grußwort** | **5** |
| **1** | **Editorial** | **7** |
| **2** | **Angebote der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V.** | **9** |
| **2.1** | **Der TestDaF** | **9** |
| 2.1.1 | Konzept und Aufbau | 9 |
| 2.1.2 | Design einer standardisierten Prüfung | 10 |
| 2.1.3 | Termine und Teilnehmerzahlen | 12 |
| 2.1.4 | TestDaF für blinde Teilnehmer | 14 |
| 2.1.5 | Kooperation mit dem Deutschkolleg der Tongji-Universität Shanghai | 15 |
| **2.2** | **Der TestAS** | **16** |
| 2.2.1 | Konzept und Aufbau | 16 |
| 2.2.2 | Entwicklung und Qualitätssicherung | 17 |
| 2.2.3 | Termine und Teilnehmerzahlen | 18 |
| 2.2.4 | Nutzung des TestAS durch Hochschulen und andere Institutionen | 19 |
| **2.3** | **Der onDaF** | **20** |
| 2.3.1 | Funktionen und Anwendungsbereiche | 20 |
| 2.3.2 | Testdesign | 20 |
| 2.3.3 | Weiterentwicklung des onDaF | 21 |
| 2.3.4 | Die englische Variante: onScreen | 22 |
| **2.4** | **Die Deutsch-Uni Online** | **23** |
| 2.4.1 | Teilnehmerzahlen | 24 |
| 2.4.2 | Aktivitäten | 25 |
| 2.4.3 | Tutorenausbildung, Schulungsangebote und Workshops | 27 |
| 2.4.4 | Optimierung von Webshop und Lernplattform | 27 |
| **3** | **Forschung und Entwicklung** | **29** |
| **3.1** | **Informatik** | **29** |
| 3.1.1 | Das integrierte Prüfungsverwaltungssystem (g.a.s.t.-EMS) | 29 |
| 3.1.2 | Softwarelösungen des g.a.s.t.-EMS | 30 |
| 3.1.3 | Lerner- und Klassenverwaltungen für DUO | 31 |
| 3.1.4 | Erweiterung der Software für die APS in China | 32 |


g.a.s.t.

TestDaF
Test Deutsch als Fremdsprache

TestAS
Test für Ausländische Studierende
Test for Academic Studies

onDaF
online-Einstufungstest
Deutsch als Fremdsprache

DUO
DEUTSCH-UNI ONLINE

| | | |
|---|---|---|
| **3.2** | **TestDaF-Forschung** | **32** |
| 3.2.1 | Sprachanforderungen im Hochschulkontext | 32 |
| 3.2.2 | Analyse differenzieller Itemfunktionen (DIF) | 34 |
| 3.2.3 | Beurteilereffekte und Beurteilertypen | 36 |
| **3.3** | **onDaF-Forschung** | **37** |
| 3.3.1 | Aufgabenskalierung mit polytomen Rasch-Modellen | 37 |
| 3.3.2 | Ausbau der kalibrierten onDaF-Itembank | 39 |
| **4** | **Fortbildung und Beratung** | **41** |
| **4.1** | **Seminare und Fortbildungsveranstaltungen** | **41** |
| 4.1.1 | Seminare zu Sprachtestverfahren | 41 |
| 4.1.2 | ALTE-Meeting und -Konferenz an der Ruhr-Universität Bochum | 46 |
| 4.1.3 | Workshop für das Europäische Patentamt | 47 |
| **4.2** | **Beratung** | **48** |
| 4.2.1 | Testentwicklung | 48 |
| 4.2.2 | Testanalyse | 49 |
| **5** | **Marketing** | **51** |
| 5.1 | g.a.s.t. – produktübergreifendes Marketing | 51 |
| 5.2 | g.a.s.t.-Produkte – auf dem Weg zur Popularität | 51 |
| **6** | **Weitere Aktivitäten von g.a.s.t. e. V.** | **55** |
| 6.1 | Gremiensitzungen | 55 |
| 6.2 | Mitgliedschaften | 55 |
| 6.3 | Beiratstätigkeit | 55 |
| 6.4 | Vorträge/Präsentationen (Auswahl) | 55 |
| 6.5 | Messen, Konferenzen, Tagungen | 57 |
| **7** | **Publikationen** | **61** |
| **8** | **Finanzen** | **63** |
| **9** | **Daten kompakt** | **65** |
| 9.1 | TestDaF | 65 |
| 9.2 | DUO | 67 |
| 9.3 | onDaF | 68 |
| 9.4 | TestAS | 69 |
| 9.5 | Verteilung aller Testzentren weltweit (TestDaF, TestAS, onDaF) | 72 |

# Grußwort

Im Jahr 2011 konnten das TestDaF-Institut und die Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V. (g.a.s.t.) ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Kein großes Jubiläum, doch Anlass genug, zurückzublicken und zugleich den Blick in die Zukunft zu richten.

Was 2001 mit nur wenigen Beschäftigten und Testteilnehmern begann, hat sich 50 Testtermine später zu einem soliden gemeinnützigen Unternehmen mit internationaler Anerkennung und Beachtung entwickelt. In Bochum und München arbeiten 50 Menschen für g.a.s.t. Der TestDaF ist in den letzten beiden Jahren zur teilnehmerstärksten Prüfung seiner Art angewachsen. Die finanzielle Eigenständigkeit des Instituts ist gesichert.

Die Mitgliedschaft des Instituts in der Association of Language Testers in Europe (ALTE), in der European Association for Language Testing and Assessment (EALTA) sowie weiteren international agierenden wissenschaftlichen Gesellschaften, aber auch die zahlreichen Publikationen in Buchreihen und Fachzeitschriften mit Peer-Review belegen die internationale Anerkennung der geleisteten Arbeit. Darüber hinaus hat die wissenschaftliche Grundausrichtung des TestDaF-Instituts auch ganz praktische Auswirkungen auf die Umsetzung und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards für TestDaF, TestAS und onDaF. Die aktive Mitwirkung auf internationalen und nationalen Konferenzen sowie in der Code of Practice Group der ALTE dokumentieren dies eindrucksvoll.

Die Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V., also das TestDaF-Institut und die Deutsch-Uni Online, hat sich zu einer zentralen, unverzichtbaren Service-Einrichtung für ausländische Studierende und Hochschulen in Deutschland entwickelt. Der TestDaF liefert den Sprachnachweis, der als einziger von allen Hochschulen uneingeschränkt anerkannt wird. An ca. 430 Testzentren in über 90 Ländern kann der TestDaF abgelegt werden und setzt die Standards für Deutsch als Fremdsprache im Hochschulstudium. Ergänzt wird der TestDaF durch den onDaF, ein komplett internetgestütztes, präzises und effizientes Instrument, das viele Hochschulen und der DAAD zur Einstufung der Sprachkenntnisse ausländischer Studierender nutzen. Mehr als 4.000 Lernende verbessern ihre Sprachkenntnisse mit der größten deutschsprachigen Lernplattform, der Deutsch-Uni Online. Dieses weltumspannende Netzwerk unterstützt die Hochschulen in Deutschland nachhaltig bei der Internationalisierung.

Wichtigste Aufgabe der künftigen Jahre ist die Implementierung des Tests für Ausländische Studierende/Test for Academic Studies – TestAS. Mit dem Kerntest und vier fächerspezifischen Modulen steht allen Hochschulen ein zuverlässiges Instrument zur Feststellung der Eignung ausländischer Studienbewerber und Studienbewerberinnen zur Verfügung. Der TestAS – entwickelt und angeboten von ITB Consulting GmbH und TestDaF-Institut – erlaubt eine objektive und valide Auswahl der am besten geeigneten Bewerberinnen und Bewerber. Die Hochschulrektorenkonferenz und der Deutsche Akademische Austauschdienst stehen zusammen mit den weiteren g.a.s.t.-Mitgliedern für die Qualität der Arbeit von TestDaF-Institut und Deutsch-Uni Online ein.

Ulrich Grothus
Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V.

Stellvertretender Generalsekretär des Deutschen Akademischen Austauschdiensts

# 1 Editorial

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

Dr. Hans-Joachim Althaus
Leiter des TestDaF-Instituts

Geschäftsführer der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V.

Konsolidierung als Leitbegriff der Jahre 2010 und 2011 mag auf den ersten Blick nicht sehr reizvoll erscheinen. Für die wissenschaftliche sowie praktische Arbeit von TestDaF-Institut und Deutsch-Uni Online bedeutet Konsolidierung jedoch sehr viel: eine kontinuierliche, qualitätsbewusste und intensive Weiterentwicklung unserer Produkte und Projekte und eine sichere Basis für eine erfolgreiche Gestaltung der Zukunft. Die Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. hat in diesen beiden Jahren den Nachweis erbracht, dass sie die Aufgaben und Ziele beim TestDaF, beim onDaF wie auch in der Forschung, bei Beratung und Fortbildung aus eigener Kraft realisieren kann. Diese Bilanz rundet ab, dass die Deutsch-Uni Online ab 2012 gleichfalls zu den zuwendungsfreien Angeboten gehört und dass für den TestAS gute Chancen bestehen, sich in der deutschen Hochschullandschaft zu etablieren.

Mit dem Umzug in neue, attraktive Räume nach Bochum und mit der fortschreitenden Differenzierung eines integrativen Konzepts für Forschung und Entwicklung verstärken TestDaF-Institut und Deutsch-Uni Online ihre wissenschaftlichen Aktivitäten. Dienstleistungen für ausländische Studierende und Hochschulen im Inland werden nunmehr systematisch ergänzt durch Forschungsvorhaben, die auf Qualitätssicherung und -entwicklung zielen. Neue Technologien, Testverfahren und Produkte können entwickelt, Angebote des medial gestützten Lernens ausgebaut werden. TestDaF-Institut und Deutsch-Uni Online tragen zudem im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bei.

Neben vielen Vorträgen und Aufsätzen, die breit gefächerten Fragestellungen der Sprachtestforschung gewidmet sind, möchte ich zwei monographische wissenschaftliche Arbeiten hervorheben: *Validierung von Sprachprüfungen: Die Zuordnung des TestDaF zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen* ist der Titel von Gabriele Keckers 2010 an der Fakultät für Philologie der Ruhr-Universität Bochum eingereichter und erfolgreich verteidigter Dissertation. Thomas Eckes hat Ergebnisse seiner mehrjährigen Forschungsarbeiten zur Qualitätskontrolle im Kontext von Leistungsbeurteilungen – entwickelt im Zusammenhang mit der psychometrischen Evaluation der produktiven Prüfungsteile des TestDaF – zusammengefasst und als Einführung in die Methodik der Multifacetten-Rasch-Analyse weit über die Welt der g.a.s.t.-Produkte hinausweisend publiziert: *Introduction to many-facet Rasch measurement: Analyzing and evaluating rater-mediated assessments* ist der Titel seiner Arbeit. Beide Bücher sind erschienen in der von Rüdiger Grotjahn und Günter Sigott herausgegebenen Reihe *Language Testing and Evaluation* im Peter Lang Verlag, Frankfurt/Main.

Zehn Jahre TestDaF-Institut, das sind nicht nur 54 TestDaF-Prüfungen weltweit und 23 zusätzliche Termine in der VR China mit mehr als 100.000 Teilnehmern, die Entwicklung und Erprobung neuer Aufgaben, Schulung von Autoren, Beurteilern, Prüfungsbeauftragten[1]. Zehn Jahre TestDaF bedeuten für uns auch zehn Jahre Reflexion und Kritik. Mit dem Jubiläum haben wir ein internes Forschungsprojekt begonnen, das

[1] Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung werden in diesem Bericht Ausdrücke wie „Teilnehmer", „Autor" „Beurteiler" usw. im generischen Sinne verwendet.

eine genaue Beschreibung und Analyse sprachlicher Anforderungen an ausländische Studierende im Studium an Hochschulen in Deutschland zum Ziel hat. Die Ergebnisse werden einer weiteren Verbesserung des TestDaF zugute kommen.

Von der Expertise des TestDaF-Instituts und der Deutsch-Uni Online profitieren auch andere. Die Zusammenarbeit zwischen TestDaF-Institut und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen bei den beiden Deutschen Sprachdiplomen hat sich erfolgreich etabliert. Für die Akademische Prüfstelle an der Deutschen Botschaft in Peking wurde die Anmelde- und Verwaltungssoftware (Deutsch, Englisch, Chinesisch) entwickelt. Ein wachsender Kreis von Interessenten nutzt die g.a.s.t.-Seminare zum Testen und Prüfen, zum europäischen Referenzrahmen oder zum medialen Lernen. – Kurzum: die inzwischen deutlich gewachsene Schar der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. stellt mit diesem Jahresbericht allen Leserinnen und Lesern vor, was in den beiden zurückliegenden Jahren in Hagen/Bochum und in München geleistet worden ist.

Zu danken haben wir allen, die uns begleitet und beraten haben; insbesondere den Mitgliedern von g.a.s.t. und dem Vorstand mit Ulrich Grothus (DAAD) und Thomas Kathöfer (HRK) an der Spitze, der FernUniversität in Hagen, der Ruhr-Universität Bochum sowie der Ludwig-Maximilians-Universität in München, die uns als „Sitzhochschulen" nachhaltig unterstützten. Die weit entwickelte Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut hat uns viel geholfen in der Welt. Viele Kolleginnen und Kollegen in Forschung und Lehre, an Sprachenzentren und in Sprachschulen oder in den Akademischen Auslandsämtern/International Offices haben unsere gemeinsame Arbeit als Autoren, Beurteiler, Prüfungsbeauftragte oder Berater unterstützt. Ihnen allen sei an dieser Stelle gedankt.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir, dass sie bei der Lektüre des Berichts Neues erfahren und mit unserer Arbeit noch vertrauter werden.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutsch-Uni Online und des TestDaF-Instituts

**Links:**
www.testdaf.de
www.ondaf.de
www.testas.de
www.deutsch-uni.com
www.sprachnachweis.de

# 2 Angebote der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V.

## 2.1 Der TestDaF

### 2.1.1 Konzept und Aufbau

TestDaF
Test Deutsch als Fremdsprache

Das Format des TestDaF wurde in einer zweijährigen Projektphase von 1998 bis 2000 entwickelt. Das zugrunde liegende theoretische Modell folgt einem handlungsorientierten Ansatz kommunikativer Kompetenz. Die Prüfung ist als Performanztest angelegt, dessen Aufgabenstellung sprachliches Handeln in einem situativen hochschulbezogenen Kontext abbildet. Die Ergebnisse geben Auskunft darüber, inwieweit die Sprachfähigkeit der Kandidaten den im Modell beschriebenen Kompetenzen und den Erfordernissen in der Realsituation entspricht.

Als Sprachtest auf fortgeschrittenem Niveau ist der TestDaF im Bereich B2 und C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) angesiedelt und stuft die Leistungen auf den TestDaF-Niveaustufen (TDN) 3, 4 und 5 ein. Sprachlerner auf diesem Niveau haben in aller Regel 700–1.000 Unterrichtseinheiten Deutsch à 45 Minuten absolviert.

Das Konstrukt des TestDaF basiert auf der Sprachfähigkeit, die für die Aufnahme eines Hochschulstudiums an deutschen Hochschulen erforderlich ist. Aus diesem Grund wird das Konstrukt von zwei Komponenten bestimmt, einerseits von einem Modell der Sprachfähigkeit, das auf das Bachman/Palmer-Modell der kommunikativen Kompetenz zurückgeht, andererseits von repräsentativen kommunikativen Aufgaben aus dem Hochschulbereich.

Ausgehend von dem Verwendungszweck des TestDaF und ergänzend zum verwendeten Sprachmodell wurden in der Entwicklungsphase charakteristische kommunikative Aufgaben ausgewählt, die im Studienalltag an der Hochschule bewältigt werden müssen. Die im TestDaF enthaltenen kommunikativen Aufgaben repräsentieren sprachliche Anforderungen, die in einer Untersuchung mit Studierenden und Hochschullehrkräften im Jahr 2011 vom TestDaF-Institut überprüft worden sind. Nähere Einzelheiten dazu siehe Kap. 3.2.1.

**Folgende kommunikative Aufgaben werden im TestDaF abgebildet:**

- Kurze Alltagstexte aus dem Hochschulkontext lesen und verstehen
- Journalistische und wissenschaftssprachliche Sachtexte lesen und verstehen
- Alltagsdialoge im Hochschulkontext verstehen
- Radiointerviews zu Hochschulthemen folgen und verstehen
- Vorträge/Experteninterviews verstehen und nach Vorgaben Notizen machen
- Nach Vorgaben einen zusammenhängenden, strukturierten Text schreiben
- Alltagskommunikation mit Studierenden
- Zusammenhängend sprechen zu einem vorgegebenen Sachthema im Seminar oder in Diskussionen

Die zuvor genannten kommunikativen Aufgaben sind in die nachstehend aufgeführten Testaufgaben integriert worden.

| Prüfungsteile | Format |
|---|---|
| **Leseverstehen** | 3 Lesetexte mit insgesamt 30 Items<br>10 Minuten zum Übertragen der Lösungen auf den Antwortbogen |
| | Gesamtdauer 60 Minuten |
| **Hörverstehen** | 3 Hörtexte mit insgesamt 25 Items<br>10 Minuten zum Übertragen der Lösungen auf den Antwortbogen |
| | Gesamtdauer 40 Minuten |
| **Schriftlicher Ausdruck** | 1 Aufgabe (Sprachproduktion)<br>Erstellung eines strukturierten und zusammenhängenden Textes mit der Beschreibung einer Grafik und einer Argumentation zu einem vorgegebenen Thema |
| | Gesamtdauer 60 Minuten |
| **Mündlicher Ausdruck** | 7 Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeit (Sprachproduktion)<br>Durch Tonträger gesteuertes Format, Semidirekte Performanzprüfung |
| | Gesamtdauer ca. 35 Minuten |
| Die Gesamtdauer der Prüfung beträgt (ohne Pausen) 3 Stunden, 15 Minuten | |

In den letzten 10 Jahren hat sich der TestDaF als zuverlässiges Instrument für die sprachliche Zulassung von Studienbewerbern an deutschen Hochschulen erwiesen. Dies bedeutet, dass das sprachliche Leistungsniveau von erfolgreichen Testkandidaten auf ihre Performanz bei vergleichbaren sprachlichen Aufgaben in der Realsituation bei Studienbeginn an der Hochschule übertragen werden kann. Durch testmethodische Untersuchungen und Begleitforschung wird sichergestellt, dass die im Test ermittelte Kandidatenleistung zu dieser Übertragung berechtigt und die Leistung nicht durch irrelevante Einflussgrößen verzerrt wird. Im Folgenden werden die wichtigsten Maßnahmen dazu dargestellt.

## 2.1.2 Design einer standardisierten Prüfung

Die Standardisierung in Testkonstruktion, Durchführung, Auswertung und Interpretation der Ergebnisse nach einem festgelegten Konzept trägt dazu bei, dass die in Fachkreisen geforderte Einhaltung von Gütekriterien wie Objektivität, Reliabilität und Validität unter Einschluss der Fairness im TestDaF gewährleistet werden kann. Die Ein-

haltung dieser Hauptgütekriterien stellt eine grundlegende Voraussetzung zur Qualitätssicherung eines Tests dar und ist insbesondere für einen High-Stakes-Test von großer Bedeutung. Sie stützt sich auf breit gefächerte Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Standardisierung und betrifft die folgenden Bereiche: Testerstellung, Testdurchführung, Bewertung der Prüfungsleistungen, Transparenz in der Darstellung der Prüfungsinhalte und der Prüfungsbewertung, testmethodische Qualitätskontrolle und Begleitforschung. Im Einzelnen tragen folgende Maßnahmen zur Standardisierung des TestDaF bei:

**Testerstellung**

- Zentrale Testerstellung
- Einheitliches Testformat
- Schulung von Autoren zur Aufgabenerstellung
- Detaillierte Anleitung zur Aufgabenerstellung
- Qualitätskontrolle der Aufgabenentwürfe
- Erprobung und Revision aller eingesetzten Aufgaben

Die Erprobungen finden in einem ersten Schritt mit Muttersprachlern und Fremdsprachlern in Deutschland statt. Nach Auswertung und Revision der Testaufgaben erfolgt dann die weltweite Erprobung mit ca. 300 Probanden.

Ein standardisiertes Testformat trägt zusammen mit genauen Testspezifikationen und Schulungen der Autoren zur Reliabilität und Validität eines Tests bei. Qualitätssicherung bei der Aufgabenerstellung und bei Erprobungen durch Probandenbefragungen sowie psychometrische Analysen sichern diese Gütekriterien durch qualitative und quantitative Methoden empirisch ab.

**Testdurchführung**

- Zentral festgelegte Prüfungstermine
- Dezentrale Durchführung der Prüfung anhand verbindlicher Vorgaben
- Lizenzierung von Testzentren anhand festgelegter Kriterien
- Maßnahmen zur Testsicherheit
- Schulung von Prüfungsbeauftragten
- Inspektion der Durchführung

Durch genaue Anleitungen zur Durchführung der Prüfung, die Schulung der Prüfungsbeauftragten und (unangekündigte) Inspektionen in Testzentren wird größtmögliche Durchführungsobjektivität angestrebt und für alle Prüfungsteilnehmer eine faire Prüfung erreicht.

**Bewertung der Prüfungsleistungen**

- Zentrale Bewertung
- Rezeptive Fertigkeiten: Feststellung der Leistung anhand von Punktwerten der richtig gelösten Items
- Produktive Fertigkeiten: Feststellung der Leistung durch kriterienorientierte Bewertung
- Regelmäßige Schulung von Beurteilern
- Auswahl von Benchmarks (Leistungsbeispiele) zur Standardisierung der Beurteilung

Die o. g. Maßnahmen zur Standardisierung der Bewertung werden durch testmethodische Untersuchungen wie die Berechnung der Bewertungskonsistenz und Beurteilerstrenge ergänzt. Auf diese Weise soll eine größtmögliche Auswertungsobjektivität auch in den produktiven Prüfungsteilen erzielt werden. Dies erhöht die Reliabilität und Validität der Aufgaben.

**Testmethodische Qualitätskontrolle**

- Psychometrische Item- und Testanalysen
- Ermittlung der Bewertungskonsistenz und Beurteilerstrenge im Schriftlichen und Mündlichen Ausdruck
- Untersuchungen zum möglichen Einfluss demografischer Variablen auf die Testleistung

Die empirisch belegte hohe Qualität von Items und Aufgaben bildet die Voraussetzung für die interne Validität eines Tests. Dazu gehört auch die Einhaltung eines gleich bleibenden Schwierigkeitsgrades in den rezeptiven Prüfungsteilen durch einen sog. Ankertest.

**Begleitforschung**

Die Validierung einer Sprachprüfung erfordert einen kontinuierlichen Prozess, der im Prinzip nie endet und stets den intendierten Anwendungskontext im Blick zu behalten hat. Das mit den genannten Maßnahmen und Untersuchungen bislang erreichte Qualitätsniveau erlaubt den Schluss, dass bei der Entwicklung und Auswertung der TestDaF-Aufgaben sowie bei der Durchführung der Prüfung die zentralen Qualitätsanforderungen an ein standardisiertes Testverfahren erfüllt sind (siehe auch Kap. 2.2).

- Durchführung von empirischen Untersuchungen zur Reliabilität (gleichbleibender Schwierigkeitsgrad der Testsätze)
- Zuordnung der Niveaustufen des TestDaF zum GER (Validitätsnachweis)
- Qualitative und quantitative Analysen zum Beurteilerverhalten

## 2.1.3 Termine und Teilnehmerzahlen

Die Zahl der Prüfungsteilnehmer konnte seit Gründung des Instituts 2001 von Jahr zu Jahr gesteigert werden. Von 2009 auf 2010 erhöhte sie sich um rund 3 Prozent, von 2010 auf 2011 um mehr als 15 Prozent.

Prüfungstermine, Testzentren, Länder und Teilnehmer 2010

| Datum | Länder | Testzentren | Zahl der Teilnehmer |
|---|---|---|---|
| 10.02.2010 | 58 | 239 | 2.632 |
| 03.04.2010 | VR China | 8 | 1.794 |
| 20.04.2010 | 62 | 246 | 2.977 |
| 08.06.2010 | 53 | 226 | 2.219 |
| 17.07.2010 | VR China | 3 | 1.255 |
| 22.07.2010 | 40 | 158 | 2.091 |
| 25.09.2010 | 45 | 154 | 1.363 |
| 06.11.2010 | VR China | 8 | 1.865 |
| 09.11.2010 | 61 | 244 | 2.332 |
| | | | **18.528** |

Prüfungstermine, Testzentren, Länder und Teilnehmer 2011

| Datum | Länder | Testzentren | Zahl der Teilnehmer |
|---|---|---|---|
| 10.02.2011 | 56 | 243 | 2806 |
| 02.04.2011 | VR China | 9 | 2150 |
| 12.04.2011 | 62 | 256 | 3235 |
| 08.06.2011 | 55 | 241 | 2640 |
| 16.07.2011 | VR China | 3 | 1405 |
| 19.07.2011 | 39 | 161 | 2307 |
| 10.09.2011 | 38 | 135 | 1583 |
| 05.11.2011 | VR China | 9 | 2255 |
| 22.11.2011 | 64 | 256 | 2993 |
| | | | **21.374** |

Vorerprobungen 2010/2011

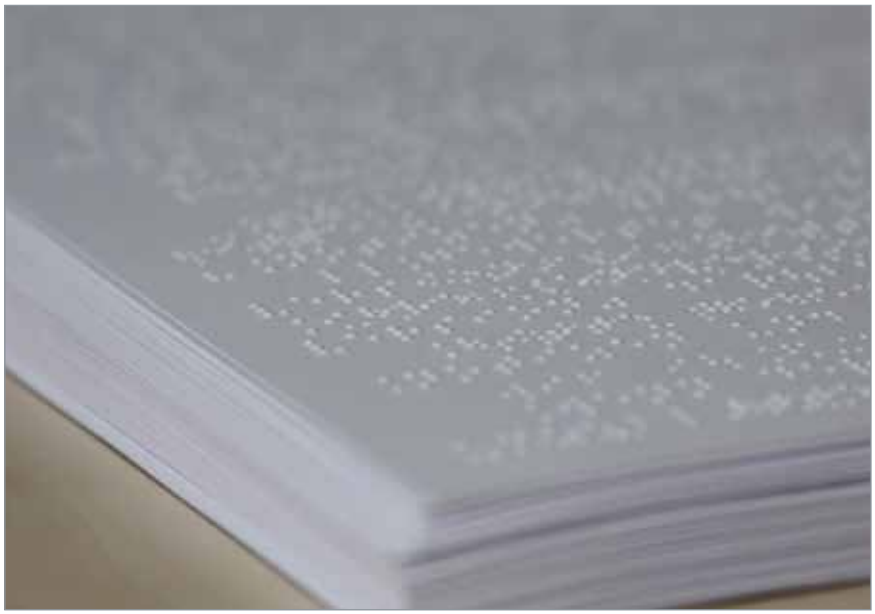
| Datum | Länder | Testzentren | Zahl der Teilnehmer |
|---|---|---|---|
| Januar 2010 | Deutschland | 23 | 334 |
| Juni 2010 | Deutschland | 18 | 179 |
| Januar 2011 | Deutschland | 11 | 192 |
| Juni 2011 | Deutschland | 16 | 223 |
| | | | **895** |

Erprobungen 2010/2011

| Datum | Länder | Testzentren | Zahl der Teilnehmer |
|---|---|---|---|
| April 2010 | 37 | 12 | 723 |
| November 2010 | 49 | 18 | 697 |
| April 2011 | 32 | 18 | 605 |
| November 2011 | 50 | 15 | 755 |
| | | | **2.780** |

## 2.1.4 TestDaF für blinde Teilnehmer

Bereits seit Jahren gibt es für TestDaF-Teilnehmer mit Behinderung besondere Durchführungsbedingungen. Aber blinden Prüfungskandidaten war es lange Zeit nicht möglich, an einer TestDaF-Prüfung teilzunehmen. Diese Situation hat sich grundlegend geändert: Seit 2011 können auch blinde Teilnehmer den TestDaF ablegen. Dabei haben sie die Wahl zwischen zwei Arten der Durchführung. Zum einen besteht die Möglichkeit, den Test in Braille-Schrift (Blindenschrift) abzulegen. In diesem Fall erhält der Prüfungsteilnehmer Testhefte in Braille-Schrift und notiert die Antworten entweder mithilfe eines Computers oder einer Braille-Schreibmaschine. Zum anderen liegt eine elektronische Version des TestDaF vor. Der Kandidat bearbeitet die Prüfungsunterlagen mithilfe eines Bildschirmleseprogramms (z. B. „Jaws"), welches den speziell für diese Nutzungsform formatierten Testsatz in gesprochene Sprache umwandelt. Für beide Versionen wurden vom TestDaF-Institut zusätzlich Modellsätze entwickelt, die blinden Teilnehmern für die Prüfungsvorbereitung auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.



Der TestDaF in Braille wurde von Mitarbeitern des TestDaF-Instituts in enger Abstimmung mit Experten der FernUniversität in Hagen (Ansprechpartner für blinde und sehbehinderte Studierende) sowie der Philipps-Universität Marburg (Servicestelle für behinderte Studierende, Leitung des Studienkollegs) entwickelt und mit ausländischen Studierenden an der Universität Marburg erprobt. Die Umsetzung des TestDaF in elektronische Form erfolgte in Zusammenarbeit mit einer blinden Teilnehmerin, die den Test im April 2011 erfolgreich abgelegt hat. Die Testaufgaben blieben bei beiden Versionen unverändert, allerdings wurden Testaufbau sowie Bearbeitungsformen und -zeiten an die Bedürfnisse von blinden Teilnehmern angepasst. Bei der Durchführung des Tests in Brailleschrift bzw. in elektronischer Form kooperiert das TestDaF-Institut eng mit den Testzentren, die die Prüfung unter besonderen Bedingungen durchführen und die Teilnehmer am Prüfungstag betreuen.

## 2.1.5 Kooperation mit dem Deutschkolleg der Tongji-Universität Shanghai

Seit 2007 besteht eine Kooperationsvereinbarung zwischen g.a.s.t. und dem Deutschkolleg – Zentrum zur Studienvorbereitung an der Tongji-Universität in Shanghai. Ziel der Vereinbarung ist es, die sprachliche Studienvorbereitung in der VR China zu verbessern. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen der Zusammenarbeit das Lehrwerk *TestDaF und Studienvorbereitung* erstellt. Dieses vermittelt wichtiges Hintergrundwissen über ein Studium in Deutschland und führt sukzessive in die unterschiedlichen Aufgabentypen der Prüfungsteile im TestDaF ein. Ein weiterer Schritt war die kontinuierliche Begleitung von Lehrkräften des Deutschkollegs in der TestDaF-Vorbereitung durch mehrere Schulungen, um mit ihnen Vorbereitungsmaßnahmen und Seminare zu konzipieren und anzubieten.

Seit 2010 wird der Austausch zwischen Deutschkolleg und g.a.s.t. durch die Bereitstellung von Reisestipendien gefördert. Die Stipendien sind zur fachlichen Fortbildung der chinesischen Kollegen im Bereich des Prüfens und Testens, des mediengestützten Lernens und der Studienvorbereitung gedacht, insbesondere im Hinblick auf die TestDaF-Prüfungsvorbereitung in der VR China.

2010 und 2011 dienten die Stipendien v. a. zur Erarbeitung eines Seminarkonzepts von Lehrerfortbildung zur TestDaF-Prüfungsvorbereitung sowie zur Etablierung von Angeboten der Deutsch-Uni Online (DUO) in der VR China. So nutzten im November 2010 zwei Lehrkräfte des Deutschkollegs die Möglichkeit eines Deutschlandaufenthaltes, um gemeinsam mit Mitarbeitern von g.a.s.t. in Bochum und München einen für Mai 2011 geplanten Workshop zur TestDaF-Vorbereitung in Shanghai inhaltlich zu konzipieren und entsprechende Materialien zu erarbeiten. Der Besuch umfasste zudem eine intensive Schulung zu den DUO-Angeboten sowie Planungen zur Adaption der Inhalte an die spezifischen Bedürfnisse von Lernenden des Deutschkollegs. Ein erstes Pilotprojekt zum Einsatz von DUO in Shanghai konnte damit erfolgreich initiiert werden.

TestAS
Test für Ausländische Studierende
Test for Academic Studies

# 2.2 Der TestAS

## 2.2.1 Konzept und Aufbau

Der TestAS (Test für Ausländische Studierende/Test for Academic Studies) ist ein Studierfähigkeitstest für ausländische Studienbewerber, die in Deutschland studieren möchten. Er misst kognitive Fähigkeiten, die für ein erfolgreiches Studium notwendig sind. Solche Fähigkeiten sind z. B. *Problemlösen*, *Strukturen analysieren* oder *schlussfolgerndes Denken*. Fachkenntnisse werden dabei nicht vorausgesetzt und nicht geprüft. Ziel des TestAS ist die Feststellung der allgemeinen und der speziellen, fachspezifischen Studierfähigkeit bzw. Eignung für ein Studium in Deutschland. Der TestAS wird sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch angeboten, um auch Studienbewerbern vor oder während des Erwerbs der deutschen Sprache Gelegenheit zu geben, ihre Studieneignung zu testen.

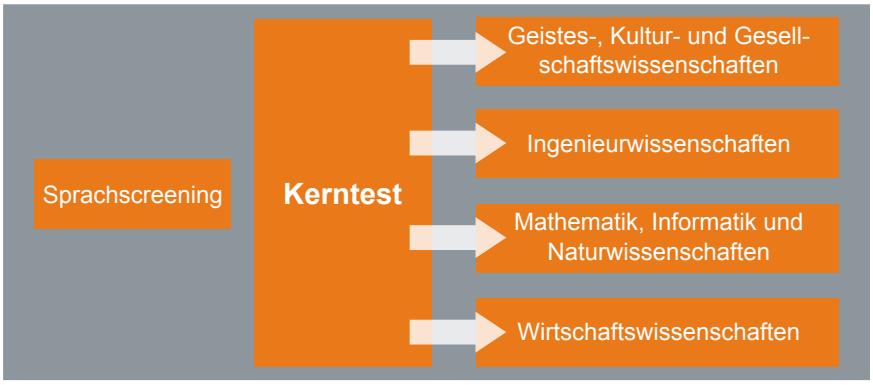
Studieninteressierte erhalten mit dem TestAS-Zertifikat eine realistische Einschätzung ihrer Fähigkeiten. Hochschulen können mit dem Testergebnis ihre Zulassungsentscheidung auf ein verlässliches Kriterium stützen, das für alle Bewerber gleich ist, unabhängig von Unterschieden im Schul- und Notensystem der Herkunftsländer.

Aufbau und Ablauf des Tests sind in der untenstehenden Abbildung schematisch dargestellt. Der TestAS beginnt mit der Überprüfung der globalen Sprachkenntnisse in Deutsch oder Englisch mit dem „onScreen". Der onScreen folgt dem gleichen Prinzip wie der onDaF (siehe Kapitel 2.3). Anhand der Ergebnisse im Sprachscreening lässt sich abschätzen, ob ein schwaches Abschneiden beim TestAS möglicherweise auf zu geringe Sprachkenntnisse zurückzuführen ist.

Beim anschließenden Kerntest handelt es sich um einen allgemeinen Studieneignungstest. Er erfasst Fähigkeiten, die fächerübergreifend für ein erfolgreiches Studium Voraussetzung sind. Der Kerntest wird daher von allen Teilnehmern abgelegt. Zum Schluss bearbeiten die Teilnehmer eines von vier studienfeldspezifischen Modulen:

- Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften
- Ingenieurwissenschaften
- Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

Die Fachmodule messen Fähigkeiten, die nötig sind, um typische Anforderungen in einem bestimmten Studienfeld zu bewältigen.



Bei der Anmeldung zum TestAS wählen die Teilnehmenden das Fachmodul aus, das dem von ihnen gewünschten Studiengang entspricht, und entscheiden, in welcher Sprache sie den Test ablegen.

Da der TestAS speziell auf nicht-muttersprachliche Teilnehmer zielt, ist es wichtig, die Sprachanforderungen der einzelnen Testaufgaben so niedrig wie möglich zu halten. Für den Kerntest, das Fachmodul Ingenieurwissenschaften und das Fachmodul Wirtschaftswissenschaften sollten Teilnehmer als Mindestniveau über deutsche bzw. englische Sprachkenntnisse der Stufe A2 (analog zu den Stufen des GER) verfügen. Für das Fachmodul Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften und für das Fachmodul Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften ist aktuell B2 das empfohlene Mindestniveau. Zur Vorbereitung auf den Test stehen den Teilnehmenden auf www.testas.de umfangreiche Materialien zur Verfügung. Hier können sich Interessierte detailliert mit den Instruktionen für jeden Aufgabentyp vertraut machen und Beispielaufgaben mit unterschiedlich hohem Schwierigkeitsgrad lösen.

## 2.2.2 Entwicklung und Qualitätssicherung

Das TestAS-Format und die TestAS-Aufgaben werden von der ITB Consulting GmbH in Bonn entwickelt. Die weltweite Durchführung des Tests, die maschinelle Erfassung der Teilnehmerantworten, die Ergebnisermittlung und die Freischaltung der Testergebnisse im Teilnehmerportal liegen beim TestDaF-Institut. Gefördert wird der TestAS vom DAAD aus Mitteln des BMBF.

Das TestDaF-Institut und ITB Consulting führen kontinuierlich Begleitforschung zum TestAS durch und stellen sicher, dass er international akzeptierte Standards eines wissenschaftlich fundierten Testverfahrens erfüllt.

Ein wichtiger Qualitätsaspekt betrifft die Testangleichung (Test-Equating, Verankerung), d. h. die Konstanthaltung des Schwierigkeitsgrades der Testsätze über verschiedene Prüfungstermine hinweg. Für jede Aufgabengruppe existiert ein Pool mit so genannten Ankeritems, der aus Aufgaben der TestAS-Läufe der Jahre 2008 und 2009 besteht. Pro Aufgabengruppe sind drei Items aus diesem Pool in jeder Testversion enthalten. Aus Gründen der Testsicherheit werden jedoch nicht immer die gleichen drei Aufgaben verwendet, sondern bei jedem Testlauf andere Aufgaben aus dem Pool ausgewählt. Zusätzlich werden zwei aufeinander folgende Testversionen durch weitere Ankeritems miteinander verbunden. Auf diese Weise sind die Testergebnisse von Teilnehmern an verschiedenen TestAS-Prüfungen direkt miteinander vergleichbar. Mit anderen Worten: Ein bestimmtes Ergebnis in einer TestAS-Prüfung entspricht dem gleichen Ergebnis in einer anderen TestAS-Prüfung, und zwar auch dann, wenn die beiden Prüfungen unterschiedlich schwierig waren.

Im Jahr 2011 wurde der TestAS im Auftrag des DAAD erneut von einem unabhängigen Gutachtergremium evaluiert. Ihm gehörten die Psychologie-Professoren Manfred Amelang (Heidelberg), Lutz Hornke (Aachen) und Helfried Moosbrugger (Frankfurt) an. Anfang 2011 wurde den Gutachtern hierzu ein aktualisiertes Testmanual übergeben, das gemäß DIN 33 430 die Entwicklung des Tests, den Prozess der Aufgabenerstellung, die Testadministration und die weiterführenden testmethodischen Analysen

dokumentiert. Auf Basis dieses Manuals hat das Gremium sein Gutachten erstellt und dieses im Herbst 2011 dem DAAD übergeben. Die Gutachter bewerten den TestAS darin erneut sehr positiv: „Die bislang vorliegenden Befunde lassen erkennen, dass der Kerntest und die vier studienfeldspezifischen Module Fähigkeitsunterschiede zwischen den Testteilnehmern zuverlässig erfassen. ... An Hochschulen ergeht der Rat, den TestAS zur Auswahl qualifizierter ausländischer Studieninteressierter zu verwenden." Eine Zusammenfassung des Gutachtens kann hier eingesehen werden: http://www.testas.de/de/pdf/Gutachten_TestAS_2011.pdf

## 2.2.3 Termine und Teilnehmerzahlen

Der TestAS wurde 2010 und 2011 für alle Teilnehmer kostenfrei angeboten. Seit 2010 finden pro Jahr drei statt zwei Testtermine statt. Neben den Terminen im Mai bzw. Oktober, die mit den Bewerbungsfristen der deutschen Hochschulen abgestimmt sind, wird ein zusätzlicher Termin am Anfang des Jahres angeboten. Dieser wird vor allem von Bewerbern im Rahmen des PASCH-Stipendienprogramms des DAAD (siehe hierzu 2.2.4) genutzt.

Der TestAS wird auch von Teilnehmern in der VR China abgelegt. Hier ist er Teil des APS-Verfahrens (APS = Akademische Prüfstelle an der Deutschen Botschaft in Peking) und in diesem Rahmen für bestimmte Bewerbergruppen verpflichtend. Die Anmeldung zum TestAS erfolgt in China ausschließlich über die APS.

**Prüfungstermine, Testzentren, Länder und Teilnehmer 2010/2011**

| Datum | Länder | Testzentren | Anzahl der Teilnehmer |
|---|---|---|---|
| 06.03.2010 | 23 | 51 | 689 |
| 24.04.2010 | 31 | 74 | 1.567 |
| Juni 2010 | Vietnam (VGU) | 2 | 239 |
| 30.10.2010 | 34 | 80 | 2.099 |
| 24.02.2011 | 35 | 70 | 1.113 |
| 14.05.2011 | 42 | 78 | 1.508 |
| April – Sept. 2011 | Vietnam (VGU) | 2 | 761 |
| 12.11.2011 | 32 | 75 | 2.157 |

Für weitere Angaben zur Entwicklung der Teilnehmerzahlen, zur regionalen Verteilung der Teilnehmenden, zur bevorzugten Testsprache oder zum Anteil der vier Fachmodule siehe „Daten kompakt" (Kapitel 9).

Um sowohl den Teilnehmenden als auch den Hochschulen die Gelegenheit zu geben, mit dem TestAS weitere Erfahrungen zu sammeln und seine Vorteile genauer kennenzulernen, bleibt der TestAS auch im Jahr 2012 kostenlos. Den Teilnehmenden stehen aktuell 225 Testzentren in 64 Ländern zur Verfügung. Die Entwicklung und Durchführung des TestAS wird weiterhin vom DAAD und vom BMBF gefördert.

## 2.2.4 Nutzung des TestAS durch Hochschulen und andere Institutionen

Derzeit wird der TestAS an knapp 30 Hochschulen in Deutschland berücksichtigt. An Universitäten wie Dresden, Hamburg, Köln, Leipzig oder Mainz wird die Teilnahme am Test in zulassungsbeschränkten Fächern als Bonus gewertet, d. h. Bewerber können durch ein gutes TestAS-Ergebnis ihre Zulassungschancen verbessern. An der FU Berlin, der Universität Bremen oder der Universität Greifswald z. B. ist der TestAS für bestimmte Bewerbergruppen bzw. in ausgewählten Fächern verbindlich.

Während die Einführung des TestAS an den Hochschulen in Deutschland noch schleppend verläuft, setzen andere Institutionen ihn bereits erfolgreich ein: So nutzt der DAAD den TestAS seit 2010, um Stipendiaten für sein Programm „Schulen: Partner der Zukunft" (PASCH) auszuwählen. Mit diesem Programm können besonders begabte Absolventen von deutschen Schulen im osteuropäischen Ausland ein Stipendium für ein Studium an einer deutschen Hochschule erhalten. Insgesamt haben 2010/2011 über 250 Bewerber den TestAS im Rahmen des PASCH-Auswahlverfahrens abgelegt.

Ebenfalls seit 2010 setzt die Vietnamese-German University (VGU) den TestAS als Auswahltest ein. Zum einen müssen Bewerber, die einen der englischsprachigen Bachelorstudiengänge studieren möchten, den TestAS ablegen. Zum anderen wird das Sprachscreening des TestAS, der onScreen, genutzt, um Bewerber für englischsprachige Masterstudiengänge auszuwählen. In den Jahren 2010/2011 haben insgesamt über 1000 Bewerber für einen Studienplatz an der VGU den TestAS abgelegt.

Die VGU hat äußerst positive Erfahrungen mit dem TestAS gemacht: Die Gruppe der Studierenden, die mit dem TestAS ausgewählt wurden, zeichnete sich durch ihr starkes Engagement und ihre sehr guten Englischkenntnisse aus. Die VGU plant daher, den Einsatz des TestAS auf die Auswahl für weitere Studiengänge auszuweiten.

Um weitere Hochschulverwaltungen und Vertreter der Fakultäten ausführlich über den TestAS zu informieren, fanden zum einen regionale TestAS-Workshops auf Einladung des DAAD statt, zum anderen besuchten Vertreter von ITB, des DAAD und des TestDaF-Instituts auch einzelne Hochschulen, um diese individuell zu beraten. Im März 2010 wurde ein regionaler Workshop in Mannheim durchgeführt, im November 2010 kamen Hochschulvertreter zu einem Regional-Workshop nach Bremen. Zudem gab es einzelne Hochschulbesuche an der Universität Göttingen, der Hochschule Wildau sowie der Universität Bremen. 2011 bot das TestAS-Team einen regionalen Workshop in Sankt Augustin an und besuchte die Hochschule Fulda.

Die Workshop-Reihe wird 2012 mit dem Schwerpunkt Nordrhein-Westfalen fortgesetzt.

onDaF
online-Einstufungstest
Deutsch als Fremdsprache

# 2.3 Der onDaF

## 2.3.1 Funktionen und Anwendungsbereiche

Beim onDaF (Online-Einstufungstest Deutsch als Fremdsprache) handelt es sich um einen Lückentest, dessen Aufbau dem C-Test-Prinzip folgt. Das heißt, in acht kurzen, authentischen Texten werden durch systematische Tilgung von Wortteilen jeweils 20 Lücken erzeugt. Testteilnehmer haben die Aufgabe, in jedem Text die Lücken korrekt zu ergänzen. Ziel ist eine objektive, rasche und zuverlässige Feststellung des Niveaus der sprachlichen Kompetenz von Deutschlernern im In- und Ausland für Zwecke der Einstufung, Platzierung und Lerner-Rückmeldung.

Zentraler Anwendungsbereich des onDaF ist die Einstufung bzw. Platzierung von Deutschlernern im Rahmen des DaF-Unterrichts an Universitäten und Fachhochschulen. Hier ermöglicht es der Test, Teilnehmer an DaF-Kursen nach ihrem Sprachniveau zu homogenen Lerngruppen zusammenzufassen. Darüber hinaus lassen sich onDaF-Einstufungen dazu nutzen, Lernern eine Rückmeldung über ihre Sprachkenntnisse zu geben und Lernfortschritte zu dokumentieren. Dies kann insbesondere die Vorbereitung auf anspruchsvollere und differenziertere Sprachprüfungen im Hochschulkontext wie den TestDaF unterstützen.

Weitere wichtige Anwendungsbereiche des onDaF betreffen die Sprachstandsmessung im Rahmen der Prüfung von Bewerbungen um ein DAAD-Stipendium, die Zuweisung zu Online-Kursmodulen der Deutsch-Uni Online (DUO) oder (in leicht modifizierter Form) die Ermittlung der deutschen Sprachkenntnisse im Zusammenhang mit Testverfahren zur Messung der Studierfähigkeit ausländischer Studieninteressierter (TestAS).

## 2.3.2 Testdesign

Für das allgemeine Design des onDaF sind die folgenden Merkmale kennzeichnend (Eckes, 2010b):

- Erprobung und Skalierung von Testaufgaben auf der Basis moderner psychometrischer Modelle und Methoden (Item-Response-Theorie, Rasch-Skalierung)
- Kontinuierlicher Aufbau einer kalibrierten Itembank
- Einstufung der Sprachkenntnisse analog zur globalen Skala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER; Europarat, 2001), Stufen A2 bis C1
- Automatische Testauswertung und sofortige Ergebnisrückmeldung
- Weltweite und jederzeitige Verfügbarkeit durch eine komplett internetgestützte Testanwendung

Das zuletzt genannte Merkmal besagt, dass alle relevanten Komponenten des Tests online verfügbar sind. Registrierung der Teilnehmer, Einrichtung und Verwaltung von Testterminen, Buchung von Testterminen, Testbearbeitung und Ergebnisermittlung stützen sich komplett (und ausschließlich) auf das Internet.

Die verschiedenen Testkomponenten sind zwei separaten onDaF-Portalen zugeordnet:

- Portal für Testabnahmestellen (TAS-Portal) mit den Hauptfunktionen der Termin- und Teilnehmerverwaltung sowie der Testdurchführung
- Portal für Testteilnehmer (Teilnehmerportal) mit den Hauptfunktionen der TAS- bzw. Terminauswahl, Testteilnahme und Ergebnisrückmeldung

## 2.3.3 Weiterentwicklung des onDaF

Seit seiner Einführung im Oktober 2006 wurde der onDaF kontinuierlich weiterentwickelt. Bestehende Funktionen wurden im Hinblick auf ihre Anwenderfreundlichkeit optimiert, viele neue Funktionen kamen hinzu. Die Client-Server-Architektur wurde überarbeitet, um eine robuste, von Schwankungen in den technischen Bedingungen der Testdurchführung weitestgehend unabhängige Anwendung des Tests zu gewährleisten. Nachfolgend werden Neuerungen aufgeführt, die eine einfachere, komfortablere und sicherere Nutzung des onDaF ermöglichen.

Die erste Neuerung betrifft die Testsicherheit bei der Durchführung des onDaF. Vor Beginn eines Testdurchgangs ist eine Identitätskontrolle vorgesehen. Dabei muss jeder Teilnehmer einen gültigen Ausweis mit Lichtbild (Personalausweis, Reisepass, Führerschein o. Ä.) vorlegen. Nur erfolgreich identifizierte Teilnehmer werden zum Test zugelassen. Die Zulassung geschieht konkret dadurch, dass der Prüfer am Kontrollmonitor ein Häkchen vor den Namen des identifizierten Teilnehmers setzt. Bei einer großen Teilnehmerzahl ist dieses Verfahren aber unhandlich und fehleranfällig. Daher kann der Testleiter alternativ nach erfolgreicher Identitätskontrolle alle Teilnehmer mit einem einzigen Klick markieren bzw. zum Test zulassen. Falls erforderlich, lassen sich auch alle Markierungen mit einem einzigen Klick wieder zurücknehmen.

Testabnahmestellen, die pro Monat mehrfach onDaF-Prüfungen durchführen, haben in der aktuellen Version ihres TAS-Portals nicht nur die Möglichkeit, die in einem bestimmten Monat im onDaF erzielten Ergebnisse ausgeben zu lassen, sondern können beliebige Tage herausgreifen, zu denen sie die Ergebnisse betrachten möchten. Unter dem Menüpunkt „Ergebnisse ansehen" sind dazu nicht nur der Monat und das Jahr, sondern auch der Tag der interessierenden Prüfung anzugeben.

Ebenfalls in der Ergebnisansicht ist nunmehr die Möglichkeit gegeben, die onDaF-Zertifikate aller Teilnehmer an einem bestimmten Prüfungstermin zusammen in einer einzigen PDF-Datei ausgeben zu lassen. Dies erleichtert bzw. beschleunigt die Aushändigung der Zertifikate an die Teilnehmer direkt im Anschluss an die Prüfung.

Bei der Testdurchführung selbst erlaubt ein technisch optimierter Zugriff auf die in der onDaF-Itembank gespeicherten Aufgaben eine schnellere Darbietung jeder einzelnen Aufgabe. Insbesondere in Fällen verminderter Geschwindigkeit der Datenübertragung im Internet erhöht diese Maßnahme die Ablaufsicherheit während eines Testdurchgangs.

Wie in den Jahren zuvor steigern die vorgenommenen technischen, inhaltlichen und praktischen Optimierungen die Flexibilität und Zuverlässigkeit des onDaF als Instrument der Einstufung von Deutschlernern in allen Teilen der Welt. Viele Verbesse-

rungen gingen auf Anregungen der Testanwender, insbesondere der DAAD-Lektorate und der universitären Sprachenzentren zurück. Der onDaF ist damit ein innovativer Test, dessen Design eng an den Bedürfnissen und Wünschen der Testanwender orientiert ist. Der rasante Anstieg der Teilnehmerzahl und der Zahl der lizenzierten Testabnahmestellen (siehe Kapitel 9) ist ein deutlicher Beleg für den Erfolg dieses Testverfahrens.

## 2.3.4 Die englische Variante: onScreen

In den letzten Jahren ist von Seiten deutscher Hochschulen vermehrt der Wunsch an das TestDaF-Institut herangetragen worden, einen Einstufungstest für Englisch als Fremdsprache zu entwickeln. Dieser Test sollte analog zum onDaF aufgebaut sein und dessen Vorzüge besitzen. Seit Anfang 2010 arbeitet das TestDaF-Institut an der Entwicklung eines solchen Einstufungstests. Seine Arbeitsbezeichnung lautet onScreen. Mit dieser Bezeichnung soll auch verdeutlicht werden, dass der Test auf dem im Kontext des TestAS durchgeführten Sprachtest (englische Version) basiert. Anders als der TestAS-Sprachtest wird der onScreen aber (wie der onDaF) acht Texte umfassen und die Teilnehmer analog zu den GER-Niveaus A2 bis C1 einstufen.

Aktuell enthält die onScreen-Itembank 80 Texte (erprobt an insgesamt 1.223 Teilnehmern). Im Oktober 2011 wurde eine weitere Erprobungswelle mit 16 neuen Texten, aufgeteilt auf zwei Erprobungssets, gestartet. Diese Erprobungen enden im Februar 2012. Es ist vorgesehen, im Frühjahr 2012 den onScreen zunächst im Rahmen der Einstufungen zu englischsprachigen Bachelor- und Master-Studiengängen an der Vietnamese-German University (VGU, Ho Chi Minh City) einzusetzen.

## 2.4 Die Deutsch-Uni Online

Die Deutsch-Uni Online (DUO) bietet Online-Sprachkurse für den Deutsch- und Fremdsprachenerwerb an Hochschulen und für das Studium. Die Sprachlernangebote und Dienstleistungen der DUO sind Teil der g.a.s.t.-Produkte und werden im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Jörg Roche am Institut für Deutsch als Fremdsprache der LMU weiterentwickelt und betreut. Seit über 10 Jahren entstehen dort Online-Sprachkurse, deren Hauptziel die Vermittlung des Deutschen als Studier- und Wissenschaftssprache ist. Die Kurse der DUO werden unter Einbeziehung kognitions- und erwerbslinguistischer Forschungsergebnisse und einer wissenschaftlich fundierten Medien-, Fremd- und Fachsprachendidaktik entwickelt. Das Kursangebot ist modular aufgebaut und umfasst Lerneinheiten auf sämtlichen Niveaustufen des GER.

Erfolgreiches E-Learning kann nicht bedeuten, Lernende mit den multimedialen Lernmaterialien vor dem Computer allein zu lassen. Unterschiedliche Lerntypen und Rahmenbedingungen verlangen individuell angepasste Lernwege und persönliche Betreuung. Deshalb haben die Lernenden der DUO die Wahl zwischen verschiedenen Lernwegen. So können Lernende beispielsweise entscheiden, ob Grammatikphänomene lieber selbst anhand hinführender Übungen und animierter Grammatikdarstellungen erschlossen oder die Regel direkt nachgeschlagen werden soll. Bei der Auswahl geeigneter Aufgaben zum Erreichen der individuellen Lernziele und des am besten geeigneten Lernwegs helfen geschulte DUO-Tutoren oder Lehrkräfte, die ihren Präsenzunterricht mit DUO-Modulen erweitern.

Die folgende Übersicht zeigt eine Gesamtdarstellung der DUO-Module für Deutsch als Fremdsprache und die wählbaren Betreuungsformate:

| Grundstufe | Mittelstufe | Oberstufe | Mittel- bis Oberstufe |
|---|---|---|---|
| **basis-deutsch** | **uni-deutsch** | **fach-deutsch** | **profi-deutsch** |
| basis-deutsch A1 0 ⇨ A1 | uni-deutsch sprachkurs B1 ⇨ B2 | fach-deutsch wirtschaft C1 | profi-deutsch businesspraxis A2 ⇨ B1 |
| basis-deutsch A2 A1 ⇨ A2 | uni-deutsch studienorganisation B1 ⇨ B2 | fach-deutsch jura C1 | profi-deutsch lehrerpraxis |
| reading german 0 ⇨ A1 | uni-deutsch studienpraxis B2 | fach-deutsch medizin C1 | profi-deutsch tutorentraining |
| | uni-deutsch TestDaFtraining B2 | fach-deutsch natur C1 | |
| | | fach-deutsch bio C1 | |
| | | fach-deutsch psycholinguistik C1 | |
| | | fach-deutsch kultur C1 | |
| | | fach-deutsch technik C1 | |

Für meist deutsche Studierende stehen Fremdsprachenmodule für Englisch, Französisch, Japanisch und Portugiesisch zur Verfügung. Die Vermittlungssprache ist hier – wo immer möglich – die Zielsprache. In den Anfängerkursen für Japanisch und Portugiesisch gibt es aber auch Erklärungen und Anweisungen in deutscher Sprache.

## 2.4.1 Teilnehmerzahlen

In den Jahren 2010 und 2011 arbeiteten weltweit mehr als 8.000 Lernende mit den Sprachlernprogrammen der DUO.

| | 2010 | 2011 |
|---|---|---|
| Deutsch-Kurse | 3.687 | 3.434 |
| Fremdsprachen-Kurse | 607 | 812 |
| **Gesamt** | **4.294** | **4.246** |

Die Mehrheit darunter lernte Deutsch. Die beliebtesten Kurse waren die Anfängerkurse basis-deutsch A1 und basis-deutsch A2 sowie der uni-deutsch sprachkurs und das uni-deutsch TestDaFtraining.

### DUO für Institutionen

Akademische Auslandsämter/International Offices im In- oder Ausland benötigen Kurse zur sprachlichen Vorbereitung für ihre Programm- und Regelstudierenden.
DUO bietet ein umfassendes Angebot an akademisch fundierten Deutschlernmodulen mit und ohne Betreuung. Die (künftigen) Studierenden arbeiten mit den DUO-Sprachlernmodulen selbstständig und ortsunabhängig. Die sprachliche Arbeit erfolgt zunächst studienvorbereitend, kann bereits im Heimatland beginnen oder nach Ankunft an der Gasthochschule studienbegleitend fortgesetzt werden. Eine Verknüpfung von DUO-Lernangeboten mit dem Unterricht des Sprachlernzentrums der Hochschule ist möglich. Beispielsweise kann die tutorielle Betreuung der Studierenden von Lehrkräften vor Ort übernommen werden. Gibt es an der Hochschule kein Sprachlernzentrum oder keinen DaF-Bereich, können ausgebildete DUO-Tutoren die Online-Betreuung der Studierenden übernehmen.

### DUO im DaF- und Fremdsprachenstudium

Soll im Studium „Deutsch als Fremdsprache", in der Sprachlehrforschung oder in einer Fremdsprachenphilologie zum Thema „Multimediales Lernen" praxisnah gelernt oder geforscht werden, richtet DUO Pilotklassen mit Studierenden zu Forschungszwecken ein. DUO wird dann nicht nur als anschauliches Beispiel für mediales Lernen eingesetzt, es wird zudem zum Werkzeug der Aufzeichnung von Lern(er)daten, die sich im Rahmen der Forschung auswerten lassen. DUO stellt für Forschungszwecke die Daten von Lernenden (Probanden) zur Verfügung.
DUO-Module können in Lehrveranstaltungen zu DaF/(Auslands-)Germanistik eingebunden werden und ermöglichen Studierenden eine Zusatzqualifikation als Online-Tutor im Rahmen des Studiums.

### DUO in Sprachschulen

Sprachschulen können durch Online-Komponenten neue Zielgruppen erreichen.
DUO bietet mit 24 Modulen vom Grundkurs über den Business-Sprachkurs bis zum Fachsprachenkurs Lernmaterial im Umfang von insgesamt ca. 3.000 Stunden. Die modulare Kapitel-Struktur erlaubt ein zielgerichtetes Lernen mit multimedial gestalteten Inhalten, die sich leicht in Blended-Learning-Szenarien integrieren lassen. Durch den Einsatz der DUO-Module mit tutorieller Betreuung durch Lehrkräfte der Sprachschule können Zielgruppen erreicht werden, die aus familiären oder beruflichen Gründen nicht an den Präsenzangeboten teilnehmen können.

## 2.4.2 Aktivitäten

Auch wenn Individuallerner immer häufiger zur DUO finden, Kurse zur TestDaF-Vorbereitung buchen und diese erfolgreich absolvieren, kommen die meisten Lernenden nach wie vor über strukturierte Programme von Hochschulen und Mittlerorganisationen.

Seit 2010 engagiert sich DUO für den akademischen Wiederaufbau im Irak. Beauftragt vom DAAD konzipierte das DUO-Team Maßnahmen zur sprachlichen Vorbereitung irakischer Stipendiaten in Master- oder PhD-Programmen deutscher Hochschulen. Tutoriell betreutes E-Learning schafft erste Lernmöglichkeiten, wo in Folge der Kriege kaum noch Möglichkeiten zum Erwerb der deutschen Sprache bestehen. So haben bereits über 200 Studierende aus dem Irak mit DUO Deutsch gelernt. Stipendiaten der irakischen Regierung und des DAAD aus Bagdad und dem Süden des Landes erhalten DUO-Zugänge und tutorielle Betreuung. Im Fokus der Zusammenarbeit steht inzwischen die autonome kurdische Region im Nordirak (KurDAAD; www.tabadul.de). Seit Frühjahr 2011 kooperieren dort DUO und das European Technology & Training Centre (ETTC) in Erbil. Im Juli und November 2011 konnten die ersten Blended-Learning-Kurse für 40 Stipendiaten am ETTC angeboten werden. In den Online-Phasen begleitet eine deutsche Tutorin die Lernenden in den DUO-Modulen, im Training Center arbeiten sie mit der Lehrkraft im Kurs- und Arbeitsbuch. Lernende ohne eigenen PC können den Medienraum der Schule benutzen. Dieses Modell hat sich bewährt und soll nun auch in anderen Regionen mit weiteren Kooperationspartnern umgesetzt werden. Begleitet werden diese Lernangebote von fachlicher Beratung zum Aufbau wissenschaftlicher Strukturen im Irak und Mitwirkung bei der Auswahl von Stipendiaten durch Jörg Roche und Hans-Joachim Althaus.

Das 2009 zum ersten Mal durchgeführte Programm zur sprachlichen Online-Vorbereitung von ERASMUS-Studierenden konnte verstetigt werden: Je 500 Studierende haben sich in den vergangenen zwei Jahren mit einem DUO-Kurs auf ihren Aufenthalt in Deutschland vorbereitet. Sie kamen aus den Ländern Großbritannien, Italien, Polen und Spanien. In drei Monate dauernden Online-Kursen verbesserten sich die Teilnehmenden um etwa eine halbe Niveaustufe des GER. Die Ergebnisse der Befragung zum subjektiven Eindruck der Teilnehmer und der Qualität des Lernangebots sind seit drei Jahren positiv. Der sprachliche Lernfortschritt am Ende der Kurse legt den individuellen Grundstein für einen akademisch erfolgreichen ERASMUS-Aufenthalt. In den kommenden Jahren will die DUO die Kontakte zwischen den für die Sprachausbildung verantwortlichen an Entsende- und Gasthochschule verstärken. Ziel ist es, die DUO-Kurse zur Sprachbrücke für ERASMUS-Programme zu nutzen.

Auch die schon seit 2006 bestehende Zusammenarbeit mit der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) bei Deutschkursen für französische Studierende erreichte eine neue Dimension. Im Dezember 2011 bekam DUO den Auftrag, Französisch-Module für die Vorbereitung der DFH-Studierenden deutscher Hochschulen zu entwickeln. Dafür werden Lernmaterialien für die Universität ab der Niveaustufe B2 des GER erstellt, die auf ein (Fach)studium in Frankreich vorbereiten. Ab September 2012 können sie eingesetzt werden.

Angeregt durch die erfolgreiche Partnerschaft mit der DFH haben sich weitere Kooperationen mit Hochschulen in Frankreich ergeben. So sind die DUO-Materialien Teil des Sprachkursangebots der neu gegründeten Ecole des Langues et Cultures der

Universität Strasbourg. Die Mitarbeiter der Hochschule wurden von DUO geschult und bei der Gestaltung neuer Kursangebote intensiv beraten. Die Beratung durch DUO-Mitarbeiter betraf hier über die didaktischen Fragen zur Kursgestaltung hinaus auch die Gestaltung von Marketingmaterialen und die Erstellung eines Aktionsplans für die Neugestaltung von Online- oder Blended-Learning-Angeboten. Die Lizenznehmer profitieren hier von den Erfahrungen aus der erfolgreichen Projektverstetigung der DUO in den vergangenen Jahren.

| DUO-Lizenznehmer 2010/2011 | |
|---|---|
| **Inland** | **Ausland** |
| Deutscher Akademischer Austauschdienst | |
| Deutsch-Französische Hochschule | |
| Alexander von Humboldt Stiftung | Baltisch-Deutsches Hochschulkontor/Lettland |
| Duale Hochschule Baden-Württemberg | Deutschkolleg an der Tongji-Universität Shanghai/China |
| Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald | Dong-A Universität Busan/Korea |
| Fachhochschule Amberg-Weiden | European Technology & Training Centre, Erbil/Irak |
| Fachhochschule Dortmund | German-Jordanian University/Jordanien |
| Fachhochschule Köln | German-University in Cairo/Ägypten |
| Fachhochschule Rosenheim | Libera Università di Bolzano/Italien |
| Fremdsprachenzentrum der Hochschulen im Land Bremen | Maison des Services Universitaires, Nantes/Frankreich |
| Goethe-Institut Fernlehre | NUO Lingua-Saratov/Russische Föderation |
| Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf | Sprachzentrum für Deutsch Alexandria/Ägypten |
| Hochschule für angewandte Wissenschaften Ingolstadt | Studienkolleg Indonesia, Tangerang/Indonesien |
| Hochschule Reutlingen | Università degli Studi di Firenze/Italien |
| Hochschule Weihenstephan-Triesdorf Freising | Université de Ouagadougou UFR-LAC/ Burkina Faso |
| Humboldt-Universität zu Berlin | Université de Strasbourg/Frankreich |
| Interkulturelle Bildung Hamburg e. V. | University of British Columbia/Kanada |
| Ludwig-Maximilians-Universität München | Vytautas Magnus Universität (VDU), Kaunas/ Litauen |
| medbörse GmbH Gießen | |
| Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen | |
| Sprachenakademie Aachen | |
| Technische Universität Dortmund | |
| Technische Universität München | |
| Universität des Saarlandes Saarbrücken | |
| Universität Kassel | |
| Universität Vechta | |
| VIWIS GmbH München | |
| Volkshochschule München | |

## 2.4.3 Tutorenausbildung, Schulungsangebote und Workshops

Workshops zum „E-Learning im Fremdsprachenunterricht“ werden seit 2010 von DUO angeboten und fanden bisher dreimal in München und einmal an der Universität des Saarlandes statt. Diese Workshops richten sich an Lehrkräfte und Sprachkursverantwortliche, die neue Kommunikationstechnologien und Online-Materialien in ihren Präsenzunterricht einbinden oder E- und Blended-Learning anbieten möchten. Wie bei allen Veranstaltungen der DUO finden auch hier viele Arbeitsschritte direkt am Computer statt, sodass die Teilnehmer die Theorie unmittelbar in die Praxis umsetzen können.

Als weiteres Serviceangebot in diesem Bereich hat DUO 2010 und 2011„Kick-Off-Veranstaltungen“ an Hochschulen zur Einführung der Studierenden in die Arbeit mit der Lernplattform und Präsentationen für die Internationale DAAD Akademie (iDA) übernommen.

## 2.4.4 Optimierung von Webshop und Lernplattform

Zu Beginn der DUO lag der Fokus auf der Entwicklung der Lernplattform und der Kursinhalte, danach folgten die Konsolidierung des Projekts, die Entwicklung eines tragfähigen Geschäftsmodells und der Weg in die ökonomische Selbstständigkeit. In den letzten beiden Jahren stand vor allem die Intensivierung der Kontakte zu Kunden und Tutoren sowie die inhaltliche und technologische Weiterentwicklung auf der Agenda. Hierzu gehören vor allem „Werkzeuge“ zur einfachen Handhabung des Programms für Kunden und Mitarbeiter, aber auch die Verfügbarkeit der Informationen in möglichst vielen Sprachen.

Die Startseiten des DUO-Portals sind seit 2010 bzw. 2011 in sechs Sprachen verfügbar: Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Chinesisch und Arabisch. Eine weitere Sprachversion für Spanisch wird zum Jahresbeginn 2012 veröffentlicht.

Die Optimierung des DUO-Webshops bezog sich in den vergangenen zwei Jahren vor allem auf einen verbesserten Einblick in die Kurse vor der eigentlichen Buchung. Interessenten können in einer „Guided Tour“ das Arbeiten mit der DUO anschaulich lernen. In 11 Videos werden alle Schritte von der Kursbuchung bis zur Bearbeitung von Tutoraufgaben auf Deutsch und Englisch erklärt und gezeigt. Die DUO-Teilnehmerbetreuung, Tutoren und Lizenznehmer haben damit ein Hilfsmittel bei der Erklärung der Abläufe und Funktionen im Kurs erhalten und nutzen es intensiv.

Für die Kompatibilität der Lernplattform mit anderen Lern-Management-Systemen (LMS) konnte ein großer Schritt gemacht werden: Eine neu geschaffene Schnittstelle zur Lernplattform des Goethe-Instituts ermöglicht es nun Goethe-Instituten weltweit, DUO-Materialien in die eigene Lernplattform zu integrieren und neue Kurse für die TestDaF-Vorbereitung und für Fachsprachen anzubieten. Deutschlernende gelangen mit einem Klick von der moodle-basierten Lernplattform des Goethe-Instituts zu den Lerninhalten von DUO. Von der neuen Schnittstelle profitieren alle DUO-Lizenznehmer, die Moodle einsetzen: Auf Basis der Neuentwicklung kann DUO in Zukunft

einfacher mit anderen Lern-Management-Systemen verknüpft werden. Die didaktischen Vorteile einer eher geschlossenen Lernplattform wie sie DUO darstellt und die einer offenen Lernplattform können so bestens verbunden werden.

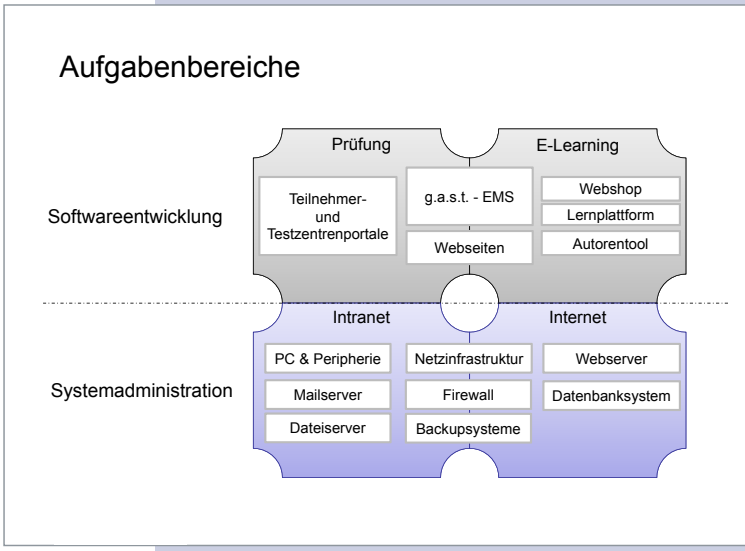
Der Umstieg auf eine neue DUO-Plattformgeneration (2.5) begann Ende 2010 und begleitete die DUO das gesamte Jahr 2011. Ziel ist es, die Stabilität der Lernplattform auch bei hohem Nutzeraufkommen zu gewährleisten. Ferner konnten auf der neuen Lernplattform bereits Neuerungen in der Nutzeroberfläche wie eine lernerseitige Übersicht über die bereits bearbeiteten Aufgaben sowie eine History-Funktion umgesetzt werden, durch die die Tutoren alle Zwischenschritte vom Originaltext des Lerners bis zum mehrfach überarbeiteten Endprodukt speichern können. Auch Forschende erhalten dadurch einen detaillierten Einblick in Korrektur- und Überarbeitungsprozesse. Außerdem wurden neue Verlinkungen integriert und Aufgaben überarbeitet bzw. aktualisiert. Diese Plattform wird im Laufe des Jahres 2012 eingeführt.

Weiterhin wurde mit einer umfangreichen Überarbeitung der basis-deutsch Kurse (A1 und A2) begonnen. Die Kurse waren bisher stark auf die Kombination mit Zusatzmaterialien ausgelegt. Die vermehrte Nachfrage nach Online-Kursen für die Sprachniveaus der elementaren Sprachverwendung hat DUO dazu bewogen, die Kurse zu überarbeiten und noch mehr Aufgaben und Übungen online zur Verfügung zu stellen, wodurch noch mehr selbstständige Online-Lernphasen möglich werden.

# 3 Forschung und Entwicklung

## 3.1 Informatik

### 3.1.1 Das integrierte Prüfungsverwaltungssystem (g.a.s.t.-EMS)




Zur Unterstützung der Konstruktion und Administration seiner Testverfahren setzt das TestDaF-Institut seit 2010 ein einheitliches webbasiertes Prüfungsverwaltungssystem ein. Dieses System, das g.a.s.t.-EMS (Examination Management System), wurde komplett am TestDaF-Institut konzipiert und entwickelt.

Mit Einführung des g.a.s.t.-EMS wurde auch der Wechsel von einer papierbasierten zu einer Online-Anmeldung beim TestDaF vollzogen. In den Jahren 2010 und 2011 wurde das g.a.s.t-EMS stetig optimiert und um neue Softwarekomponenten für verschiedene g.a.s.t.-Produkte erweitert. Die seit 2006 fortentwickelte Konzeption und Realisierung modularer Webanwendungen erlaubt eine einfache und schnelle Erweiterung des Systems. Komponenten, die die gemeinsamen Anforderungen aller g.a.s.t.-Produkte aufgreifen, bilden die Kernmodule. Diese sind allgemein gehalten und können variabel eingesetzt werden. Auf den Kernmodulen bauen spezifische Module auf, die den je besonderen Eigenschaften der Produkte und den damit verbundenen Arbeitsprozessen Rechnung tragen. Diese Konzeption ermöglicht es, flexible und leicht zu wartende Webanwendungen einzubinden, sodass sich Entwicklungszeit und Arbeitsressourcen erheblich reduzieren lassen.

Die Softwareentwicklung zielt auf einen flexiblen und schlanken Entwicklungsprozess, um frühzeitig auf neue, vielfältige Anforderungen angemessen reagieren zu können (agile Softwareentwicklung). Dabei werden Methoden von Scrum und des Adaptive Software Development eingesetzt. Weiterhin kommen unterschiedliche Technologien und Konzepte zur Anwendung, um die Realisierung modularer Webanwendungen zu ermöglichen. Dabei wird überwiegend die Programmiersprache Java® (in kleineren Projekten auch PHP) verwendet. Unabhängig von der Programmiersprache steht die Umsetzung des MVC-Prinzips (Model-View-Controller) im Vordergrund. Für die Präsentations- und Steuerungsschicht von Java-Webanwendungen wird auf das Struts-Framework zurückgegriffen. Das Persistenz-Framework Hibernate sowie die Technologie AJAX (Asynchronous JavaScript and XML) kommen ebenfalls zum Einsatz. Mit AJAX lassen sich die Interaktivität und der Benutzerkomfort von Webanwendungen erhöhen, was die Akzeptanz im Umgang mit Webanwendungen steigert und dabei auftretende Fehler reduziert.

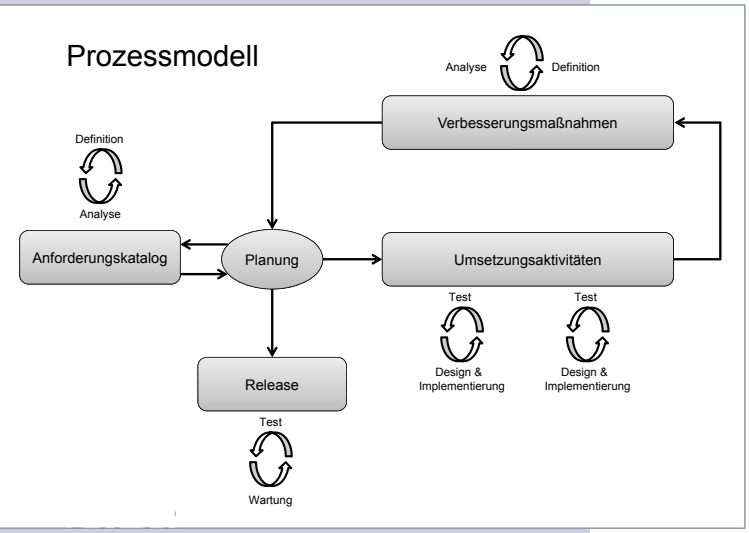
Damit alle Portale und das g.a.s.t-EMS stets erreichbar sind und auch bei hoher Last schnell und zuverlässig arbeiten, setzt das TestDaF-Institut Load-Balancing Cluster ein. Zur Ausführung der Webanwendungen wird der Application Server Tomcat im Cluster verwendet. Hierbei kommen sowohl leistungsstarke Server als auch Hardware-Virtualisierungen mit Xen® zum Einsatz. Die Netzwerküberwachung der komplexen IT-Infrastruktur stützt sich auf Icinga, um unvermittelt auftretende Probleme rasch

lösen zu können. Diese Server und Systeme werden im TestDaF-Institut konfiguriert, betrieben, gewartet und fortlaufend optimiert.

Auf Grundlage der leistungsstarken Serverarchitektur und der modularen Konzeption des g.a.s.t.-EMS war es in den Jahren 2010 und 2011 möglich, auf die wachsenden Teilnehmerzahlen und auf neue Anforderungen effizient zu reagieren. Für DUO kamen Softwarekomponenten hinzu, um Lerner und Klassen effizienter zu verwalten. Darüber hinaus wurde für das Partnerschaftsprogramm der Akademischen Prüfstelle der Deutschen Botschaft in Peking (APS) die Software zur Verwaltung der Teilnehmer erweitert. In den folgenden Abschnitten werden diese Softwarelösungen näher beschrieben.

## 3.1.2 Softwarelösungen des g.a.s.t.-EMS

Seit 2010 wird zur Verwaltung von Teilnehmern, Prüfungen und Testzentren für alle g.a.s.t.-Produkte das webbasierte System g.a.s.t.-EMS genutzt. Es umfasst eine Vielzahl von Verwaltungen für verschiedene Aufgabenbereiche. Diese Verwaltungen sind aufeinander abgestimmt, in Kombination mit den Portalen für Teilnehmer und Testzentren erlauben sie von der Teilnehmeranmeldung bis zur Ergebnisrückmeldung eine effiziente und transparente Bearbeitung aller anstehenden Aufgaben.




Das g.a.s.t.-EMS wird am TestDaF-Institut von mehr als 50 Mitarbeitern aus unterschiedlichen Abteilungen genutzt. Damit Mitarbeiter nur Funktionen nutzen und Daten einsehen können, die sie für ihre Aufgaben benötigen, verfügt das System über ein komplexes Rechteverwaltungssystem. In der Benutzerverwaltung des g.a.s.t.-EMS können für jeden Mitarbeiter in Abhängigkeit vom Verwaltungstyp und dem Produkt unterschiedliche Rechte für verschiedene Funktionen zugewiesen werden. 2011 kamen neue Funktionen hinzu, die es erlauben, Mitarbeiter in Gruppen zusammenzufassen und an diese Gruppenrechte zu vergeben. Die Rechtevergabe für neue Mitarbeiter wurde vereinfacht. Die neuen Funktionen sichern eine konsistente Rechtezuordnung für Mitarbeiter mit gleichen Aufgabenbereichen.

Die Prüfungsverwaltung ist zentraler Bestandteil des g.a.s.t.-EMS. Alle Teilnehmeranmeldungen sowie die Prüfungsdaten der Testzentren lassen sich über diese Verwaltung einsehen. Ferner stehen auch Informationen über den Status jedes Testzentrums und jedes Teilnehmers an einer Prüfung zur Verfügung. Änderungen der Daten können auf bequeme Weise vorgenommen werden. Neben der aktuellen Anmeldezahl werden zu jedem Testzentrum auch die Kapazitätsgrenze sowie Prüfungsort und Prüfungszeit angezeigt. Mitarbeiter der Kundenbetreuung können die Teilnehmeranfragen mit Hilfe der Prüfungsverwaltung schnell und gezielt beantworten. In den Jahren 2010 und 2011 kamen weitere Funktionen hinzu, mit denen Teilnehmer in benachbarte Testzentren umgemeldet und in Ausnahmefällen Teilnehmer auch nach Anmeldeschluss nachträglich zur Prüfung angemeldet werden können. Diese Aktionen werden vom System automatisch protokolliert. Auf Wunsch können die Teilnehmer direkt und automatisch vom System per E-Mail über die Änderung informiert werden. Hinzu kamen Funktionen, um die Testzentren bei der Erstellung und Verwaltung von TANs zu unterstützen.

Die Prüfungsverwaltung stellt darüber hinaus Funktionen zur Verfügung, um Anträge auf Überprüfung der Prüfungsergebnisse durch die Teilnehmer schnell und übersichtlich zu bearbeiten. Teilnehmer konnten diese Anträge auf Überprüfung erstmals für die Prüfung T054 (22.11.2011) online über das Teilnehmerportal stellen. Teilnehmer können in ihrem Portal mit wenigen Klicks eine Überprüfung beantragen. Dazu wählen sie den zu überprüfenden Prüfungsteil aus und bezahlen die Gebühr online. Alle Anträge werden automatisch mit einem Status versehen. Mitarbeiter des Prüfungsausschusses können alle Bearbeitungsschritte eines Antrags einsehen. Rückmeldungen an die Teilnehmer können einfach und schnell über die Auswahl von Vorlagen erfolgen. Spezifische Angaben zu den Teilnehmern werden automatisch vom System eingefügt. Jede Rückmeldung an die Teilnehmer wird vom System protokolliert.

2011 wurde das g.a.s.t.-EMS um zusätzliche Softwarekomponenten erweitert, um die Bestellung und den Versand von Werbematerialien zu strukturieren und zu steuern. Dazu werden alle Artikel mit Menge, Gewicht und Standort im System erfasst. Sobald über das Testzentrenportal eine Bestellung von Werbematerialien eingeht, wird automatisch ein Lieferschein erstellt und der Logistikabteilung zur Verfügung gestellt. Dabei werden alle Artikel auf dem Lieferschein so angeordnet, dass die Mitarbeiter für die Entnahme der Materialien aus den Beständen des TestDaF-Instituts den kürzesten Weg haben. Das System prüft bei jeder Bestellung die Verfügbarkeit der Artikel. Sobald eine definierte Mindestmenge unterschritten wird, erfolgt eine Benachrichtigung an die zuständigen Mitarbeiter.

## 3.1.3 Lerner- und Klassenverwaltungen für DUO

Um bei DUO die Verwaltung von Lernern und Klassen einfacher und effizienter zu gestalten, wurde in den Jahren 2010 und 2011 das g.a.s.t.-EMS um neue Funktionen erweitert. Die Lernerverwaltung unterstützt die Mitarbeiter in der Teilnehmerbetreuung bei der Organisation von Daten der Lerner. In der Lernerverwaltung werden die persönlichen Daten und Benutzerzugänge der Lerner zur Lernplattform gepflegt. Zusätzlich enthält sie Informationen über Kursbuchungen und darüber, welchen Klassen ein Lerner zugeordnet ist.

2011 wurde mit der Entwicklung der Klassenverwaltung begonnen. Die Grundfunktionen der Klassenverwaltung, wie z. B. die Verwaltung von Klassendaten sowie die Zuteilung von Lernern und Tutoren zu Klassen, werden bereits von den Mitarbeitern der Teilnehmerbetreuung genutzt. Weitere Funktionen, um die Mitarbeiter bei der Verwaltung von mehr als tausend Lernern zu unterstützen, befinden sich noch in der Entwicklung. Hierzu zählen die automatisierte Klassenzuteilung und weitere Hilfsfunktionen bei der Zuteilung von Tutoren zu einer Klasse. Die automatisierte Klassenzuteilung weist Lernern nach der Einlösung der TAN zu vordefinierten Klassen zu. Unter Zuhilfenahme der Kursbuchung und der Erfassung durch den Einstufungstest onDaF werden so Lerner mit gleichen Lernzielen und gleichen Fähigkeiten zusammengefasst. Die Zuteilung von Tutoren zur Betreuung einer Klasse erfolgt schließlich teilautomatisiert. Den Mitarbeitern der Teilnehmerverwaltung werden von der Software passende Tutoren vorgeschlagen, die abschließende Zuteilung erfolgt manuell.

### 3.1.4 Erweiterung der Software für die APS in China

Seit September 2008 setzt die APS für ihre verschiedenen Verfahren Softwarelösungen in Form eines Anmeldeportals und eines Verwaltungssystems ein. Sowohl die Entwicklung der Webanwendungen als auch die Installation und Konfiguration der Server in China wurden vom TestDaF-Institut durchgeführt. Teilnehmer können sich online über ein einziges Anmeldesystem anmelden und in ihrem persönlichen Teilnehmerportal den Bearbeitungsstand der Bewerbung und ihre Daten einsehen und bearbeiten. Das Portal für Teilnehmer unterstützt drei Sprachen: Deutsch, Englisch und Chinesisch. Mitarbeiter der APS können über die verschiedenen Verwaltungen die Bewerbungen schnell und übersichtlich bearbeiten.

Im Jahr 2011 wurden das Verwaltungssystem und das Portal zur Anmeldung um weitere Softwarekomponenten erweitert. Diese ermöglichen eine Online-Anmeldung zum Partnerschaftsverfahren der APS. Es wurden Funktionen zur Verwaltung von Teilnehmergruppen und Partnerhochschulen realisiert. Weiterhin erlauben umfangreiche Such- und Exportfunktionen das schnelle Auffinden und Bearbeiten von Bewerberdaten und deren Weiterverarbeitung in externen Programmen. Die Anmeldung zum Partnerschaftsverfahren erfolgt über das gleiche Anmeldesystem, das seit September 2008 von mehr als 17.000 Teilnehmern für die Anmeldung zu den anderen Verfahren der APS genutzt wird. Das Anmeldesystem wurde von Beginn an so konzipiert, dass die Hinzunahme von Verfahren stets ohne viel Entwicklungsaufwand am bestehenden System erfolgen kann.

## 3.2 TestDaF-Forschung

### 3.2.1 Sprachanforderungen im Hochschulkontext

Der TestDaF existiert seit nunmehr 10 Jahren. Er wird sowohl von Hochschulen als auch von Studierenden als Instrument zum Nachweis der für den Studienbeginn in Deutschland notwendigen Sprachkenntnisse verwendet. Auch wenn es bisher keine Validierungsstudien gibt, die den Zusammenhang zwischen der im TestDaF gezeigten Sprachkompetenz und der Bewältigung realer sprachlicher Anforderungen im Studium belegen, so lässt sich aus der inzwischen uneingeschränkten Akzeptanz des TestDaF (als Zulassungsinstrument) schließen, dass er die für ein Hochschulstudium in Deutschland erforderlichen Sprachkompetenzen in ausreichender Weise erfasst.

In den letzten Jahren haben sich Studienorganisation, Curricula, Studieninhalte und vor allem deren mediale und kommunikative Präsentation an den Hochschulen gravierend verändert. Daher liegt es nahe zu überprüfen, ob die sprachlichen Anforderungen in einer Sprachprüfung wie dem TestDaF zum Nachweis der sprachlichen Studierfähigkeit noch angemessen abgebildet werden. Nur wenn dies der Fall ist, kann man davon ausgehen, dass die Testergebnisse eine gute Prognose für die sprachlichen Voraussetzungen des Studienerfolgs liefern. Um nun zu ermitteln, welche konkreten Sprachverwendungssituationen existieren und welche sprachlichen Anforderungen aktuell an Studierende gestellt werden, hat das TestDaF-Institut 2010 und 2011 eine Fülle von Daten erhoben. In Anlehnung an Michael Long (2005)[2] wurde dabei ein

[2] Long, M. H. (Ed.). (2005). *Second language needs analysis*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.

methodisches Verfahren verwendet, das verschiedene Datenquellen und Datenerhebungsmethoden kombiniert. Die Durchführung der Bedarfsanalyse erfolgte in mehreren Schritten:
Zunächst wurden qualitative Daten erfasst, und zwar mittels dreier Instrumente:

- Dokumentenanalyse: Hierbei wurde anhand von online zugänglichen Studienordnungen und Modulhandbüchern aus 100 Studiengängen an 9 Fachbereichen und 25 Hochschulen in Deutschland zusammengestellt, welche Leistungsnachweise Studierende erbringen müssen.
- Leitfadenorientierte Interviews: Mit 8 deutschen und 18 ausländischen Studierenden aus verschiedenen Kulturkreisen und Herkunftsländern sowie mit 9 Hochschullehrkräften aus verschiedenen Fachbereichen, Hochschulen und Hochschultypen wurden Interviews durchgeführt. Die Befragten gaben dabei Auskunft über die sprachlichen Anforderungen und Schwierigkeiten im Rahmen eines Hochschulstudiums.
- Workshops: In Workshops mit Experten aus der Fremdsprachenforschung, der Unterrichtspraxis DaF und mit TestDaF-Beurteilern wurde im Dialog-Konsens-Verfahren ermittelt, welche sprachlichen Anforderungen an der Hochschule relevant sind und inwiefern diese durch den TestDaF hinreichend erfasst werden.

Das umfangreiche qualitative Datenmaterial wurde kondensiert und kategorisiert, um es für den nächsten Schritt aufzubereiten und eine quantitative Erhebung durchzuführen. Es diente als Grundlage für die Entwicklung von Fragebogen, mit denen erfasst wurde, welche sprachlichen Anforderungen und Schwierigkeiten aus der Sicht von Studierenden und Hochschullehrkräften derzeit im Hochschulstudium am häufigsten auftreten.

Die Fragebogenerhebungen fanden online statt. Dabei wurden 9.493 ehemalige TestDaF-Absolventen angeschrieben, von denen insgesamt 1.327 den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben. Zusätzlich haben 120 Hochschullehrkräfte von 1.045 angeschriebenen ihren Fragebogen zurückgeschickt. Die Ergebnisse dieser qualitativen und quantitativen Erhebungen können folgendermaßen zusammengefasst werden: Auch in den umstrukturierten BA/MA-Studiengängen bleiben Vorlesung und Seminar weiterhin fachübergreifend die wichtigsten Veranstaltungsformen. Die häufigsten Leistungsnachweise sind nach wie vor schriftliche Hausarbeit und Klausur, auch wenn sich fachspezifische Unterschiede beobachten lassen. Während in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften die Hausarbeit dominiert, hat in anderen Fachbereichen die schriftliche Klausur Vorrang. Hingegen scheint inzwischen die Präsentation (in Form eines mündlichen Referats in Kombination mit einer PowerPoint-Präsentation) in allen Fachbereichen die häufigste Form des Leistungsnachweises zu sein.

Die im Folgenden aufgelisteten Sprachverwendungssituationen und sprachlichen Anforderungen an Studierende stellen die in der Umfrage am häufigsten genannten dar, sie wurden darüber hinaus in den Leitfaden-Interviews als besonders wichtig für die (sprachliche) Bewältigung von Aufgaben im Studium bezeichnet:

- einer Vorlesung, einem Vortrag folgen (auch anhand von Skript, PowerPoint-Präsentation o. Ä.), dabei Notizen machen
- mündliche Präsentation von fachlichen Inhalten (z. B. anhand einer PowerPoint-Präsentation)
- mündliche Interaktion mit Mitstudierenden (privat und fachlich im Seminar, in der Arbeitsgruppe) und mit der Verwaltung

- längere wissenschaftssprachliche Texte schreiben
- schriftliche Kommunikation per E-Mail
- Literatur verarbeiten (vor- bzw. nachbereiten, im Seminar besprechen)
- kleinere Textsorten (Flyer, Aushänge) lesen

Von den Befragten wurde außerdem eine Reihe von Aufgaben im Studium als schwierig beschrieben. Diese stellen nur zum Teil sprachliche Handlungen dar. Hier wird ersichtlich, dass auch andere Aspekte bei den Anforderungen eine Rolle spielen.

- Kulturspezifische Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens: mündlich oder schriftlich diskutieren, kritischer Umgang mit Literatur (auch englischsprachige),
- wissenschaftlicher Diskurs in mündlicher oder schriftlicher Form,
- aus dem Stegreif sprechen, frei sprechen, sich in der Gruppe/in einer Diskussion sprachlich behaupten,
- allgemeine Studienanforderungen: selbstständiges Arbeiten, Bewältigung des Lesepensums,
- linguistische Aspekte: Verwendung von Wissenschaftssprache,
- kognitive Aspekte: wissenschaftliche Zusammenhänge herstellen,
- psychosoziale Aspekte (Kontakt knüpfen/halten, wegen sprachlicher Mängel unsicher sein).

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass der TestDaF auch vor dem Hintergrund der eingangs erwähnten Änderungen in den Studiengängen im Wesentlichen die für ein Hochschulstudium erforderlichen Kompetenzen abdeckt. Allerdings werden weitergehende Überlegungen notwendig, inwiefern bestimmte Ergebnisse der Untersuchung in Zukunft stärker durch den TestDaF erfasst werden können, etwa die Unterstützung hochschultypischer mündlicher Kommunikation durch PowerPoint-Präsentationen bei Vorlesungen und Referaten. Durch die Ergebnisse wird zusätzlich deutlich, welche Rolle kompetenzübergreifende sprachliche Aufgaben im Studienalltag spielen. Auch in dieser Hinsicht wird zu entscheiden sein, in welchem Maße solche Aufgaben zukünftig im TestDaF berücksichtigt werden können. Die zuvor genannten Schwierigkeiten von Studierenden mit kulturspezifischen Aspekten des wissenschaftlichen Arbeitens oder auch allgemeinen Studienanforderungen wie der Bewältigung eines bestimmten Lesepensums unterstreichen die Notwendigkeit von genau auf die Bedürfnisse Studierender abgestimmten Unterstützungsmaßnahmen an deutschen Hochschulen.

### 3.2.2 Analyse differenzieller Itemfunktionen (DIF)

Eine *differenzielle Itemfunktion* (DIF) liegt vor, wenn Testteilnehmer, die verschiedenen Gruppen angehören, bei gleichem Niveau der Fähigkeit, die der Test zu messen vorgibt, ein bestimmtes Item mit unterschiedlicher Wahrscheinlichkeit richtig beantworten. Angehörige derjenigen Gruppe, die mit niedrigerer Wahrscheinlichkeit das Item korrekt beantwortet, sind gegenüber Angehörigen der Vergleichsgruppe im Nachteil. Im Kontext von Sprachprüfungen am häufigsten untersucht wurden Gruppierungen der Teilnehmer nach Geschlecht, ethnischer Herkunft oder Muttersprache. Grundsätzlich ist die systematische Überprüfung eines Tests im Hinblick auf DIF von großer Bedeutung für den Nachweis der Validität und Fairness des Tests. Die Kernforderung besagt, dass Items eines Tests einzig und allein das interessierende Konstrukt (z. B. Sprachkompetenz) messen, also frei sind von Einflüssen irgendwelcher Faktoren,

die mit fähigkeitsirrelevanten Merkmalen der Teilnehmer wie z. B. dem Teilnehmergeschlecht zusammenhängen. Dabei ist zu beachten, dass das Vorliegen von DIF zwar eine notwendige, aber nicht hinreichende Bedingung für *Item-Bias* ist. Item-Bias ist dann gegeben, wenn Angehörige einer bestimmten Gruppe ein Item mit geringerer Wahrscheinlichkeit korrekt beantworten als Angehörige einer anderen Gruppe, weil ein *konstruktirrelevanter* Einfluss des Items oder der Testsituation gegeben ist. Wenn dagegen Angehörige verschiedener Gruppen ein Item mit unterschiedlicher Wahrscheinlichkeit korrekt beantworten, weil sie sich in der Fähigkeit, die das Item misst, unterscheiden, spricht man von *Item-Impact*. Letzteres könnte z. B. beim Vergleich der Leistungsdifferenzen von Altersgruppen zutreffen: höhere Erfolgswahrscheinlichkeit einer älteren Teilnehmergruppe im Vergleich zu einer jüngeren Gruppe wäre unter Umständen auf genuine, entwicklungsbedingte Fähigkeitsunterschiede zwischen den Altersgruppen zurückzuführen und damit nicht als Hinweis auf Item-Bias zu interpretieren.

In der vorliegenden Studie wurden im Rahmen der TestDaF-Validierung mehrere DIF-Analysen bezüglich der rezeptiven Prüfungsteile Leseverstehen und Hörverstehen durchgeführt. Die Datenbasis stammte aus zwei weltweiten TestDaF-Prüfungen, die im Jahr 2010 mit relativ großen Teilnehmerzahlen stattgefunden hatten. An der ersten Prüfung im April 2010 nahmen 2.859 TestDaF-Kandidaten teil, an der zweiten Prüfung im November 2010 waren es 2.214 Kandidaten. DIF wurde untersucht hinsichtlich zweier Teilnehmermerkmale: Geschlecht und Muttersprache (L1); bei der Gruppierung nach Muttersprache interessierte vor allem der Vergleich zwischen chinesischen und westeuropäischen L1-Sprechern. Um möglichst aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, wurden die DIF-Analysen nach vier verschiedenen Methoden durchgeführt: Mantel–Haenszel (MH), binäre logistische Regression und zwei Rasch-basierte Verfahren (DIF-Kontrast-Methode, Likelihood-Quotienten-Test). Diese Methoden sind zwar schon lange in der DIF-Forschung verbreitet, besitzen aber je spezifische statistische Eigenschaften, sodass ein Vergleich der Ergebnisse über Methoden hinweg angezeigt war.

In die DIF-Analysen gingen insgesamt acht verschiedene Datensätze ein. Jeder Datensatz resultierte aus der Kombination eines von zwei Prüfungsterminen (April, November) mit einer von zwei Sprachfertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen) und einer von zwei Teilnehmergruppierungen (Geschlecht, L1).

Die Ergebnisse lauteten wie folgt: (a) DIF bezogen auf das Geschlecht der Teilnehmer war in allen Analysen vernachlässigbar gering oder nicht vorhanden. (b) Der Anteil von Items, die DIF bezogen auf die L1 der Teilnehmer aufwiesen, war ähnlich gering bei Vergleichen innerhalb der asiatischen Sprachen und Vergleichen innerhalb der europäischen Sprachen. (c) Im Unterschied hierzu fiel der Anteil von DIF-Items bei Vergleichen zwischen asiatischen und europäischen Sprachen relativ hoch aus. (d) In Fällen substanzieller DIF-Items glichen sich die positiven und negativen Effekte weitgehend aus, sodass die Testscores der einen oder anderen Sprachgruppe hiervon unberührt blieben. (e) Die verschiedenen DIF-Methoden führten zu hoch übereinstimmenden Ergebnissen; allerdings lieferten die beiden Rasch-basierten Methoden höhere DIF-Raten als das MH-Verfahren oder die logistische Regression.

Jedes Item, das in den DIF-Analysen auffällig geworden war, wurde einer Begutachtung durch Experten unterzogen, um mögliche konstruktirrelevante Einflussquellen zu

identifizieren. In keinem einzigen Fall konnte eine solche Quelle eindeutig festgestellt werden. Auf das Vorhandensein von Item-Bias kann daher nicht geschlossen werden. Dieser in der einschlägigen Literatur häufig berichtete Sachverhalt verweist auf eine grundlegende Problematik von üblichen DIF-Analysen: Die verwendeten Gruppierungen der Teilnehmer, insbesondere nach Geschlecht oder L1, beschreiben sehr grobe, heterogene Kategorien, die nur in schwachem Zusammenhang mit jenen Faktoren stehen, die potenziell auf die Beantwortung einzelner Items systematisch, aber konstruktirrelevant Einfluss nehmen. Um diese Faktoren zu identifizieren, erscheinen Untersuchungen erfolgversprechender, in denen Gruppen von Teilnehmern danach unterschieden werden, welche typischen Muster von korrekten bzw. inkorrekten Antworten auf die Items vorliegen. Diese Klassen von Antwortmustern lassen sich anschließend mit potenziellen Einflussfaktoren regressionsanalytisch in Verbindung bringen.

Die Ergebnisse der vorliegenden DIF-Studie wie auch die mit DIF-Analysen verbundenen Probleme hat Thomas Eckes in einem Vortrag auf der 4. Internationalen ALTE-Konferenz in Krakau (Polen) vorgestellt. Ein ausführlicher Bericht wird in einem Beitrag zu einem der nächsten Bände in der Reihe „Studies in Language Testing“ erscheinen.

### 3.2.3 Beurteilereffekte und Beurteilertypen

Beurteilereffekte wie die Tendenz zur Strenge bzw. Milde, die zentrale Tendenz oder der Halo-Effekt sind seit langem bekannt und gut untersucht. Um diese Effekte zu messen bzw. zu kontrollieren, kommt beim TestDaF routinemäßig die Multifacetten-Rasch-Analyse (Many-Facet Rasch Measurement) zur Anwendung. Wesentliche Ziele dabei sind:

a) Messung der Strenge bzw. Milde der Beurteiler,
b) Konstruktion fairer Leistungsmaße durch Berücksichtigung der Beurteilerstrenge,
c) Erfassung der Konsistenz der Beurteiler (bezogen auf Beurteilungskriterien, Aufgaben usw.).

Thomas Eckes hat eine Einführung in die Multifacetten-Rasch-Analyse geschrieben. Dieses in englischer Sprache verfasste Werk ist in der Reihe Language Testing and Evaluation (Herausgeber: Prof. Dr. Rüdiger Grotjahn, Prof. Dr. Günther Sigott) im Peter Lang Verlag, Frankfurt/Main, erschienen. Es hat den Titel „Introduction to Many-Facet Rasch Measurement: Analyzing and Evaluating Rater-Mediated Assessments“. Auf 160 Seiten, untergliedert in neun Kapitel (einschl. Autoren- und Sachwortindex), wird erstmals eine systematische Einführung in die theoretischen und methodischen Grundlagen sowie die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten dieses psychometrischen Verfahrens gegeben. Eines seiner Hauptanwendungsgebiete ist die Qualitätskontrolle im Kontext von Leistungsbeurteilungen. Im Buch werden praktisch relevante Messmodelle und nützliche statistische Methoden Schritt für Schritt anhand einer exemplarischen Analyse von Leistungsbeurteilungen im TestDaF-Prüfungsteil Schriftlicher Ausdruck erläutert.

Im Anschluss an frühere Studien, die gezeigt hatten, dass Beurteiler anhand der wahrgenommenen Wichtigkeit von Beurteilungskriterien zu Beurteilertypen zusammengefasst werden können, hat Thomas Eckes untersucht, ob sich auch Beurteilertypen in TestDaF-Prüfungen selbst identifizieren lassen und wie die Beziehung zwischen wahrgenommener Wichtigkeit der Kriterien und kriterienspezifischen Tendenzen im

Beurteilungsverhalten beschaffen ist (Eckes, in press). Beurteilertypen, die durch Ähnlichkeiten im Muster des beobachteten Urteilsverhaltens definiert sind, heißen „operationale“ oder „behaviorale“ Beurteilertypen (in Abgrenzung zu den „kognitiven“ Beurteilertypen aus den vorhergehenden Studien, die lediglich die Wahrnehmung oder Kognition von Kriterien zum Gegenstand hatten). Um Ähnlichkeiten im Muster des Urteilsverhaltens aufzuspüren, wurden Interaktionen zwischen Beurteilern und Beurteilungskriterien im Sinne von Biasanalysen im Rahmen von Multifacetten-Rasch-Analysen betrachtet. Das heißt, es wurde überprüft, ob und inwieweit einzelne Beurteiler bestimmte Kriterien strenger (oder milder) als andere Kriterien verwendeten. Die zentrale Hypothese besagte, dass es eine Verbindung zwischen kognitiven und behavioralen Beurteilertypen gibt, und zwar derart, dass Kriterien, die als wichtig wahrgenommen werden, eher streng verwendet werden, und Kriterien, die als weniger wichtig wahrgenommen werden, eher milde verwendet werden.

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigten zunächst, dass sich anhand ihrer Bias-Tendenzen im Umgang mit den Kriterien aus dem Prüfungsteil Schriftlicher Ausdruck vier behaviorale Beurteilertypen unterscheiden ließen. Zwei dieser Typen bestanden ausschließlich aus Beurteilern, die einem bestimmten kognitiven Beurteilertyp angehörten („reine“ behaviorale Beurteilertypen); zwei andere bestanden aus Beurteilern, die je zwei verschiedenen kognitiven Beurteilertypen angehörten („gemischte“ behaviorale Beurteilertypen). Für die reinen Typen ergab sich ein klarer Beleg für die Hypothese: Kriterien, die als wichtig wahgenommen wurden (z. B. „Flüssigkeit“ oder „Gedankengang“) waren zugleich die Kriterien, die bei der Beurteilung der Teilnehmerleistungen im Schriftlichen Ausdruck mit signifikant größerer Strenge verwendet wurden; umgekehrt wurden als weniger wichtig wahrgenommene Kriterien von Beurteilern dieses Typs mit signifikant größerer Milde verwendet (z. B. „Aufgabenbearbeitung“ oder „Beschreibung“). Bei den gemischten Typen waren die Ergebnisse nicht ganz unerwartet weniger eindeutig.

Insgesamt unterstreicht diese Untersuchung die Enge der Verknüpfung zwischen Kriterienwahrnehmung und Kriteriengebrauch. Die Ergebnisse lassen es vor allem im Hinblick auf Beurteilerschulungen und die fortlaufende Kontrolle der Beurteilungsqualität sinnvoll erscheinen, Beurteilertypen zu unterscheiden. Eine Fokussierung auf differenzielle Muster der Wahrnehmung von Kriterien kann helfen, Strenge- oder Mildetendenzen bei der Handhabung einzelner Kriterien zu mildern und so die Konsistenz des Beurteilungsverhaltens bei TestDaF-Prüfungen zu erhöhen.

## 3.3 onDaF-Forschung

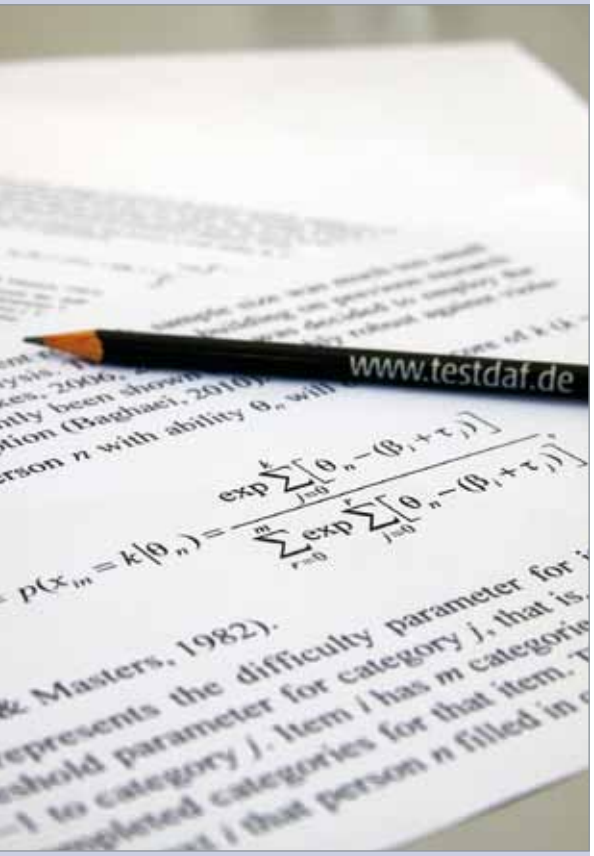
### 3.3.1 Aufgabenskalierung mit polytomen Rasch-Modellen

Bei C-Tests weisen die Lücken innerhalb eines Textes enge inhaltliche und sprachliche Beziehungen untereinander auf. Daher bilden die Lücken testanalytisch betrachtet keine unabhängigen Items. Aufgrund der Abhängigkeit zwischen den Lücken sind bspw. Itemkennwerte wie Schwierigkeiten oder Trennschärfen, separat berechnet für jede einzelne Lücke eines gegebenen Textes, nur eingeschränkt interpretierbar. Rasch-Modelle eröffnen eine messtheoretisch fundierte Perspektive zur Behandlung dieses Problems und können detaillierte Einblicke in die psychometrische Qualität jedes

einzelnen Textes wie auch des gesamten Tests geben. Sie stellen allerdings Bedingungen an die Daten, die im konkreten Anwendungsfall sorgfältig zu prüfen sind.

In einer Reihe von Studien hat Thomas Eckes untersucht, wie gut polytome Rasch-Modelle, also Rasch-Modelle für Items mit mindestens drei gestuften Antwortkategorien, geeignet sind, C-Test-Texte zu skalieren. Dabei standen zwei Rasch-Modelle im Vordergrund: (a) das diskrete Ratingskalenmodell (RSM) und (b) das kontinuierliche Ratingskalenmodell (CRSM).

Das RSM setzt (wie das CRSM) voraus, dass alle Items dasselbe Antwortformat haben. Diese Voraussetzung ist bei einem C-Test, der nach dem klassischen Tilgungsprinzip erstellt wurde, und für den gilt, das alle Texte dieselbe Anzahl von Lücken aufweisen, als gegeben zu betrachten. Das RSM enthält darüber hinaus die Annahme einer endlichen Anzahl von Antwortkategorien, die über alle Items hinweg in derselben Weise benannt sind. Für alle derartigen Items schätzt das RSM eine gemeinsame Menge von Schwellenparametern. Das heißt, den Antwortkategorien werden Schwellenparameter zugewiesen, die bis auf Unterschiede in den Itemschwierigkeiten, also bis auf die unterschiedlichen Lokationen der Items auf dem latenten Kontinuum, für alle Items identisch sind. Anders ausgedrückt, die Schwellendistanzen sind über die Items hinweg konstant. Unterschiede zwischen den Items bestehen allein hinsichtlich ihrer Schwierigkeit, nicht aber hinsichtlich der Schwierigkeit der Übergänge zwischen den einzelnen Antwortkategorien. Das CRSM stellt eine Erweiterung des RSM im Hinblick auf kontinuierliche Ratingskalen dar. Derartige Skalen liegen beispielsweise dann vor, wenn Testpersonen ihr Urteil auf grafischen Ratingskalen ausdrücken, die weder Unterbrechungen noch Einteilungen aufweisen. Neben Papier-und-Bleistift-Formen der Darbietung solcher Skalen finden sich immer häufiger auch computergestützte Anwendungen. Testpersonen können dabei ihre Antworten mittels Joystick, Maus oder Touch-Screen abgeben, ohne diskrete Antwortkategorien verwenden zu müssen. Kontinuierliche Ratingskalen resultieren als Grenzfall diskreter Ratingskalen, wenn letztere zunehmend fein abgestuft werden und die Anzahl der Antwortkategorien unendlich groß wird. Im Falle des CRSM wird die Form der Antwortverteilung nicht nur von der Differenz zwischen Personenparameter und Itemparameter, sondern auch vom so genannten Dispersionsparameter bestimmt. Der Dispersionsparameter gibt (vereinfacht gesprochen) an, inwieweit die Schwellenwerte entlang der kontinuierlichen Ratingskala monoton steigen.




Die Hauptergebnisse der Untersuchung lauten (Eckes, 2010c, 2011c): (a) C-Tests lassen sich auf der Basis von polytomen Rasch-Modellen konstruieren und analysieren. Dazu sind die einzelnen Texte eines C-Tests als Superitem bzw. Ratingskala mit $m + 1$ Kategorien zu konzipieren, wobei $m$ die Anzahl der Lücken eines Textes ist. (b) Sowohl das diskrete als auch das kontinuierliche Ratingskalenmodell eignen sich für eine differenzierte, messtheoretisch fundierte Evaluation von C-Tests. (c) Die nach den verschiedenen Methoden geschätzten Modellparameter zeigten generell einen hohen Grad an Kongruenz.

Die von Rasch-Modellen gewährleistete spezifische Objektivität der Messungen ist Voraussetzung für den Aufbau einer Itembank, die eine internetgestützte Durchführung von C-Tests mit je anderer Zusammenstellung von Texten ermöglicht.

## 3.3.2 Ausbau der kalibrierten onDaF-Itembank

Ganz allgemein gesprochen ist eine Itembank eine strukturierte Menge von Items zur Erstellung von Tests. Die Menge der in einer Itembank abgelegten Items heißt strukturiert, weil jedes Item mit bestimmten Merkmalen oder Attributen in systematischer Weise verknüpft ist. Eine Itembank bietet Vorteile wie Effizienz (leichter Zugriff auf Items sowie unkomplizierte Zusammenstellung von Items zu Tests mit bestimmten Eigenschaften), Standardisierung (sorgfältige, nach definierten Regeln erfolgende Erstellung, Überarbeitung und Erprobung von Items), Konsistenz (Erstellung multipler äquivalenter Testformen durch Item-Kalibrierung) und Flexibilität (Erstellung von Tests, die hinsichtlich Testlänge, Testinhalt und Schwierigkeitsniveau für die jeweilige Anwendung maßgeschneidert sind).

Eine kalibrierte Itembank zeichnet sich dadurch aus, dass die in ihr abgelegten Items nicht nur nach klar definierten Kriterien erstellt, inhaltlich valide und empirisch erprobt sind, sondern auch eine hinreichend große Anpassung an ein psychometrisches Modell bzw. Item-Response-Modell besitzen. Im vorliegenden Fall handelt es sich um das diskrete Ratingskalenmodell (RSM). Ist Modellanpassung im Sinne der Item-Response-Theorie gegeben, so können die Parameterschätzungen für alle Items in der Bank auf ein und derselben Dimension ihrer Schwierigkeit angeordnet werden (Methode der Item-Kalibrierung). Dieser Typ von Itembanken bietet ein Maximum an Effizienz, Konsistenz und Flexibilität bei der Konstruktion und Anwendung von Tests.

Die beim onDaF (und analog beim onScreen) eingesetzte Itembank ist eine vollkommen computerisierte, kalibrierte Itembank. Diese Itembank wurde im Berichtszeitraum systematisch weiter ausgebaut, sodass noch mehr erprobte und kalibrierte Texte bzw. Aufgaben für onDaF-Prüfungen zur Verfügung gestellt werden konnten. Bis Ende 2011 umfasste die onDaF-Itembank 298 Aufgaben bzw. Texte. Die Gesamtzahl der Teilnehmer an Erprobungen von Texten belief sich auf 8.715 Deutschlernende. Jeder Teilnehmer bearbeitete 10 Texte aus einem sogenannten Erprobungsset. Insgesamt wurden Texte aus 39 Erprobungssets untersucht, d. h. die durchschnittliche Zahl der Teilnehmer pro Erprobung lag bei 223 Lernenden. Bei jeder Erprobung bearbeiteten die Teilnehmer acht neu erstellte Texte und zwei sogenannte Ankertexte. Die Ankertexte ermöglichten es, alle Texte auf einer gemeinsamen Schwierigkeitsdimension anzuordnen und dabei Unterschiede im Fähigkeitsniveau der einzelnen Erprobungsgruppen zu berücksichtigen. Diese gruppenbezogenen Niveau-Unterschiede waren zum Teil beträchtlich (sie beliefen sich im Extremfall auf über 60 Punkte auf der Testwertskala von 0 bis 200 Punkten). Eine Analyse der Textschwierigkeiten auf der Basis der Klassischen Testtheorie hätte hier leicht zu Fehlschlüssen verleiten können. Stattdessen folgte die Analyse der Teilnehmerantworten einem zweifach gestuften Verfahren auf der Basis des RSM. In der ersten Analysestufe erfolgten separate Rasch-Analysen. In jeder dieser Analysen wurden die Aufgaben eines gegebenen Erprobungssets nach mehreren statistischen Kriterien auf ihre Eignung im Hinblick auf die Aufnahme in die Itembank überprüft. Nach Ausschluss der ungeeigneten Aufgaben wurden alle Aufgaben in eine simultane Rasch-Analyse überführt. Die daraus resultierenden Schwierigkeitswerte fanden zusammen mit einer Reihe weiterer statistischer und inhaltlicher Attribute Eingang in die onDaF-Itembank. Eine ausführliche Darstellung dieses Entwicklungsprozesses gibt Eckes (2010b, 2011c).

# 4 Fortbildung und Beratung

## 4.1 Seminare und Fortbildungsveranstaltungen

In den letzten Jahren haben sich die Anforderungen an Instrumente zur Leistungsmessung im Bildungsbereich weiter erhöht. Diese Entwicklung gilt längst auch für Sprachtests, und so folgen Bildungseinrichtungen, Sprachtestanbieter und Sprachkursträger zunehmend dem Anspruch, dass Ihre Produkte hohen Qualitätsstandards genügen. Entsprechend groß ist das Interesse an Fachveranstaltungen, die Expertise in der Entwicklung, Analyse, Evaluation und Standardisierung von Sprachtests und verwandten Testverfahren vermitteln.

### 4.1.1 Seminare zu Sprachtestverfahren

Mit einem Angebot an maßgeschneiderten Seminaren, Workshops und langfristigen Beratungsmaßnahmen zu diesen Themen reagiert g.a.s.t. flexibel auf solche Bedürfnisse. Im Kontext von Sprachtests haben Institutionen mit ganz unterschiedlicher Zielsetzung dieses Angebot in Anspruch genommen:

- Fortbildung zur Testerstellung für Dozenten chinesischer Hochschulen, die für die Erstellung von Prüfungen für Hochschuldeutsch und Germanistik (PGG) verantwortlich sind. Die Veranstaltung fand im Mai 2011 am Goethe-Institut Shanghai statt.
- Schulung von Testautoren des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) für das Projekt „Entwicklung von Testaufgaben für die Allgemeine Hochschulreife in den Fremdsprachen (Englisch, Französisch)“.
- Zweitägiger Workshop zur Zuordnung sprachlicher Leistungen zum GER am Studienkolleg Karlsruhe.

An eine andere Zielgruppe richtet sich das Angebot an zweitägigen, kostenpflichtigen Workshops zu Fragen rund um die Themen Testen und Prüfen im Sprachunterricht. Diese Seminare sind sehr praxisorientiert ausgerichtet und wenden sich z. B. an Leiter von Sprach- oder TestDaF-Vorbereitungskursen und Mitarbeiter von Testzentren. Es wurden Seminare zur Vorbereitung auf den TestDaF, zur Erstellung von Sprachtests, zum GER sowie zur Beurteilung mündlicher und schriftlicher Leistungen im TestDaF durchgeführt. Auf Anfrage werden solche Seminare auch im Ausland angeboten: Im November 2010 fand beispielsweise für Ortslektoren des DAAD in Italien ein Workshop zur Aufgabenorientierung im DaF-Unterricht statt. Große Nachfrage an der Weiterqualifizierung von Lehrkräften und Multiplikatoren gibt es auch weiterhin aus China. So wurde im Mai 2011 erneut ein Workshop zur TestDaF-Vorbereitung am Deutschkolleg der Tongji-Universität in Shanghai durchgeführt.

Das Angebot für diese Zielgruppe wurde weiter ausgebaut und um den Schwerpunkt „E-Learning und Blended-Learning im Sprachunterricht“ erweitert. In den letzten Jahren kommen elektronische Medien im Bereich des Sprachenlernens immer stärker zum Einsatz, doch seitens der Lehrenden bestehen teilweise noch Unsicherheiten, wie virtuelle Elemente und Online-Komponenten zielbringend in den eigenen Unterricht

integriert werden können. Diese Bedürfnisse hat g.a.s.t. aufgenommen und bietet seit zwei Jahren verstärkt Workshops in diesem Bereich an.

Zur Qualitätssicherung des TestDaF werden außerdem regelmäßig interne Schulungen für Beurteiler und Testersteller angeboten, die für das TestDaF-Institut Teilnehmerleistungen bewerten oder Aufgaben erstellen. Darüber hinaus werden Lehrende fortgebildet, die die Programmangebote der Deutsch-Uni Online an ihrer Hochschule einführen möchten sowie Tutoren geschult, die Teilnehmer der Lernplattform Deutsch-Uni Online betreuen (siehe auch Kapitel 2.4).

Einmal jährlich findet in Bonn ein zweieinhalbtägiges Seminar für Prüfungsbeauftragte statt. Eingeladen werden jeweils 25–30 Leiter bzw. Mitarbeiter von Testzentren, die weltweit für die Durchführung der von g.a.s.t. angebotenen Prüfungen verantwortlich sind. Das Seminar im November 2010 war dem 10-jährigen Jubiläum des TestDaF-Instituts gewidmet und stand unter dem Motto „10 Jahre TestDaF-Institut – Wir ziehen Bilanz". Neben Vorträgen und Erfahrungsberichten zu den Angeboten von g.a.s.t. umfasste das Programm Workshops zu anderen Themen aus den Bereichen Testen, Prüfen und Sprachunterricht. Das Seminar für Prüfungsbeauftragte stellt nicht zuletzt ein wichtiges Forum für den Austausch und die Kommunikation zwischen dem TestDaF-Institut und den Testzentren in aller Welt dar.

Die folgenden Tabellen fassen die Seminar- und Schulungstätigkeit von g.a.s.t.-Mitarbeitern zusammen. Die erste Tabelle informiert über Workshops und Seminare zu verschiedenen Themen des Prüfens und Testens sowie des E-Learnings. Eine weitere Tabelle listet Seminare zur Qualitätssicherung beim TestDaF, insbesondere zur Kalibrierung bzw. Schulung von TestDaF-Beurteilern auf. Schließlich werden Veranstaltungen mit DUO-Programmschulungen und -beratungen tabellarisch dargestellt.

## g.a.s.t.-Seminare und Workshops

| 2010 | | |
|---|---|---|
| **Datum** | **Ort** | **Thema** |
| 02.–03.02.2010 | Staatliche Universität für Verkehrswesen, Samara | E-Learning im Fremdsprachen-unterricht am Beispiel der DUO |
| 19.–20.03.2010 | Universität Pisa | Sprachniveaustufen: Testen – Bewerten – Einstufen |
| 19.–20.03.2010 | Volkshochschule München | Herausforderungen im TestDaF |
| 25.–26.03.2010 | Nationale Technische Universität, Minsk | E-Learning im Fremdsprachen-unterricht am Beispiel der DUO |
| 26.–27.03.2010 | Deutsches Zentrum Samara | Strategien zur Prüfungsvorbereitung am Beispiel des TestDaF |
| 17.–18.04.2010 | Goethe-Institut Göttingen | Schriftliche und mündliche Leistungen im TestDaF beurteilen |
| 12.05.2010 | Deutschkolleg Stuttgart | Beurteilung mündlicher und schriftlicher Leistungen im TestDaF |
| 28.06.2010 | Goethe-Institut Berlin | Strategien zur Prüfungsvorbereitung am Beispiel des TestDaF |
| 07.–08.09.2010 | Institut zu Qualitätssicherung im Bildungswesen (IQB), Berlin | Workshop zum Schreiben und Sprechen für Autoren des IQB |
| 24.–25.09.2010 | Hotel Astoria, Kassel | Sprachtests erstellen |
| 09.–10.10.2010 | Ludwig-Maximilians-Universität, München | E-Learning im Sprachunterricht |
| 13.10.2010 | München | Hueber-Fortbildung Blended Learning mit Schritte international und basis-deutsch |
| 21.–22.10.2010 | Bundessprachenamt Köln | Testerstellung |
| 30.–31.10.2010 | Hotel Brauhaus Wiesenmühle, Fulda | Sprachliche Leistungen dem GER zuordnen |
| 12.11.2010 | Universität Palermo | Aufgabenorientierung im DaF Unterricht |
| 13.–14.11.2010 | Katholische Akademie „Die Wolfsburg", Mühlheim | Vorbereitung von TestDaF-Teilnehmern |
| 13.–14.11.2010 | Universität des Saarlandes | E-Learning im Fremdsprachen-unterricht |
| 19.–20.11.2010 | Freie Universität Bozen | TestDaF-Workshop |
| 13.–14.12.2010 | Europäisches Patentamt München | Grundlagen von Prüfungen mit Multiple-Choice-Format |

| 2011 | | |
|---|---|---|
| 26.02.2011 | Atatürk Universität, Erzurum | TestDaF-Workshop |
| 02.–03.04.2011 | TestDaF-Institut, Bochum | Schriftliche und mündliche Leistungen im TestDaF beurteilen |
| 06.05.2011 | Studienkolleg des Karlsruher Instituts für Technologie | Sprachliche Leistungen dem GER zuordnen |
| 14.–15.05.2011 | Ludwig-Maximilians-Universität, München | E-Learning im Sprachunterricht |
| 18.–19.05.2011 | Goethe-Institut Shanghai | Testerstellung |
| 21.–22.05.2011 | Deutschkolleg der Tongji-Universität, Shanghai | TestDaF-Teilnehmer erfolgreich vorbereiten |
| 14.–15.06.2011 | Staatliche Gebietsuniversität, Moskau | E-Learning im Fremdsprachen-unterricht am Beispiel der DUO |
| 14.07.2011 | DAAD, Bonn | Beurteilung schriftlicher Leistungen |
| 14.07.2011 | Internationale DAAD-Akademie (IDA), Bonn | Kompetenzdefinitionen für IDA-Sprachkursangebote |
| 28.07.2011 | TestDaF-Institut, Bochum | Vorbereitung auf die Prüfung TestDaF |
| 24.–25.09.2011 | Hotel Brauhaus Wiesenmühle, Fulda | Sprachtests erstellen |
| 08.– 09.10.2011 | Goethe-Institut Berlin | TestDaF-Teilnehmer erfolgreich vorbereiten |
| 15.10.2011 | Hochschule Ravensburg-Weingarten | Qualitätssicherung beim Testen fremdsprachlicher Kompetenzen |
| 22.–23.10.2011 | Ludwig-Maximilians-Universität, München | E-Learning im Sprachunterricht |
| 27.–28.10.2011 | Universität Roma Tre, Rom | Sprachprüfungen erstellen – durchführen – einstufen – benoten |

## Seminare zur Qualitätssicherung beim TestDaF

| 2010 | | |
|---|---|---|
| **Datum** | **Ort** | **Thema** |
| 13.–14.03.2010 | Stuttgart | Kalibrierungsseminar für aktive Beurteiler im TestDaF |
| 12.–13.06.2010 | Bonn | Kalibrierungsseminar für aktive Beurteiler im TestDaF |
| 11.–12.09.2010 | Berlin | Kalibrierungsseminar für aktive Beurteiler im TestDaF |
| 25.–27.11.2010 | Bonn | Seminar für Prüfungsbeauftragte des TestDaF-Instituts |
| **2011** | | |
| 26.–27.03.2011 | München | Kalibrierungsseminar für aktive Beurteiler im TestDaF |
| 16.–17.04.2011 | Bonn | Kalibrierungsseminar für aktive Beurteiler im TestDaF |
| 13.–14.08.2011 | Bochum | Schulung von neuen Beurteilern für den TestDaF |
| 17.–18.09.2011 | Berlin | Kalibrierungsseminar für aktive Beurteiler im TestDaF |

## DUO-Programm-Schulungen

| 2010 | | |
|---|---|---|
| **Datum** | **Ort** | **Thema** |
| 17.02.2010 | Tel Aviv | Programmschulung DUO am Goethe-Institut Tel Aviv; Israel |
| 18.02.2010 | Jerusalem | Programmschulung DUO an der Hebrew University, Israel |
| 06.03.2010 | München | Programmschulung DUO für Selbstzahler |
| 26.06.2010 | München | Programmschulung DUO für Selbstzahler |
| 04.07.2010 | München | Programmschulung für neue DUO-Tutoren |
| 25.–26.10.2010 | München | Programmschulung und Beratung zum DUO-Einsatz für Mitarbeiter des Centre de langues et cultures der Université de Strasbourg |
| 16.–17.11.2010 | München | Programmschulung und Beratung zum DUO-Einsatz für Mitarbeiter des Deutschkollegs der Tongji-Universität, Shanghai |
| 26.11.2010 | Straßburg | Beratung von Programmbeauftragten der Deutsch-Französischen-Hochschule zu Online-Angeboten zur sprachlichen Vorbereitung |

| 2011 | | |
|---|---|---|
| 29.01.2011 | München | Programmschulung DUO für Selbstzahler |
| 26.03.2011 | Minsk | Programmschulung DUO am Goethe-Institut Minsk, Weißrussland |
| 09.–13.04.2011 | Erbil | Programmvorstellung zur sprachlichen Vorbereitung mit DUO für die DAAD-Stipendienprogramme BaghDAAD und KurdDAAD |
| 06. 07.05.2011 | Saarbrücken | Programmschulung DUO an der Universität des Saarlandes |
| 07.07.2011 | Ingolstadt | Programmschulung DUO an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Ingolstadt |
| 11.–12.07.2011 | München | Programmschulung und Beratung zum DUO-Einsatz für Mitarbeiter des Sprachenzentrums der German Jordanian University |
| 01.10.2011 | Straßburg | Programmschulung DUO am Centre de langues et cultures der Université de Strasbourg |
| 06.12.2011 | Bielefeld | Programmschulung und Beratung zum DUO-Einsatz an der Universität Bielefeld |

## 4.1.2 ALTE-Meeting und -Konferenz an der Ruhr-Universität Bochum

Im November 2011 war das TestDaF-Institut in Bochum zum ersten Mal gastgebendes Mitglied bei einer ALTE-Tagung (40th ALTE Meeting and Conference). Alle 34 Mitglieder der ALTE sind dazu aufgerufen, von Zeit zu Zeit eine Ausrichtung der halbjährlich stattfindenden Tagungen zu übernehmen.

Die ALTE (Association of Language Testers in Europe) wurde 1990 mit dem Ziel ins Leben gerufen, Sprachprüfungen innerhalb Europas durch die Anwendung von gemeinsamen Qualitätsstandards und die Zusammenarbeit in Projekten zur Verbesserung von Leistungsmessung bei Sprachprüfungen in Europa insgesamt vergleichbarer und transparenter zu gestalten. Seit 1990 wurde in der ALTE ein Qualitätsmanagement-System entwickelt, das darauf ausgerichtet ist, die Vertreter der verschiedenen Mitgliedsinstitutionen (staatliche Prüfungseinrichtungen, Ministerien, Kulturinstitute, private Testinstitute) in der Entwicklung und Anwendung von Qualitätsstandards zu schulen und zu evaluieren. Diesem Ziel sind auch die halbjährlichen Tagungen der ALTE-Mitglieder gewidmet. An den ersten zwei Tagen finden interne Workshops statt, die die Möglichkeit bieten, sich intensiver mit spezifischen Themen der Testentwicklung zu befassen, und der Fortbildung der Mitglieder dienen. Darauf folgt ein öffentlicher Konferenztag, der einem breiteren Publikum zugänglich ist, und als Diskussionsforum zu Themen der Testentwicklung und Leistungsmessung allgemein gedacht ist. Die drei Veranstaltungstage werden durch Fachseminare für ALTE-Mitglieder zu unterschiedlichen Themenstellungen (Auditor-Training, Grundlagen der Testentwicklung, Anwendung von psychometrischen Analysemethoden o. Ä.) ergänzt.

Die Veranstaltung des TestDaF-Instituts in Bochum war dem Thema „Achieving context validity“ („Kontextvalidität erreichen“) gewidmet. Das Thema umfasste Fragen zu sprachlichen und inhaltlichen Anforderungen von Sprachprüfungen, die für eine erfolgreiche Aufgabenbewältigung erfüllt sein müssen, sowie Aspekte des Kontexts von Testaufgaben, die die Bearbeitung der Aufgaben durch Testteilnehmer beeinflussen. Zur Eröffnung der Tagung begrüßte der Stellvertretende Generalsekretär des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD), Ulrich Grothus, die Teilnehmer. Während der ersten zwei Tage wurden Workshops zu den Themen „Bewertung des Sprechens mit integrierter Aufgabenstellung“, „Kontextuelle Parameter von Validität“ und „Anwendung von statistischen Auswertungsmethoden im Testproduktionsprozess“ abgehalten. Zusätzlich fanden Sitzungen der ALTE-internen Arbeitsgruppen (Special Interest Groups) statt, die sich mit Fragen der Qualitätssicherung und Testentwicklung für besondere Zielgruppen oder Verwendungszwecke befassen.

Die Teilnehmer des öffentlichen Konferenztags an der Ruhr-Universität Bochum wurden von dem Dekan der Philologischen Fakultät, Prof. Ralf Klabunde, willkommen geheißen. Zum Thema „Kontextvalidität erreichen“ konnten renommierte Experten aus Australien, Deutschland und Großbritannien gewonnen werden. Prof. Gillian Wigglesworth (University of Melbourne) sprach über „Integrierte Testaufgaben bei der Bewertung des Sprechens“ und Prof. Cyril Weir (University of Bedfordshire) gab einen Überblick über „Entscheidende Kontext-Parameter in einem sozio-kognitven Rahmen zur Testentwicklung und Validierung“. Dr. Evelina Galaczi (University of Cambridge, ESOL) präsentierte ihre Untersuchungsergebnisse zur Kontextvalidität von Tests zum Sprechen, gefolgt von Sonja Zimmermann und Dr. Thomas Eckes aus dem TestDaF-Institut, die Beiträge über die Beurteilung von Leistungen schriftlicher Produktion im Hochschulkontext bzw. über Beurteilereffekte bei der Beurteilung von Prüfungsleistungen im Schreiben und Sprechen präsentierten. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse bei Studierenden und Lehrkräften der Ruhr-Universität.

Das Rahmenprogramm der Veranstaltung bot den Teilnehmern die Gelegenheit, eines der bedeutendsten Industriedenkmäler Deutschlands kennenzulernen, das Weltkulturerbe Zeche Zollverein in Essen. Hier waren die Tagungsteilnehmer auch zu einem Gala-Dinner im Restaurant der Zeche Zollverein eingeladen. Die Konzeption und Organisation der Tagung lag in den Händen von Gabriele Kecker.

### 4.1.3 Workshop für das Europäische Patentamt

Die Expertise von Mitarbeitern des TestDaF-Instituts ist auch außerhalb des Sprachtestbereichs gefragt. Im Auftrag des Europäischen Patentamts (EPA; European Patent Office, EPO) fand Ende 2010 in München ein zweitägiger Workshop zur Entwicklung und Evaluation von Multiple-Choice-Prüfungen statt (Titel: „Principles of Multiple-Choice (MC) Examinations: Writing and Evaluating MC Items“). Die Hauptaufgabe des EPA ist die Erteilung europäischer Patente. Das EPA führt Recherchen und Sachprüfungen zu europäischen Patentanmeldungen sowie internationalen Anmeldungen nach dem Vertrag über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens durch. Das Amt ist auch zuständig für die Prüfung von Einsprüchen, die gegen erteilte europäische Patente eingelegt werden (mehr Informationen zum EPA unter www.epo.org).

Im Zuge der Revision der Europäischen Eignungsprüfung für angehende Patentanwälte hatte sich das EPA zum Ziel gesetzt, den ersten Prüfungsabschnitt (d. h. die Vorprüfung) neu zu konzipieren. Die Vorprüfung sollte zwar weiterhin aus Multiple-Choice-Aufgaben (MC-Aufgaben) bestehen, das Format dieser Aufgaben wie auch die gesamte Prüfung sollten aber modernen Prinzipien der Testkonstruktion und Testanalyse genügen. Entsprechend war der Workshop in fünf Teile gegliedert. Die ersten drei Teile (am 1. Tag des Workshops) befassten sich mit den wesentlichen Phasen der Testentwicklung unter Berücksichtigung internationaler Teststandards, mit unterschiedlichen MC-Formaten sowie mit Richtlinien zum Verfassen von MC-Aufgaben. Die beiden letzten Teile (am 2. Tag) waren Grundbegriffen und Methoden der Item- und Testanalyse sowie Strategien zur Vermeidung von Täuschungsversuchen und Testbetrug, Kontrolle von Rateeffekten und Möglichkeiten der Konstanthaltung der Schwierigkeit von Prüfungen mit je unterschiedlichen Aufgabenmengen gewidmet. Bereits vor Ende des Workshops hatten die Teilnehmer das für die Vorprüfung am besten geeignete MC-Format ausgewählt und konkrete Beispiele der Umsetzung dieses Formats im Kontext der revidierten Vorprüfung zur Diskussion gestellt. Als Ergebnis des Workshops wird im März 2012 die Vorprüfung erstmals nach dem neuen Aufgabenformat durchgeführt.

Im Jahr 2012 sind zwei weitere Workshops beim EPA in Vorbereitung. Beide betreffen die Revision der EPA-Hauptprüfung („European Qualifying Examination", EQE). Anders als die Vorprüfung befasst sich die Hauptprüfung mit der Qualität sowohl der Erstellung einer schriftlichen Patentanmeldung und als auch der schriftlichen Kommunikation des Patentanwalts mit dem Prüfer des EPA. Die Leistung der Kandidaten in beiden Bereichen wird durch EPA-Beurteiler eingeschätzt. Ziel dieser Workshops wird es sein, Methoden zur Sicherstellung eines Höchstmaßes an Beurteilungsqualität vorzustellen und zu diskutieren.

## 4.2 Beratung

### 4.2.1 Testentwicklung

**Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)**
Seit dem Jahr 2010 hat Gabriele Kecker als Mitglied des Expertenteams das Projekt des IQB „Entwicklung von Testaufgaben für die Allgemeine Hochschulreife in den Fremdsprachen (Englisch und Französisch)" begleitet. Im Rahmen dieses Projekts hat sie im September 2010 einen ersten Schulungsworkshop für Testautoren in Potsdam durchgeführt. Im Dezember 2011 begann die Beratung durch das Expertenteam zur geplanten Aufgabenentwicklung auf der Grundlage der Abiturstandards der Kultusministerkonferenz (KMK). Weitere Beratungsmaßnahmen sind im Rahmen dieses Projekts jedoch nicht geplant, da es aufgrund eines KMK-Beschlusses nicht weiter fortgeführt wird.

**Association of Language Testers in Europe (ALTE)**
Das System zur Qualitätssicherung in der ALTE wurde im Jahr 2007 durch die Einführung von Evaluationen der Sprachprüfungen von ALTE-Mitgliedern, den sogenannten Audits, erweitert. Die dafür erforderlichen Verfahrensweisen und Richtlinien wurden in der Arbeitsgruppe der ALTE zur Qualitätssicherung (Code of Practice Group) erarbeitet

und im Jahr 2010 unter der Leitung von Gabriele Kecker abgeschlossen. Als Leiterin der Code of Practice Group war sie darüber hinaus federführend an der Entwicklung von Maßnahmen zur Standardisierung von Gutachten sowie an der Konzeption eines neuen Trainingsprogramms für die Gutachter und die betroffenen Institutionen beteiligt.

## 4.2.2 Testanalyse

**Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)**
Seit 2005 führt das TestDaF-Institut im Auftrag der ZfA testmethodische Auswertungen und Analysen zum Deutschen Sprachdiplom (DSD) der KMK sowie Beratungen bzw. Schulungen zu verschiedenen Fragen der Testentwicklung und Testmethodik durch. In jüngerer Zeit betrafen die Aufträge der ZfA schwerpunktmäßig die folgenden Arbeiten:

- Erfassung und testmethodische Analyse der Erprobungsdaten zu DSD-Stufenprüfungen A2/B1 und B2/C1 (seit 2009)
- Auswertung der Echtläufe der DSD-Stufenprüfungen A2/B1 und B2/C1 (seit 2009)
- Erstellung von Bewerterprofilen im Prüfungsteil Schriftliche Kommunikation (Strenge und Konsistenz der Bewerter)
- Beratung in Fragen der Verankerung der rezeptiven Prüfungsteile
- Beratung in Fragen des Standard-Settings bzw. Benchmarkings (rezeptive Prüfungsteile, Schriftliche Kommunikation)

**University of Jyväskylä (Finnland), Centre for Applied Language Studies**
In den Jahren 2009 und 2010 hat die Abteilung Testmethodik das Centre for Applied Language Studies in Fragen der Testanalyse auf der Grundlage von Rasch-Modellen beraten. Gegenstand der Testanalyse war das National Foreign Language Certificate. Es handelte sich um einen Sprachtest zu rezeptiven und produktiven Sprachfertigkeiten auf drei unterschiedlichen Kompetenzniveaus. Im Einzelnen umfasste die Beratung die folgenden Punkte:

- Analyse von Tests zu rezeptiven Fertigkeiten mittels Winsteps (dichotome Rasch-Skalierung)
- Analyse von Tests zu produktiven Fertigkeiten mittels Facets (Multifacetten-Rasch-Analyse)
- Evaluation von Beurteilungsplänen
- Unterstützung bei der Konstruktion einer kalibrierten Itembank

**Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Sprachdidaktisches Zentrum**
Im Frühjahr 2011 hat die Abteilung Testmethodik das Sprachdidaktische Zentrum der PH Ludwigsburg, Projekt „Förderdiagnostik sprachlicher Entwicklung im Schulalter (FISA)“, in Fragen der Entwicklung und Anwendung von C-Tests beraten. Darüber hinaus hat die Abteilung Testmethodik C-Test-Daten einer Stichprobe von 245 Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage des Ratingskalen-Rasch-Modells mittels des Programms Winsteps analysiert. Im Mittelpunkt stand die Überprüfung der Eignung des sechs Texte umfassenden C-Tests für Sprachstandserhebungen im Rahmen des o. g. Projekts.

# 5 Marketing

## 5.1 g.a.s.t. – produktübergreifendes Marketing

Mit TestDaF, TestAS, onDaF und Deutsch-Uni Online ist unter dem Dach der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung ein auf Studienvorbereitung und Studienzulassung ausgerichtetes Serviceangebot für Studierende und Hochschulen entstanden.

Für g.a.s.t. war und ist es wichtig, die Marktauftritte der Produkte zu bündeln und sie als abgestimmtes Angebot zu präsentieren. g.a.s.t. soll daher nicht mehr nur die „Dachmarke" sein, sondern sich zu einer gemeinsamen Plattform entwickeln:

- Für g.a.s.t. wird eine eigene Webseite entwickelt. Sie vervollständigt die Außendarstellung der Gesellschaft. Mit ihr wird erstmalig ein gemeinsames Informationsportal für alle Produkte geschaffen: Der Webauftritt informiert über alle Test-, Lern- und Fortbildungsangebote und leitet zu den jeweiligen Informations- und Anmeldeseiten der einzelnen Produkte weiter; sie ist eine Plattform für Termine und Nachrichten. www.gast-ev.de wird bis Mitte 2012 freigeschaltet.
- Seit Juni 2011 berichtet der g.a.s.t.-Newsletter zweimal im Jahr über besondere Leistungen und Ereignisse. Bereits über 3.600 Empfänger in Partnereinrichtungen, Hochschulen und Testzentren erhalten den Newsletter.
- Aus den jährlich erscheinenden statistischen Daten zum TestDaF ist die Broschüre „g.a.s.t. Daten kompakt" hervorgegangen. Seit 2010 gibt es darin Grafiken und Statistiken auch zum TestAS, onDaF und zur DUO; seit 2011 sind auch Daten zum Lernweg der TestDaF-Teilnehmenden enthalten, die im Zuge der Online-Anmeldung erhoben werden.
- Die Gestaltung von www.gast-ev.de, g.a.s.t.-Newsletter und Daten kompakt orientiert sich am Erscheinungsbild von g.a.s.t.
- Für die Beratungs- und Informationsarbeit auf Kongressen und Tagungen wurde eine neue, flexibel einsetzbare Ausstattung angeschafft: ein neuer Ausstellungsstand für große Veranstaltungen, eine mehrteilige Bannerserie für kleine Veranstaltungen. g.a.s.t. bleibt darauf zurückhaltend, die Produktmarken treten in den Vordergrund.

Mit den genannten Maßnahmen sind die g.a.s.t.-Produkte enger zusammengerückt. Alle Produkte bleiben in ihrem Erscheinungsbild eigenständige Marken mit klarem Design und Farbkonzept, sie signalisieren jedoch immer auch die Zugehörigkeit zur g.a.s.t.-Familie.

## 5.2 g.a.s.t.-Produkte – auf dem Weg zur Popularität

Inzwischen ist der TestDaF der weltweit bekannteste Deutschtest fürs Studium – er hat die höchsten Teilnehmerzahlen, und die Nachfrage steigt weiterhin. onDaF und DUO entwickeln sich in eine ähnliche Richtung. Beim TestAS zeigen der Teilnehmerzuwachs

und das wachsende Interesse der Hochschulen – in Nordrhein-Westfalen sogar auf Landesebene –, dass sich der Studierfähigkeitstest als Marke etabliert hat.

Sowohl Marketingaktivitäten im g.a.s.t.-Verbund als auch produktspezifische Maßnahmen haben zu dieser Entwicklung beigetragen.

**Maßnahmen im g.a.s.t.-Verbund:**

- Teilnahme an Fachtagungen und -konferenzen mit einem Informations- und Beratungsstand für alle Produkte sowie mit Vorträgen und Workshops
- Teilnahme an internationalen Bildungsmessen, vor allem an von Gate-Germany organisierten Messen und Messepavillions, Information und Beratung von Studieninteressierten am eigenen Messestand oder Verteilung von Informationsmaterial am DAAD-Stand
- E-Mailings und Briefkampagnen an Lizenznehmer, Hochschulen, Mittlerorganisationen, Multiplikatoren usw. mit produktbezogenen Informationen, Angeboten und Materialien

**Produktspezifische Maßnahmen:**

TestDaF

- Auf der Webseite www.testdaf.de gibt es immer mehr Nachrichten, Termine und Informationen zum TestDaF und aus dem TestDaF-Institut. Um die Informationsfülle zielgruppengerechter und übersichtlicher darzubieten, wurde die Einstiegsseite von www.testdaf.de umgestaltet.
- Mit dem Goethe-Institut wurde ein anschauliches Infofaltblatt zum TestDaF entwickelt. Eine Grafik ordnet den TestDaF in das Goethe-Prüfungsportfolio und die Niveaustufenskala des GER ein. Das Faltblatt gibt es in zehn Sprachversionen. Es kombiniert Goethe- mit TestDaF-Gestaltungselementen.

TestAS

- Das Infoblatt für Hochschulen, das über die Einsatzmöglichkeiten des TestAS informiert, wurde grundlegend überarbeitet.
- Der Termin- und Infoflyer für Teilnehmende wurde für eine Neuauflage 2011/12 größer und auffälliger gestaltet. Das Infofaltblatt für Teilnehmende wurde in eine übersichtlichere Broschüre umgewandelt.
- Alle Informationsmaterialien erhielten ein einheitliches Erscheinungsbild in noch deutlicherer TestAS-Farbgebung – die Farbe Orange dominiert – und haben so ein einheitliches Erscheinungsbild.
- www.testas.de hat sich zu einem Portal entwickelt, das Informationen dynamisch und differenziert – für die drei Benutzergruppen Teilnehmende, Testzentren und Hochschulen – bereit halten muss. Sowohl das Webdesign als auch die gesamte Seitenstruktur wurden neu konzipiert und an die aktuellen Anforderungen angepasst. Die überarbeiteten TestAS-Webseiten werden Mitte 2012 online sein.

Deutsch-Uni Online

- Damit Lernende, Lehrkräfte und Lizenznehmer einen authentischen Einblick in alle Teilbereiche der DUO-Lernplattform erhalten, wurde die Guided Tour entwickelt. Sie ist in mehrere einfach zu verstehende Einzelvideos untergliedert. Der Betrachter kann die Bildschirmschritte verfolgen und dazu die Erläuterungen auf Deutsch oder Englisch anhören.

DUO-Imagefilm und Guided Tour gibt es sowohl auf einer gemeinsamen DVD als auch auf der DUO-Webseite. Allein der Imagefilm wurde seit seiner Internetveröffentlichung Mitte 2010 44.000 mal angeschaut, alle Videos zusammen 70.000 mal.

- 2010 wurde der DUO-Imagefilm für eine Neuauflage grundlegend überarbeitet. Um internationale Lernende und Institutionen besser anzusprechen, gibt es den Film nun auch in einer englischen Fassung.
- Den für Deutschlernende konzipierten DUO-Flyer gibt es in vier weiteren Sprachversionen: Französisch, Polnisch, Russisch und Spanisch. Zuvor gab es bereits Englisch und Deutsch.
- Die DUO-Webseite wurde um eine Sprachversion erweitert:
  Unter www.deutsch-uni.com/es gibt es Grundinformationen über das DUO-Angebot auf Spanisch. Damit ist die DUO-Webseite in sieben Sprachen verfügbar.
- Als eine zusätzliche, niederschwellige Möglichkeit für Deutschlernende, mit DUO Kontakt aufzunehmen und sich beraten zu lassen, gibt es seit Ende 2011 die Seite www.facebook.com/DeutschUniOnline.

**Besondere Ereignisse**

- 10-jähriges Bestehen: Im April 2001 hat das TestDaF-Institut den ersten TestDaF durchgeführt. Zehn Jahre danach ist er der wichtigste Deutschtest für das Studium: Alle deutschen Hochschulen erkennen den TestDaF an; ein eng geknüpftes Testzentrennetz ermöglicht die Teilnahme in 90 Ländern, 136.000 Studierende aus 180 Ländern haben den TestDaF bis Ende 2011 abgelegt. Am 6.6.2011 hat das TestDaF-Institut diesen Erfolg und das 10-jährige Jubiläum gefeiert. Die Festveranstaltung war auch der Rahmen für die 22. Vorstandssitzung der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. und für einen Zukunftsworkshop.
- „Jubiläums-TestDaF": Am 12.4.2011 wurde der 50. TestDaF mit weltweit 3.364 Teilnehmenden durchgeführt. Unter den 111 Teilnehmenden, die beim T050 die Bestmarke mit der TestDaF-Niveaustufe 5 in allen Prüfungsteilen erreicht haben, wurden attraktive Preise vergeben: als Hauptgewinn eine Reise nach München,

einen Studienzuschuss über 500 Euro, ein Kulturgutschein über 250 Euro. Die Gewinner wurden auf der 10-jährigen Jubiläumsfeier ausgelost, die Übergabe der Preise erfolgte am 23.8.2011 im Zentrum für Fremdsprachenausbildung, Abteilung Deutsch als Fremdsprache, der Ruhr-Universität Bochum: Judith Mbithe Musau (21) aus Kenia hat mit der Reise nach München den ersten Preis gewonnen, Iulia Horonco (21) aus Rumänien hat einen Studienzuschuss und Georges Delmotte (17) aus Frankreich einen Kulturgutschein erhalten.

# 6 Weitere Aktivitäten von g.a.s.t. e.V.

## 6.1 Gremiensitzungen

| | |
|---|---|
| 09.07.2010 | 20. Vorstandssitzung |
| | Mitgliederversammlung |
| 15.11.2010 | 21. Vorstandssitzung |
| 06.06.2011 | 22. Vorstandssitzung – 10 Jahre TestDaF-Institut |
| | Mitgliederversammlung |
| | Workshop zur Zukunft des TestDaF-Instituts |
| 29.11.2011 | 23. Vorstandssitzung |

Mitglieder und Gäste des g.a.s.t.-Vorstands. Sitzung am 29.11.2011 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

## 6.2 Mitgliedschaften

- Association of Language Testers in Europe (ALTE; das TestDaF-Institut ist Vollmitglied, stellt eine Fachkraft für Audits von Prüfungen und arbeitet in mehreren Arbeitsgruppen mit)
- Auswahlausschuss für Lektoren (ständiges Mitglied)
- Beirat des DAAD Deutsch als Fremdsprache in Hochschul-Exportprogrammen
- Beirat der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs)
- European Association for Language Testing and Assessment (EALTA; Institutionelles Mitglied)
- Fachverband Deutsch als Fremdsprache (FaDaF)
- Guide to Academic Training and Education (GATE)
- International Language Testing Association (ILTA)
- International Test Commission (ITC)

## 6.3 Beiratstätigkeit

Wissenschaftlicher Beirat der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (Althaus)
Beirat Deutsch als Fremdsprache in Hochschulexportprojekten (DAAD; Althaus)
Ständiges Mitglied in Auswahlkommissionen des DAAD (Althaus)

## 6.4 Vorträge / Präsentationen (Auswahl)

Althaus, H.-J. (2010, Januar). *Der TestDaF als Instrument der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik.* Vortrag gehalten in der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Universität Bielefeld, Bielefeld.

Althaus, H.-J. & Koreik, U. (2010, Juli). *Höher, schneller, weiter? – Effizienz, Intensivierung und Optimierung in Sprachlernen und -lehren.* Vortrag und Workshop, Sommertreffen der Lektorinnen und Lektoren des DAAD, Bonn.

Althaus, H.-J. (2011, Mai). *Auswahl und Zulassung ausländischer Studierender. Was brauchen die Hochschulen?* Vortrag gehalten auf der Projektleitertagung Hochschulprojekte im Ausland, Bonn.

Althaus, H.-J. (2011, Mai). *Warum C1 keine Lösung ist. Zum Niveau- und Qualitätsvergleich von Sprachprüfungen zur Hochschulzulassung.* Vortrag gehalten auf der Jahrestagung der Arbeitsgruppe der Leiterinnen und Leiter der Studienkollegs an deutschen Hochschulen, Berlin.

Althaus, H.-J. (2011, Mai). *Zugang zum Studium in Deutschland.* Vortrag gehalten auf dem Deutschlehrerkongress an der Universidad Tecnológica Equinoccial in Quito, Ecuador und auf der Tagung „DaF in Kolumbien – Fortbildung und Austausch", Universidad de Antioquia in Medellín, Kolumbien.

Althaus, H.-J. (2011, Oktober). *C1 – wirklich C1? Sprache – Wissen – Eignung.* Vortrag gehalten bei einem Werkstattgespräch des Goethe-Instituts, München.

Eckes, T. (2010, May). *Looking beyond rater cognition: Operational rater types in writing performance assessment.* Paper presented at the 7th Annual Conference of the European Association for Language Testing and Assessment (EALTA), The Hague, The Netherlands.

Eckes, T. (2010, June). *The TestDaF implementation of the SOPI: Design, analysis, and evaluation.* Paper presented at the European Commission Conference on Computer-Based Testing of Speaking Skills, Brussels, Belgium.

Eckes, T. (2011, Mai). *Beurteilungsprozesse: Wie kommen wir zu fairen Leistungsbeurteilungen.* Vortrag gehalten auf der Jahrestagung der Arbeitsgruppe der Leiterinnen und Leiter der Studienkollegs an deutschen Hochschulen, Berlin.

Eckes, T. (2011, July). *A study of differential item functioning in the TestDaF reading and listening sections.* Paper presented at the 4th International Conference of the Association of Language Testers in Europe (ALTE), Krakow, Poland.

Eckes, T. (2011, November). *Facets of context validity: Examining rater effects in writing and speaking performance assessments.* Paper presented at the 40th Meeting and Conference of the Association of Language Testers in Europe (ALTE), Bochum, Germany.

Paland, I. (2011, März). *Sprachen lernen im Internet: Rahmenbedingungen und methodisch-didaktische Überlegungen bei den Online-Sprachkursen der Deutsch-Uni Online.* Vortrag gehalten auf der Tagung „Neue Medien und Sprachenlernen: Mediale Lernwerkzeuge im zeitgemäßen Fremdsprachenunterricht", Goethe-Institut Minsk, Weißrussland.

Paland, I. (2011, Juni). *Der Sprachfaktor – Tutorierte Online-Sprachkurse für ERASMUS-Studierende.* Vortrag gehalten auf der ERASMUS-Jahrestagung des DAAD, Bad Godesberg.

von Köckritz, K. & Sünter, C. A. (2010, März). *Kombiniertes Online Coaching und Sprachtraining für internationale Studierende und Wissenschaftler an deutschen Hochschulen.* Vortrag gehalten auf der Tagung „Grundfragen Multimedialen Lehrens und Lernens", Berlin.

Zimmermann, S. (2010, December). *Native speakers – a benchmark for foreign language performances?* Paper presented at the Meeting of the EALTA Special Interest Group Writing Assessment, Warwick, UK.

Zimmermann, S. (2011, Mai). *Muttersprachler – Heimliche Messlatte für fremdsprachliche Kompetenz?* Vortrag gehalten auf der Jahrestagung des Fachverbands Deutsch als Fremdsprache, Freiburg.

Zimmermann, S. (2011, November). *How to assess writing within an academic context – results from a needs analysis.* Paper presented at the 40th Meeting and Conference of the Association of Language Testers in Europe (ALTE), Bochum, Germany.

# 6.5 Messen, Konferenzen, Tagungen

| Datum | Ereignis | Ort | Art der Veranstaltung | Art des Engagements |
|---|---|---|---|---|
| | | **2010** | | |
| 23.–24.1.2010 | Gate-Germany Promotion Tour Vietnam | Hanoi, Ho Chi Minh City | Bildungsmesse | Eigener Stand |
| 2.2.2010 | TestAS-Workshop | Wildau | Workshop | Vortrag |
| 4.–6.2.2010 | Litauische Bildungsmesse „Mokymasis. Studijos. Karjera“ | Kaunas | Bildungsmesse | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 25.–26.2.2010 | Auftaktveranstaltung zum „Jahr der deutschen Sprache“ im Auswärtigen Amt | Berlin | Fachtagung | Teilnahme |
| 25.–27.2.2010 | Tagung des Arbeitskreises der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute | Bochum | Fachtagung | Eigener Stand |
| 27.–28.2.2010 | Belarussische Bildungsmesse für Ausbildung und Karriere | Minsk | Bildungsmesse | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 1.3.2010 | TestAS-Workshop | Mannheim | Workshop | Vortrag, Materialverteilung |
| 4.–6.3.2010 | Polnische Bildungsmesse „Perspektywy“ | Warschau | Bildungsmesse | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 8.–10.3.2010 | DAAD-Jahrestagung Ausländerstudium | Passau | Fachtagung | Eigener Stand |
| 11.–12.3.2010 | Tagung Grundfragen Multimedialen Lehrens und Lernens | Berlin | Fachtagung | Materialverteilung, Vortrag (DUO/ODC) |
| 13.–14.3.2010 | „European Higher Education Fair“ | Hong Kong | Bildungsmesse | Eigener Stand |
| 17.–19.3.2010 | Gate-Germany Promotion Tour Südchina | Xiamen, Guangzhou | Bildungsmesse | Eigener Stand, Vortrag (TestDaF/TestAS) |
| 17.–20.3.2010 | Gate-Germany Deutsche Hochschulmesse | Thessaloniki, Athen | Bildungsmesse | Eigener Stand |
| 18.–19.3.2010 | Internationale DAAD-Akademie „Zulassungs-verfahren im internationalen Vergleich“ | Berlin | Fortbildungsseminar | Vortrag (TestAS) |
| 19.–20.3.2010 | Regionaltreffen der Ortslektoren in Italien | Pisa | Fachtagung | Workshop zum TestDaF und zur Testerstellung |
| 19.–20.3.2010 | Bayerischer Sprachenkongress | München | Kongress | Eigener Stand |
| 24.–26.3.2010 | „Going Global“ | London | Netzwerkmesse | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 26.3.-4.4.2010 | Deutsche Woche | Samara | Kulturtage | Vorträge, Präsentationen zu allen g.a.s.t.-Produkten |
| 15.4.2010 | TestAS-Workshop | Bremen | Workshop | Vortrag, Materialverteilung |
| 4.5.2010 | Jahrestagung der Arbeitsgruppe der Leiterinnen und Leiter der Studienkollegs an deutschen Hochschulen | Hamburg | Fachtagung | Vortrag |
| 4.5.2010 | DAAD-Seminar „Internationale Beziehungen für Kunst- und Musikhochschulen“ | Bonn | Fachseminar | Vortrag (DUO) |
| 13.–15.5.2010 | Jahrestagung Deutsch als Fremdsprache | Freiburg | Fachtagung | Eigener Stand, Vorträge (TestDaF/DUO) |
| 14.-15.5.2010 | 37th ALTE Meeting and Conference | Rom | Konferenz | Leitung der Arbeitsgruppe zur Qualitätssicherung |
| 27.–28.5.2010 | Jahrestreffen der Mitgliedshochschulen und Programmbeauftragten der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) | Dijon | Fachtagung | Eigener Stand |
| 27.–29.5.2010 | 7th Annual Conference of the European Association for Language Testing and Assessment (EALTA) | Den Haag | Konferenz | Vortrag |
| 29.5.2010 | Sprachentag der Thüringer Volkshochschulen | Jena | Kongress | Eigener Stand |
| 5.6.2010 | „Lange DaF-Nacht“ | Berlin | Fachtagung | Materialverteilung via Humboldt-Universität |
| 5.–10.6.2010 | Gate-Germany Promotion Tour Russische Föderation | Novosibirsk, Moskau | Bildungsmesse | Eigener Stand |
| 14.6.–15.6.2010 | European Commission Conference on Computer-Based Testing of Speaking Skills | Brüssel | Tagung | Vortrag |
| 17.–18.6.2010 | ERASMUS-Jahrestagung | Bonn | Fachtagung | Eigener Stand |

| Datum | Ereignis | Ort | Art der Veranstaltung | Art des Engagements |
|---|---|---|---|---|
| | | **2010** | | |
| 21.–22.6.2010 | Fachtagung „Hochschulbildung“ | Berlin | Fachtagung | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 8.–9.7.2010 | DAAD-Netzwerkkonferenz | Bonn | Konferenz | Eigener Stand |
| 14.–16.7.2010 | Sommertreffen der DAAD-Lektoren | Bonn | Fachtagung | Eigener Stand, Vortrag (TestDaF/TestAS/DUO) |
| 30.7.–7.8.2010 | Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik | Warschau | Kongress | Eigener Stand |
| 6.9.2010 | Botschafterkonferenz im Auswärtigen Amt | Berlin | Konferenz | Eigener Stand |
| 12.9.2010 | Gate-Germany Promotion Tour Brasilien | Rio de Janeiro | Bildungsmesse | Materialverteilung am Stand des Goethe-Instituts |
| 19.–22.9.2010 | Deutscher Germanistentag | Freiburg | Kongress | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 23.–24.9.2010 | Deutsch-Italienische Hochschultage | Trient | Fachtagung | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 24.9.2010 | Informationsveranstaltung „Studieren in Deutschland“ | Kiew | Informationsveranstaltung | Materialverteilung über den DAAD |
| 9.–14.10.2010 | „European Higher Education Fair“ / Gate-Germany Promotion Tour Indonesien | Jakarta, Surabaya | Bildungsmesse | Materialverteilung am DAAD-Stand bzw. am Stand des Goethe-Zentrums |
| 16.–24.10.2010 | „China Education Expo“ | Peking, Xi’an, Shanghai | Bildungsmesse | Eigener Stand, Vorträge (TestDaF/TestAS) |
| 10.–12.11.2010 | Jahrestagung der Akademischen Auslandsämter | Bonn | Fachtagung | Eigener Stand |
| 11.–24.11.2010 | Europäische Bildungsmesse „EuroPosgrados“ | Bogotá, Medellín, Mexiko Stadt, Monterrey | Bildungsmesse | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 12.11.2010 | Regionaltreffen der Ortslektoren in Italien | Palermo | Fachtagung | Vortrag (TestDaF), Materialverteilung |
| 18.–19.11.2010 | Deutsch-Polnische TEMPUS-Tagung | Berlin | Fachtagung | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 22.11.2010 | Konzil der Studiendekane | Göttingen | Kongress | Materialverteilung am DAAD-Stand, Vortrag (TestAS) |
| 26.–27.11.2010 | Deutsch-Französisches Forum | Straßburg | Bildungsmesse | Eigener Stand |
| | | **2011** | | |
| 19.–21.1.2011 | Germanisten-Woche | Madrid | Kongress | Vortrag (DUO), Materialverteilung am Stand des Hueber-Verlags |
| 3.–5.2.2011 | Litauische Bildungsmesse „Mokymasis. Studijos. Karjera“ | Kaunas | Bildungsmesse | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 15.2.2011 | Germanistentagung für Frankreich und die Benelux-Länder | Weimar | Fachtagung | Materialverteilung über den DAAD |
| 23.–26.02.2011 | Belarussische Bildungsmesse für Ausbildung und Karriere | Minsk | Bildungsmesse | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 3.–5.3.2011 | Polnische Bildungsmesse „Perspektywy“ | Warschau | Bildungsmesse | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 3.–7.3.2011 | Lettische Bildungsmesse „Skola“ | Riga | Bildungsmesse | Materialverteilung am DAAD-Stand und am Stand des Testzentrums |
| 4.–5.3.2011 | Bremer Symposion Autonomes Fremdsprachenlehren und -lernen | Bremen | Fachtagung | Eigener Stand, Vorträge (TestDaF, DUO) |
| 9.–11.3.2011 | Konferenz „Asia Pacific Association for International Education” | Taipeh | Netzwerkmesse | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 14.–16.3.2011 | DAAD-Jahrestagung Ausländerstudium | Kiel | Fachtagung | Eigener Stand |
| 18.3.2011 | TestAS-Workshop | St. Augustin | Workshop | Vortrag, Materialverteilung |
| 1.4.2011 | Deutschlehrerkonferenz an der Escuela Oficiale de Idiomas | Madrid | Konferenz | Vortrag (DUO), Materialverteilung |
| 2.–4.4.2011 | Deutsche Hochschulmesse | Athen, Thessaloniki | Bildungsmesse | Eigener Stand |
| 7.4.2011 | DAAD-Chat mit internationalen Studieninteressierten | Internet | Informationsveranstaltung (online-Chat) | Beantwortung von Fragen (zu TestAS und TestDaF) |

| Datum | Ereignis | Ort | Art der Veranstaltung | Art des Engagements |
|---|---|---|---|---|
| | | **2011** | | |
| 9.–14.4.2011 | Europäische Bildungsmesse „EuroPosgrados“ | Santiago de Chile, Buenos Aires | Bildungsmesse | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 11.–12.4.2011 | Informationsveranstaltung an der Salahaddin University Hawler zum Austauschprogramm „Tabadul“ | Erbil | Informationsveranstaltung | Vortrag (DUO), Materialverteilung |
| 2.–3.5.2011 | Jahrestagung der Arbeitsgruppe der Leiterinnen und Leiter der Studienkollegs an deutschen Hochschulen | Berlin | Tagung | Vortrag |
| 12.–13.5.2011 | Deutscher Volkshochschultag | Berlin | Kongress | Eigener Stand |
| 25.–26.5.2011 | Jahrestreffen der Mitgliedshochschulen und Programmbeauftragten der Deutsch-Französischen Hochschule | Wernigerode | Fachtagung | Eigener Stand |
| 26.–27.5.2011 | DAAD-Projektleitertagung „Hochschulprojekte im Ausland“ | Bonn | Fachtagung | Teilnahme |
| 6.6.2011 | Festveranstaltung „10 Jahre TestDaF-Institut“ | Bochum | Jubiläum | Auslosung der Gewinner beim 50. TestDaF |
| 16.–18.6.2011 | Jahrestagung Deutsch als Fremdsprache | Leipzig | Fachtagung | Eigener Stand, Vortrag |
| 30.6.–1.7.2011 | ERASMUS-Jahrestagung | Bonn | Fachtagung | Eigener Stand, Vortrag (DUO) |
| 7.–8.7.2011 | Gate-Germany Marketing-Kongress | Bonn | Kongress | Eigener Stand |
| 7.–9.7.2011 | 4th International Conference of the Association of Language Testers in Europe (ALTE) | Krakau | Konferenz | Vortrag |
| 13.–15.7.2011 | Sommertreffen der DAAD-Lektoren | Bonn | Fachtagung | Eigener Stand, Vortrag (TestDaF/TestAS/DUO) |
| 14.7.2011 | Workshop der Internationalen DAAD-Akademie | Bonn | Workshop | Vortrag (DUO) |
| 23.8.2011 | Preisverleihung an die Gewinner beim 50. TestDaF | Bochum | Preisverleihung | Laudatio |
| 29.8.–1.9.2011 | Botschafterkonferenz im Auswärtigen Amt | Berlin | Konferenz | Materialverteilung über das Auswärtige Amt |
| 9.–12.9.2011 | Jubiläumstreffen „10 Jahre Ortslektorenprogramm des DAAD“ | Bonn | Konferenz | Eigener Stand, Angebot |
| 17.–18.9.2011 | Informationsveranstaltung Deutsch als Fremdsprache | Medellín | Informationsveranstaltung | Vortrag (TestDaF), Materialverteilung |
| 21.–24.9.2011 | Deutschlehrerkongress für die Andenländer | Quito | Kongress | Vortrag (TestDaF), Materialverteilung |
| 23.–24.9.2011 | Deutsche Hochschulmesse | Kiew | Bildungsmesse | Eigener Stand |
| 29.–30.9.2011 | ERASMUS-Regionaltagung | Osnabrück | Fachtagung | Vortrag (DUO), Materialverteilung |
| 4.–8.10.2011 | „EuroPosgrados“ | Guadalajara, Querétaro, Mérida | Bildungsmesse | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 6.–7.10.2011 | ERASMUS-Regionaltagung | Bamberg | Fachtagung | Vortrag (DUO), Materialverteilung |
| 15.–23.10.2011 | „China Education Expo“ | Peking, Qingdao, Shanghai | Bildungsmesse | Eigener Stand, Vortrag (TestDaF / TestAS / DUO) |
| 22.–25.10.2011 | „European Education Fair“ | Taipeh, Kaohsiung | Bildungsmesse | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 28.–30.10.2011 | „Expolingua“ | Berlin | Bildungsmesse | Eigener Counter am DAAD-Stand |
| 4.–5.11.2011 | 1. Saarbrücker Fremdsprachentagung | Saarbrücken | Fachtagung | Eigener Stand, Vorträge (TestDaF, DUO) |
| 10.–11.11.2011 | Internationale Konferenz „Deutsch in den Wissenschaften“ | Essen | Konferenz | Teilnahme |
| 11.– 12.11.2011 | „November-Tagung“ an der Universität Leipzig | Leipzig | Fachtagung | Vortrag |
| 15.–18.11.2011 | 40th ALTE Meeting and Conference | Bochum | Konferenz | Gastgeber der Konferenz, Vortrag |
| 16.–18.11.2011 | Jahrestagung der Akademischen Auslandsämter | Bonn | Fachtagung | Vortrag (TestAS), Eigener Stand |
| 18.–19.11.2011 | Deutsch-Französisches Forum | Straßburg | Bildungsmesse | Eigener Stand |
| 19.–20.11.2011 | Europäische Bildungsmesse „Euro-Pós“ | Sao Paulo, | Bildungsmesse | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 25.–28.11.2011 | Europäische Bildungsmesse „EuroPosgrados“ | Bogotá, Medellín | Bildungsmesse | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 3.–4.12.2011 | Deutsch-Französische Hochschulmesse | Ho Chi Minh City, Hanoi | Bildungsmesse | Materialverteilung am DAAD-Stand |
| 7.–9.12.2011 | Regional-Lektorentreffen an der Nationalen Technischen Universität der Ukraine | Kiew | Fachtagung | Vortrag |

# 7 Publikationen


Althaus, H.-J. (2010). Fremdbild. In H. Barkowski & H.-J. Krumm (Hrsg.), *Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache* (S. 91). Tübingen: Francke.

Althaus, H.-J. (2010). Fremdbilder und Fremdwahrnehmung. In H.-J. Krumm, C. Fandrych, B. Hufeisen & C. Riemer (Hrsg.), *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Ein internationales Handbuch* (Bd. 2, S. 1423–1431). Berlin: de Gruyter.

Arras, U. (2010). Subjektive Theorien als Faktor bei der Beurteilung fremdsprachlicher Kompetenzen. In A. Berndt & K. Kleppin (Hrsg.), *Sprachlehrforschung: Theorie und Empirie – Festschrift für Rüdiger Grotjahn* (S. 169–179). Frankfurt: Lang.

Arras, U. (in Druck). Der standardisierte Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) – eine Option für brasilianische Deutschlernende. *Tagungsakten des siebten Brasilianischen Deutschlehrerkongresses.* Rio de Janeiro: Universidade do Estado do Rio de Janeiro.

Eckes, T. (2010a). Die Beurteilung sprachlicher Kompetenz auf dem Prüfstand: Fairness in der beurteilergestützten Leistungsmessung. In K. Aguado, K. Schramm & H. J. Vollmer (Hrsg.), *Fremdsprachliches Handeln beobachten, messen, evaluieren: Neue methodische Ansätze der Kompetenzforschung und der Videographie* (S. 65–97). Frankfurt: Lang.

Eckes, T. (2010b). Der Online-Einstufungstest Deutsch als Fremdsprache (onDaF): Theoretische Grundlagen, Konstruktion und Validierung. In R. Grotjahn (Hrsg.), *Der C-Test: Beiträge aus der aktuellen Forschung/The C-test: Contributions from current research* (S. 125–192). Frankfurt: Lang.

Eckes, T. (2010c). Rasch models for C-tests: Closing the gap on modern psychometric theory. In A. Berndt & K. Kleppin (Hrsg.), *Sprachlehrforschung: Theorie und Empirie – Festschrift für Rüdiger Grotjahn* (S. 39–49). Frankfurt: Lang.

Eckes, T. (2010d). Standard-Setting bei C-Tests: Bestimmung von Kompetenzniveaus mit der Prototypgruppenmethode. *Diagnostica, 56*, 19–32.

Eckes, T. (2010e). The TestDaF implementation of the SOPI: Design, analysis, and evaluation of a semi-direct speaking test. In L. Araújo (Ed.), *Computer-based assessment (CBA) of foreign language speaking skills* (pp. 63–83). Luxembourg: Publications Office of the European Union.

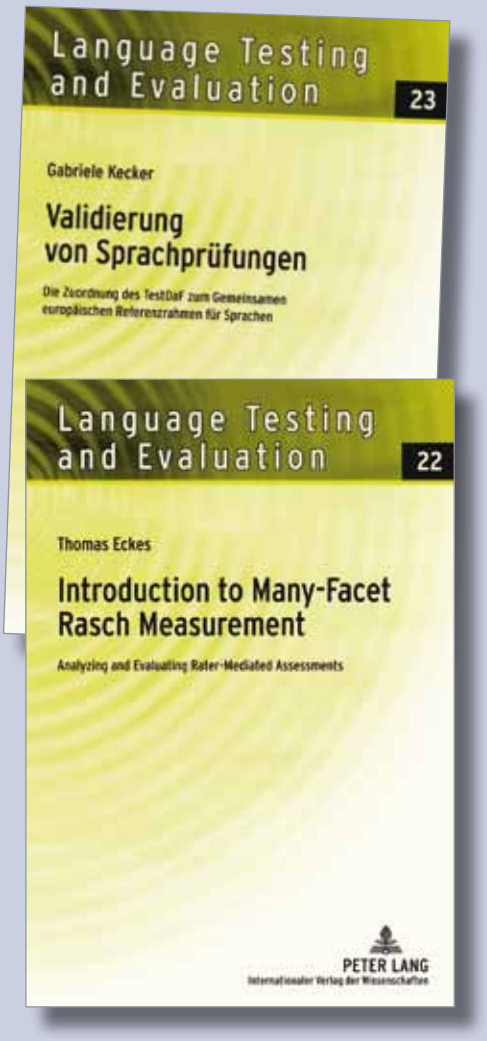
Eckes, T. (2011a). Facetten der Genauigkeit: Zur Reliabilität der Beurteilung fremdsprachlicher Leistungen. *Deutsch als Fremdsprache*, 48, 195–204.

Eckes, T. (2011b). *Introduction to many-facet Rasch measurement: Analyzing and evaluating rater-mediated assessments.* Frankfurt: Lang.

Eckes, T. (2011c). Item banking for C-tests: A polytomous Rasch modeling approach. *Psychological Test and Assessment Modeling,* 53, 414–439.

Eckes, T. (in Druck). Die onDaF–TestDaF-Vergleichsstudie: Wie gut sagen Ergebnisse im onDaF Erfolg oder Misserfolg beim TestDaF vorher? In R. Grotjahn (Hrsg.), *Der C-Test: Aktuelle Tendenzen/The C-test: Current trends.* Frankfurt: Lang.

Eckes, T. (in press). Operational rater types in writing assessment: Linking rater cognition to rater behavior. *Language Assessment Quarterly.*

Kecker, G. (2010). Validität und Validierung von Sprachprüfungen. In A. Berndt & K. Kleppin (Hrsg.), *Sprachlehrforschung: Theorie und Empirie – Festschrift für Rüdiger Grotjahn* (S. 129–146). Frankfurt: Lang.

Kecker, G. (2011). *Validierung von Sprachprüfungen: Die Zuordnung des TestDaF zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen.* Frankfurt: Lang.

Kecker, G. & Eckes, T. (2010). Putting the Manual to the test: The TestDaF–CEFR linking project. In W. Martyniuk (Ed.), *Aligning tests with the CEFR: Reflections on using the Council of Europe's draft Manual* (pp. 50–79). Cambridge: Cambridge University Press.

Kirsanova, E. & Paland, I. (in Druck). „Dein Text war sehr interessant und gut geschrieben, aber…": Zum Umgang der Lerner mit schriftlichen Textkorrekturen. *Zeitschrift für E-Learning.*

Paland, I. (2010). Unterstützung des akademischen Schreibens in der Fremdsprache Deutsch durch den Einsatz digitaler Medien. In H. Brandl, S. Duxa, G. Leder & C. Riemer (Hrsg.), *Ansätze zur Förderung akademischer Schreibkompetenz an der Hochschule* (Materialien Deutsch als Fremdsprache, Bd. 83, S. 155–166). Göttingen: Universitätsverlag.

Roche, J. (2010). Klinisch getestet: Zur Erforschung und Evaluation von e-Mehrwerten. In C. Chlosta & M. Jung (Hrsg.), *DaF integriert: Literatur – Medien – Ausbildung* (Materialien Deutsch als Fremdsprache, Bd. 81, S. 213–224). Göttingen: Universitätsverlag.

Roche, J. (2010). Mutual impact: On the relationship of technology and language learning and teaching. In C. Ward (Ed.), *The impact of technology on language learning and teaching. What, how and why* (pp. 44–62). Singapore: SEAMEO Regional Language Centre.

Roche, J. (2010). Zur Sprache bringen: Zum Mehrwert der Medien beim Fremdsprachenerwerb. Verfügbar unter http://www.economag.de/magazin/2010/11/371+Zur+Sprache+bringen

Roche, J. (2011). Fremdsprachenlernen online. In P. Klimsa & L. J. Issing (Hrsg.), Online-Lernen: *Handbuch für Wissenschaft und Praxis* (2. Aufl., S. 389–400). München: Oldenbourg.

Suñer Muñoz, F. (2011). *Hypertexte im L2-Spracherwerb: Zur Relevanz des Multimedia- und Modalitätsprinzips im L2-Spracherwerb am Beispiel des Einsatzes graphischer Übersichten in Hypertexten.* Münster: LIT.

von Köckritz, K., Paland, I. & Sünter, C. A. (2010). Online Coaching für internationale Hochschulklientel: Akademische, sprachliche und interkulturelle Vorbereitung auf das Studium in Deutschland – aus einer Hand! In N. Apostolopoulos, U. Mußmann, K. Rebensburg, A. Schwill & F. Wulschke (Hrsg.), *Grundfragen Multimedialen Lehrens und Lernens: E-Kooperationen und E-Praxis* (S. 74–87). Münster: Waxmann.

Zimmermann, S. (2010). Schreiben im Test – Schreiben im Studium: Wie können Anforderungen an das akademische Schreiben in Tests abgebildet werden? Das Beispiel TestDaF. In H. Brandl, S. Duxa, G. Leder & C. Riemer (Hrsg.), *Ansätze zur Förderung akademischer Schreibkompetenz an der Hochschule (Materialien Deutsch als Fremdsprache,* Bd. 83, S. 1–10). Göttingen: Universitätsverlag.

# 8 Finanzen

Die Gesamteinnahmen der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. betrugen im Jahr 2011 zum ersten Mal seit der Gründung der Gesellschaft (2001) mehr als 5 Mio. Euro. In den letzten zehn Jahren stiegen die jährlichen Umsätze kontinuierlich, von ca. 780.000. Euro[3] im Jahr 2001 auf ca. 5,1 Mio. Euro 2011. Die Eigenmittel lagen 2011 bei ca. 4,43 Mio. Euro oder 87 % der Gesamteinnahmen.

Die Zuwendungen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes aus Mitteln des Auswärtigen Amtes und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Höhe von insgesamt 663.000 Euro bildeten 2011 somit nur noch 13 % des Gesamtumsatzes.

Diese Zuwendungen wurden für zwei g.a.s.t.-Projekte bewilligt: die Deutsch-Uni Online (DUO)[4] und den Test für Ausländische Studierende/Test for Academic Studies (TestAS)[5]. DUO hat 2011 eine letzte Förderrate erhalten. Ab 2012 finanziert sich dieses Projekt ausschließlich aus Eigenmitteln.

Wie auch in den letzten Jahren entfiel 2011 der größte Teil der Eigeneinnahmen in Höhe von ca. 3,59 Mio. Euro auf die Erlöse aus den TestDaF-Prüfungsentgelten. Diese Umsätze haben sich gegenüber dem Jahr 2009 um 27 % erhöht. Die weltweiten Testzentren haben für ihre Dienstleistungen im Jahr 2011 Zahlungen in Höhe von fast 1 Mio. Euro erhalten.

Durch den Einsatz des Online-Einstufungstests Deutsch als Fremdsprache (onDaF) konnte g.a.s.t. im Jahr 2011 ca. 73.000 Euro erwirtschaften; ein Zuwachs von 6,6 % gegenüber 2009. Die DUO-Eigeneinnahmen betrugen 2011 ca. 567.000 Euro, ein Plus von 2 % im Vergleich zu 2009.

Die sonstigen Einnahmen erzielte g.a.s.t. u. a. aus testmethodischen Auswertungen des Deutschen Sprachdiploms der Kultusministerkonferenz im Auftrag der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, aus Beratungsaufgaben, Softwareentwicklung für die Akademische Prüfstelle in Peking sowie aus Seminaren und Workshops.

Die Finanzen der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. werden jährlich einer intensiven Prüfung durch einen externen Wirtschaftsprüfer (KPMG) unterzogen.

---

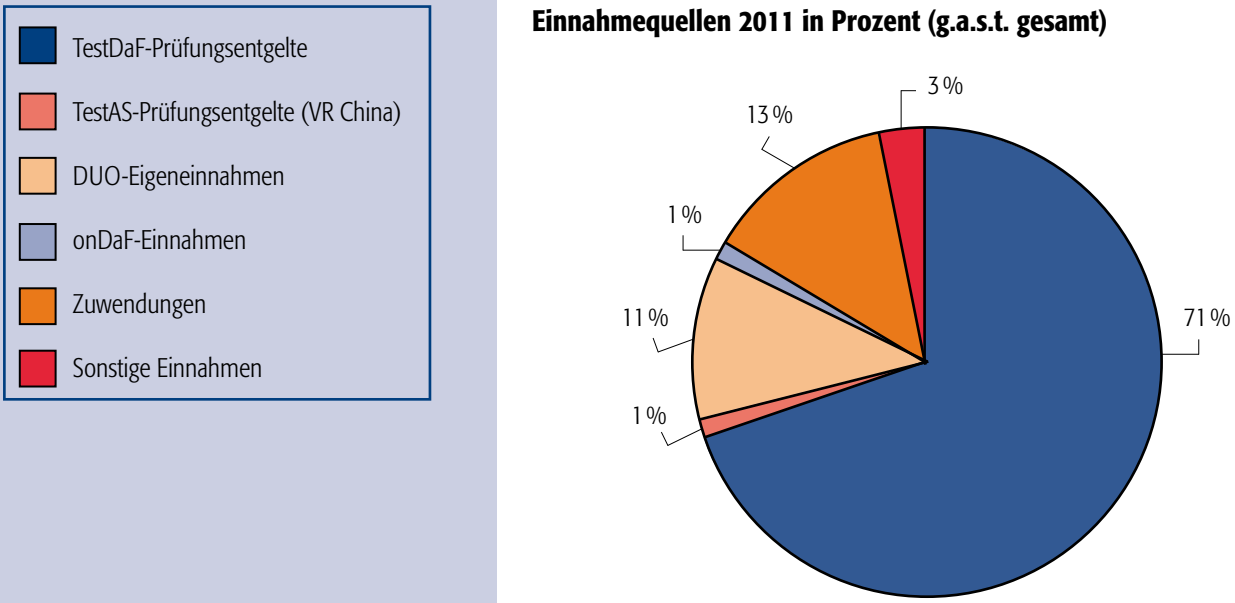
[3] Beträge gerundet.

[4] Die Entwicklung der Deutsch-Uni Online wurde bis 2007 wesentlich vom BMBF sowie aus ESF-Mitteln des Freistaats Bayern und der Ludwig-Maximilians-Universität München gefördert; ab 2008 gab das Auswärtige Amt Mittel zur Verstetigung der DUO.

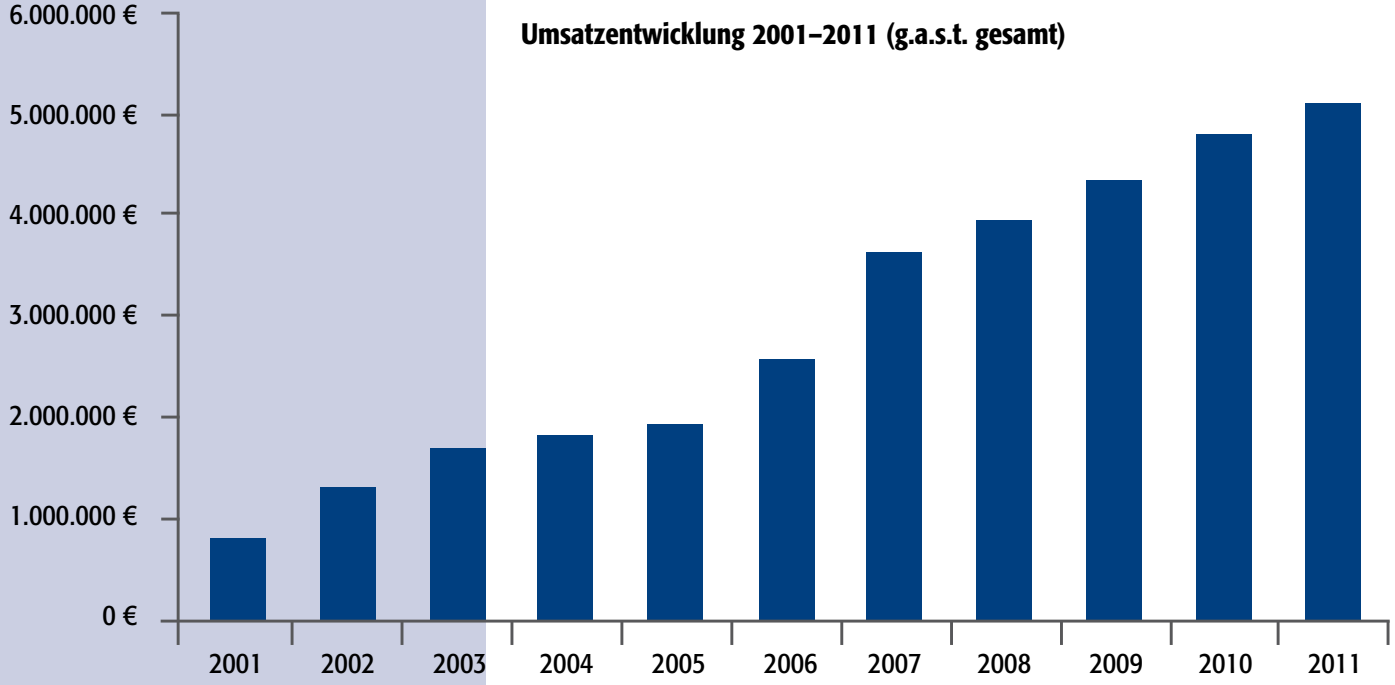
[5] Die Entwicklung des Tests für Ausländische Studierende/Test for Academic Studies (TestAS) wurde vom BMBF gefördert. Die Zuwendung umfasst die Entwicklung der Testaufgaben durch die ITB Consulting GmbH, Bonn sowie die Aufgaben des TestDaF-Instituts.

Am 31.12.2011 beschäftigte die g.a.s.t. 35 Mitarbeiter; davon 30 in Bochum, 5 in München. Zudem arbeiten 23 Studentische bzw. Wissenschaftliche Hilfskräfte in allen Bereichen des TestDaF-Instituts und der Deutsch-Uni Online. Eine Repräsentantin unterstützt die g.a.s.t. als freie Mitarbeiterin in der VR China. TestDaF-Institut und Deutsch-Uni Online bieten für DAAD-Reintegrationsstipendiaten in München und Bochum kontinuierlich Projekte an.

**Einnahmequellen 2011 in Prozent (g.a.s.t. gesamt)**



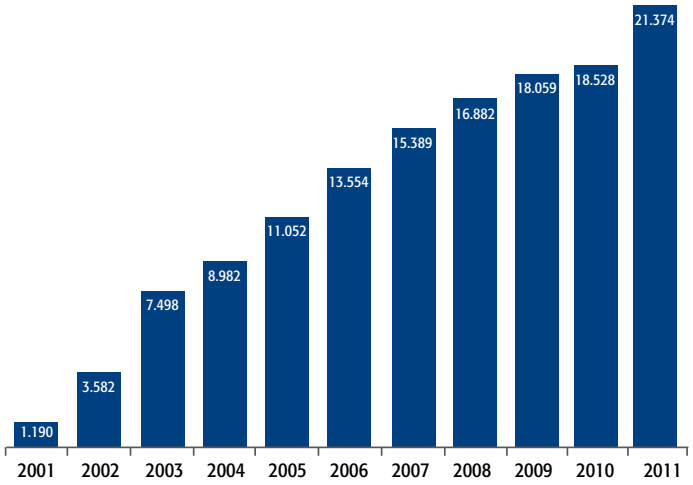

**Umsatzentwicklung 2001–2011 (g.a.s.t. gesamt)**



# 9 Daten kompakt

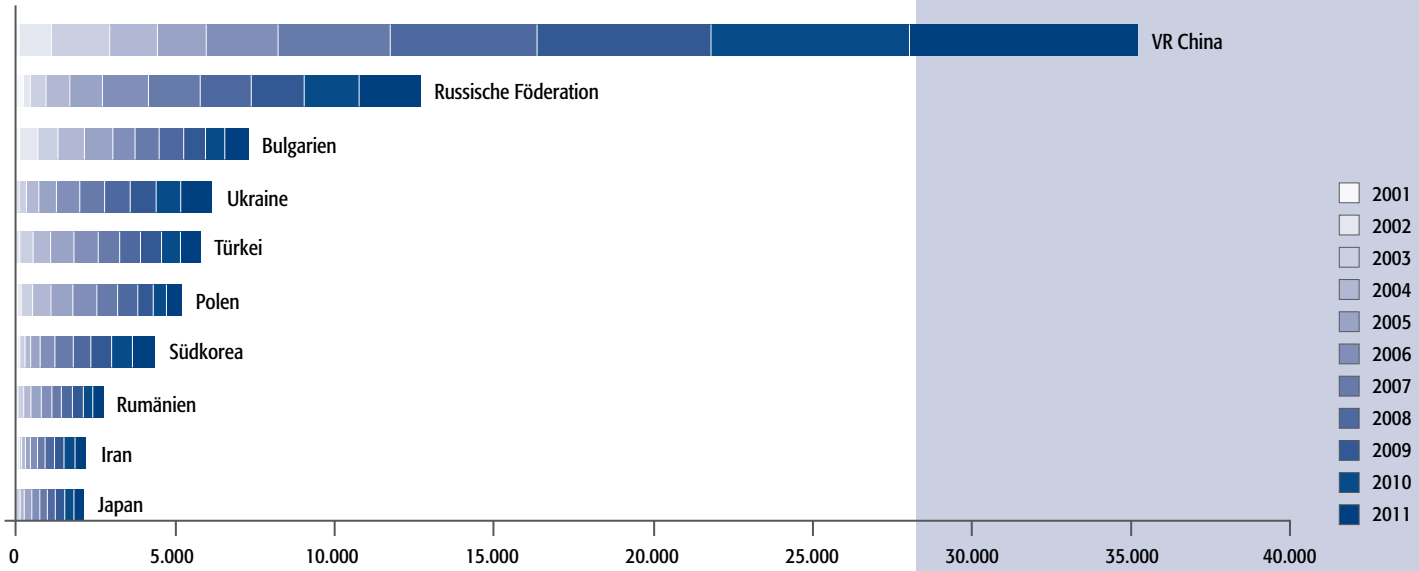
## 9.1 TestDaF

### TestDaF-Teilnehmende seit 2001



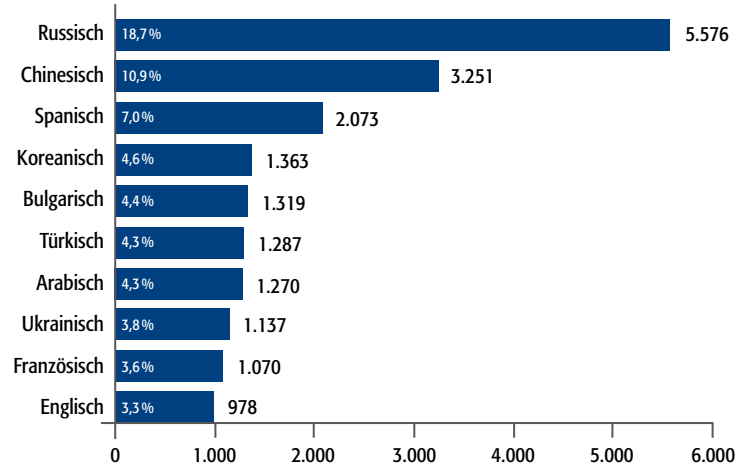

### Herkunftsländer mit den höchsten Teilnehmerzahlen seit 2001

Bislang haben Deutschlernende aus 180 Ländern am TestDaF teilgenommen. Die am stärksten vertretene Nation ist China. 2011 stammten 7.165 Teilnehmende (29,8 % aller Teilnehmenden) aus der Volksrepublik. Auf Platz zwei liegt erwartungsgemäß die Russische Föderation. Von dort kamen 2011 1.897 Teilnehmende (11,3 % von allen).



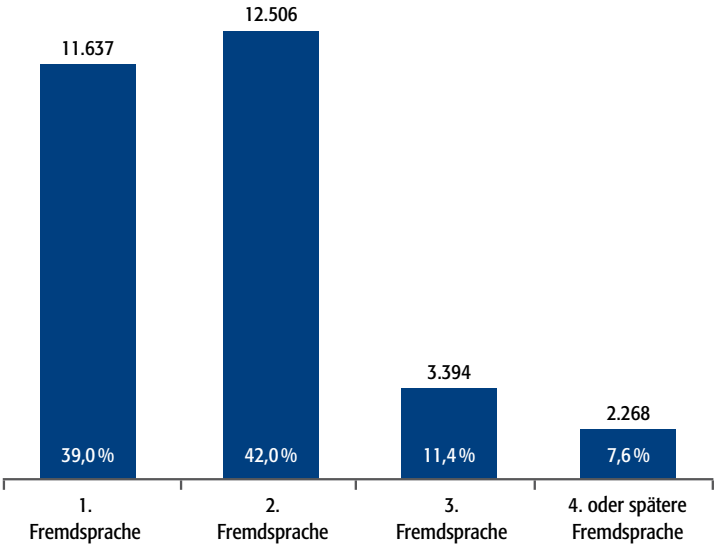

### Verteilung der Muttersprachen bei TestDaF-Teilnehmenden seit 2010 (Testtermine in allen Ländern außer VR China)

Berücksichtigt sind in dieser Grafik die weltweit und in Deutschland angebotenen Testtermine (ohne VR China). Daher liegt Russisch vor Chinesisch. Es ist bemerkenswert, dass Chinesisch dennoch den zweiten Platz einnimmt: Viele Chinesen bereiten sich in Deutschland auf das Studium vor und nehmen hier am TestDaF teil. Spanisch sprechende TestDaF-Teilnehmende bilden die drittgrößte Gruppe; die meisten von ihnen kommen aus Lateinamerika.



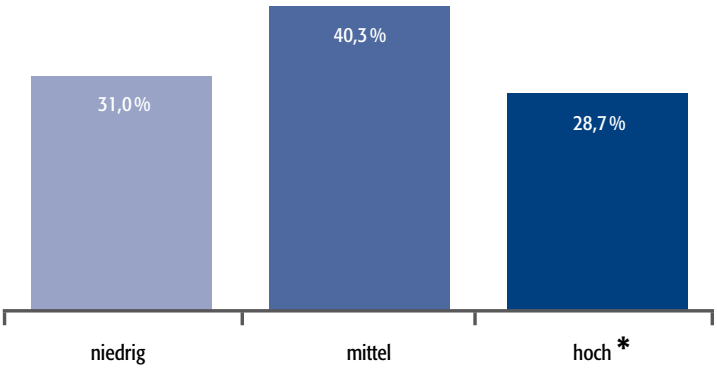
## Deutsch in der Reihenfolge des Fremdsprachenerwerbs

Seit 2010 werden vom TestDaF-Institut auch lernbiographische Daten erfasst. In einer ersten Stichprobe von rund 30.000 Personen zeigt sich, dass 39 % der Prüfungsteilnehmenden Deutsch als erste Fremdsprache gelernt haben; für 42 % aller Kandidaten ist Deutsch bereits die zweite Fremdsprache. Ein Fünftel von allen verfügt über mindestens zwei weitere Fremdsprachen, die zeitlich vor der deutschen Sprache erworben wurden.



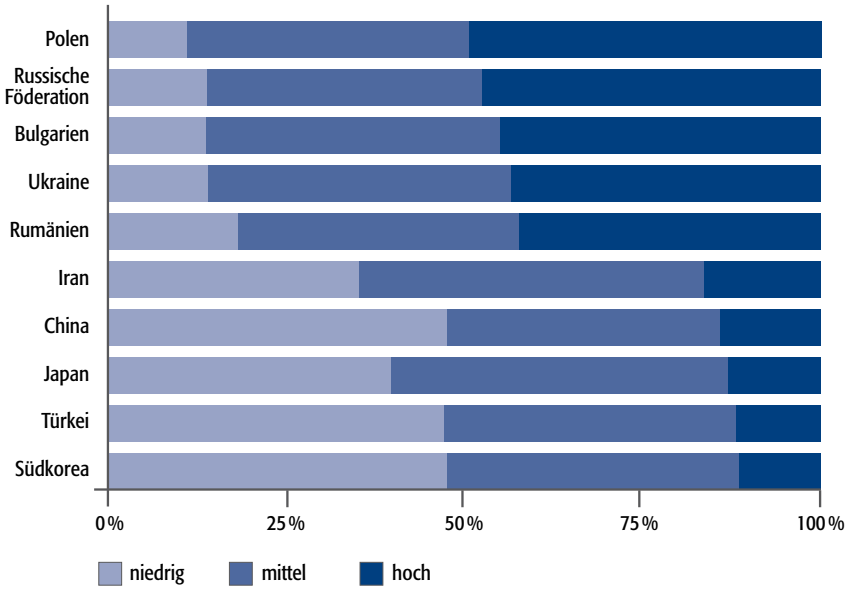

## Prüfungsergebnisse aller Teilnehmenden

Geht man davon aus, dass eine Zulassung gemäß Rahmenordnung über deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen die TestDaF-Niveaustufe (TDN) 4 in allen vier Teilprüfungen voraussetzt, erfüllen knapp 30 % der Teilnehmenden diese Anforderung ohne Einschränkung. Etwa ebenso viele verfehlen in wenigstens einem Prüfungsteil die Mindestvoraussetzung TDN 3. Insgesamt dürften etwa 50 % von allen die jeweils von Hochschulen festgelegten sprachlichen Voraussetzungen zur Studienzulassung erfüllen. Mehr als zwei Drittel aller Teilnehmenden (seit 2001) erhalten ein qualifiziertes TestDaF-Zeugnis (4 mal TDN 3 oder besser).

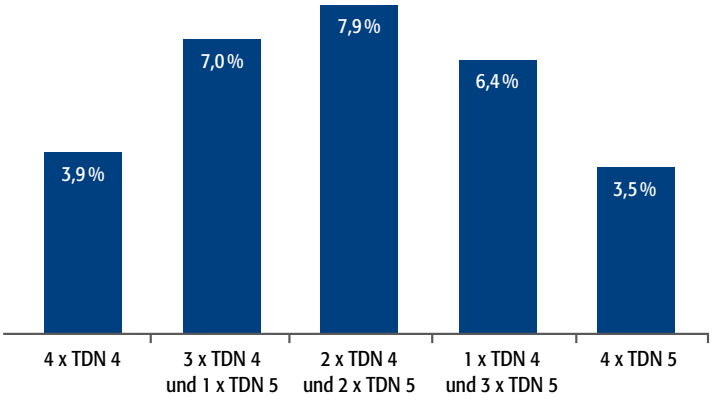



## TestDaF-Ergebnisse nach Herkunftsland

Die Grafik zeigt zwei deutlich voneinander abweichende Gruppen: Leistungsstark die Teilnehmenden aus ost- und mittelosteuropäischen Ländern, in denen die Vermittlung der deutschen Sprache noch eine große Rolle spielt und wo der Spracherwerb früh, meist noch in der Schule, beginnt. Die Wahrscheinlichkeit, die sprachlichen Zulassungsanforderungen voll zu erfüllen, liegt bei polnischen Studienbewerbern bei fast 50 %. Im Durchschnitt aller Teilnehmenden (seit 2001) liegt der Wert bei 28,7 %. Wo – wie zum Beispiel in vielen asiatischen oder afrikanischen Ländern – erst unmittelbar vor Studienbeginn mit dem Deutschlernen begonnen wird, wo andere Lerntraditionen eine Rolle spielen und kaum Sprachschulen zur Verfügung stehen, sinkt der Anteil derer, die den sprachlichen Anforderungen gerecht werden, auf unter 20 %.



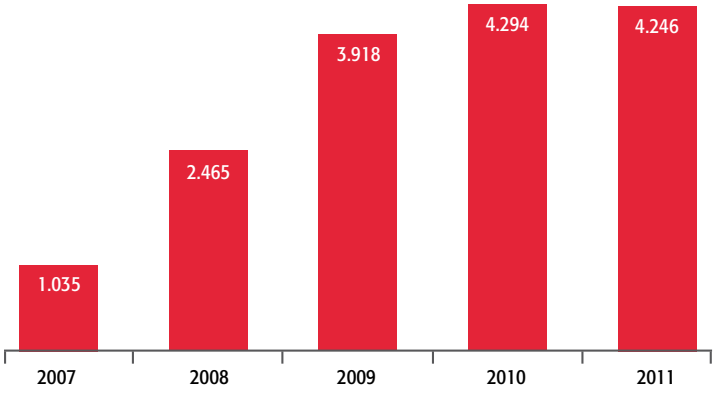

* niedrig: in mindestens 1 Prüfungsteil unter TDN 3;
mittel: in keinem Prüfungsteil unter TDN 3, aber in mindestens 1 Prüfungsteil unter TDN 4;
hoch: in jedem Prüfungsteil mindestens TDN 4




## TestDaF-Ergebnisse der hohen Leistungsstufe im Detail

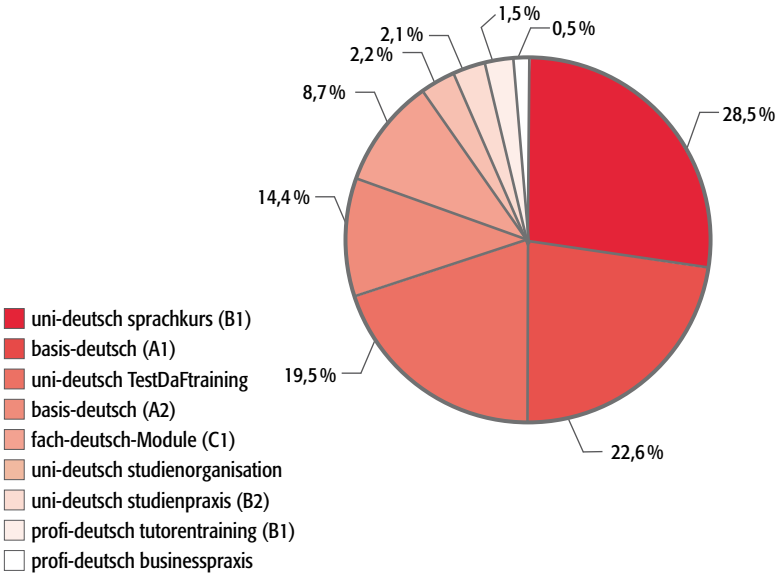
Eine Differenzierung innerhalb der hohen Leistungsstufe und somit eine Erhöhung der sprachlichen Anforderungen über die TDN 4 in allen Prüfungsteilen hinaus, wie sie gelegentlich für einige Masterstudiengänge verlangt wird, birgt für aufnehmende Hochschulen auch Gefahren. Nur 3,5 % aller Prüfungsteilnehmenden (seit 2001) erreichen die Niveaustufe TDN 5 in allen Prüfungsteilen. Hinzu kommt, dass die Chancen, überdurchschnittliche Deutschkenntnisse zu erwerben, regional sehr unterschiedlich verteilt sind. Auch aus dieser Perspektive spricht viel für moderate Aufnahmekriterien und verstärkte studienbegleitende Fördermaßnahmen.

# 9.2 Deutsch-Uni Online




## Entwicklung der Lernerzahlen

2007 beginnt die Kooperation von LMU und g.a.s.t. bei der Entwicklung und Implementierung der Deutsch-Uni Online. Seitdem finanziert sich die DUO zunehmend aus Teilnehmergebühren. Im ersten Jahr der Kooperation nutzten 1.035 Lernende die virtuellen Lernangebote, 2011 waren es 4.246. Die große Mehrheit findet den Zugang zur DUO-Lernplattform über strukturierte Förderprogramme. Aber auch eine wachsende Zahl von Individuallernenden bucht DUO-Kurse direkt im Internet. Seit 2011 stehen DUO-Module auch über die Lernplattform des Goethe-Instituts zur Verfügung.

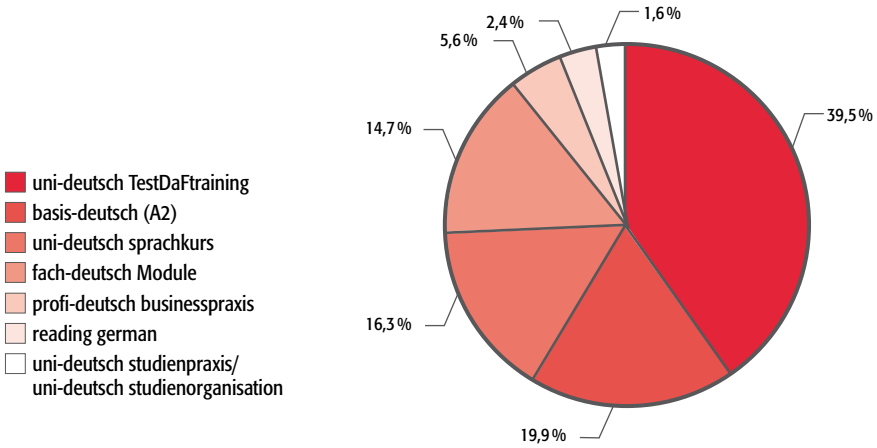



## Von Institutionen gebuchte Module 2011

Deutschlernende, die den Zugang zur DUO-Lernplattform von einer Institution (Mittlerorganisation, Hochschule, Sprachschule) erhalten, arbeiten vor allem mit dem Mittelstufenmodul uni-deutsch sprachkurs oder lernen mit einem der Grundstufenmodule basis-deutsch A1 und basis-deutsch A2. Jeder fünfte Lernende bereitet sich mit dem Modul uni-deutsch TestDaFtraining (19,5 %) auf den TestDaF vor.

## Von Lernenden individuell gebuchte Module 2011

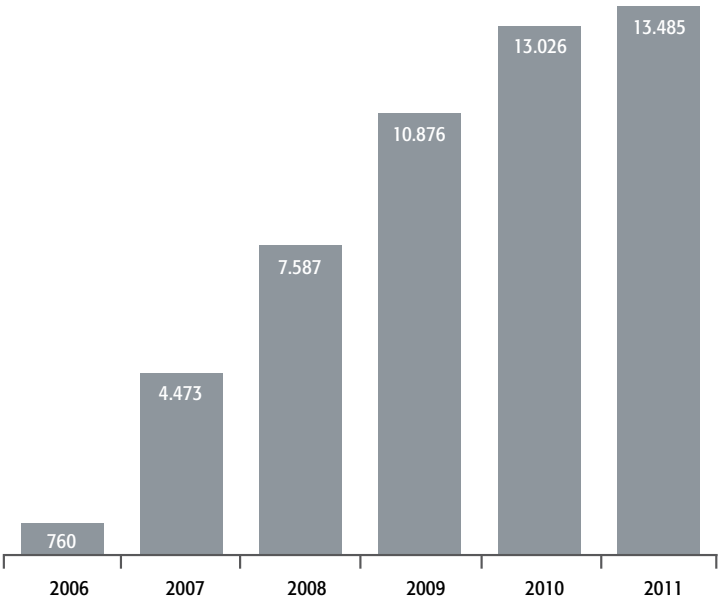
Unter den Deutschlernenden, die ihren Kurs bei der Deutsch-Uni Online selbst buchen, ist der Test-DaF-Vorbereitungskurs am beliebtesten: 39,5 % wählen dieses Angebot. An zweiter Stelle steht der Grundstufenkurs basis-deutsch A2 (19,9 %), gefolgt vom Mittelstufenkurs uni-deutsch sprachkurs (16,3 %). 14,7 % entscheiden sich für eines der fach-deutsch-Module, die meist auf der Niveaustufe C1 oder C2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) liegen.




# 9.3 onDaF

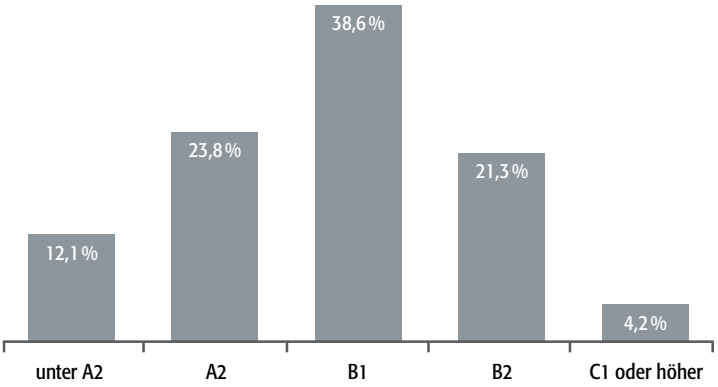
### onDaF-Teilnehmende seit 2006

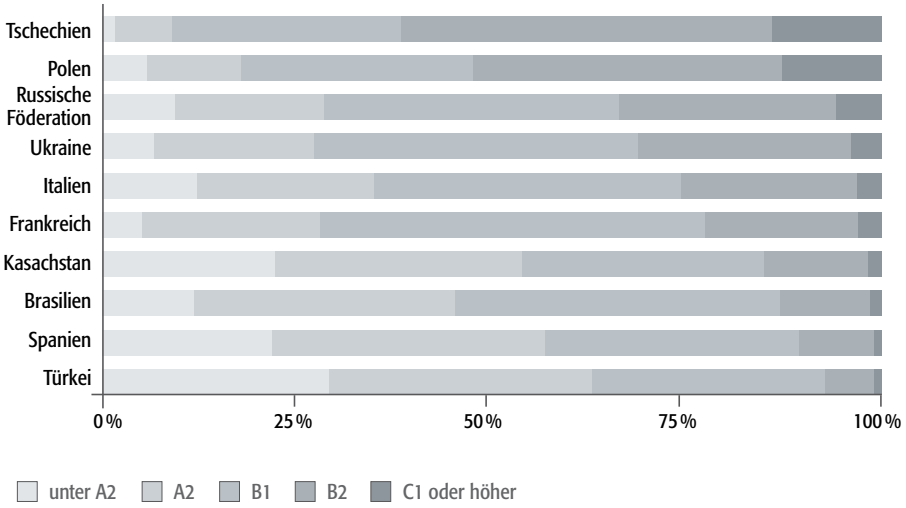
Die Zahl der onDaF-Teilnehmenden ist seit 2006 deutlich gestiegen. Bis Ende 2011 gab es weltweit 50.207 onDaF-Prüfungen.




### onDaF-Ergebnisse seit 2006

Die Verteilung verdeutlicht, dass der onDaF wie intendiert zwischen den relevanten Sprachniveaus differenziert. Es zeigt sich z. B. im Hinblick auf den TestDaF, dass die meisten onDaF-Teilnehmenden mit B1 einen Sprachstand erreicht haben, der bei entsprechender sprachlicher Vorbereitung Chancen eröffnet, am TestDaF mit einiger Aussicht auf Erfolg teilzunehmen. Besser noch stehen diese Chancen für jene 25,5 % der Teilnehmenden, die den onDaF mit dem Niveau B2 oder höher abgelegt haben.

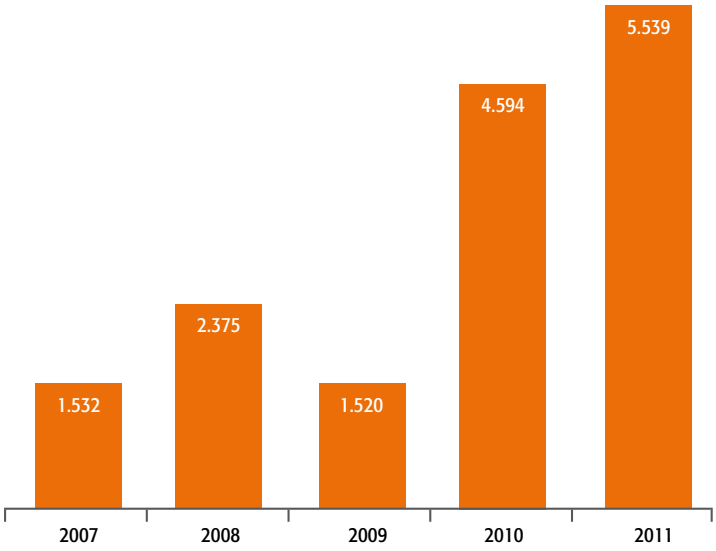





### onDaF-Ergebnisse nach Herkunftsland

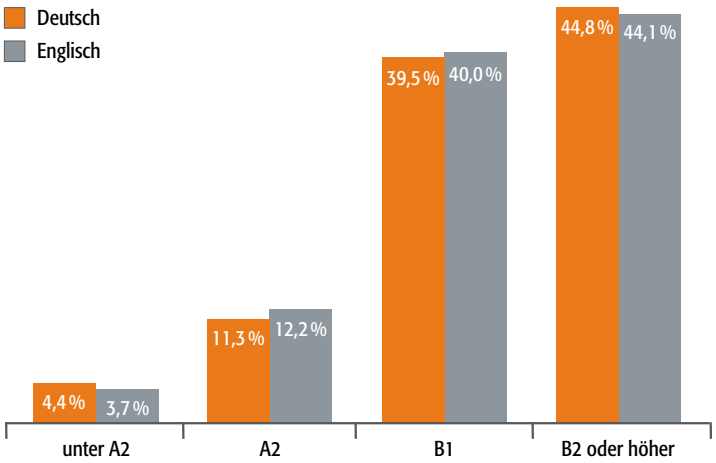
In dieser Grafik sind die zehn Herkunftsländer mit den höchsten Teilnehmerzahlen nach ihren Testergebnissen aufgeführt (absteigend von stärker nach schwächer). Die Balken zeigen an, wie sich die Sprachkenntnisse bezogen auf die GER-Niveaus verteilen. Auch hier wird deutlich, dass die Sprachkompetenz in den östlichen Nachbarländern Deutschlands höher liegt als in anderen Regionen. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass es sich um heterogene Teilnehmergruppen handelt. So legen z. B. in Brasilien insbesondere Stipendienbewerber den onDaF ab, die am Beginn ihrer Sprachausbildung stehen und Deutsch in Vorbereitung auf ein DAAD-Stipendium lernen, während unter den Teilnehmenden aus den östlichen EU-Staaten überwiegend ERASMUS-Studierende sind. Zwischen Teilnehmenden aus mittelosteuropäischen und west- bzw. südeuropäischen EU-Ländern zeigt sich auch beim onDaF eine deutliche Leistungsdifferenz.

## 9.4 TestAS




### TestAS-Teilnehmende

Seit 2007 wird der TestAS weltweit eingesetzt. Bislang haben ihn 15.560 Studierende abgelegt. Die geringe Teilnehmerzahl 2009 erklärt sich aus der später wieder ausgesetzten Entscheidung, Gebühren für die Teilnahme am TestAS einzuführen.

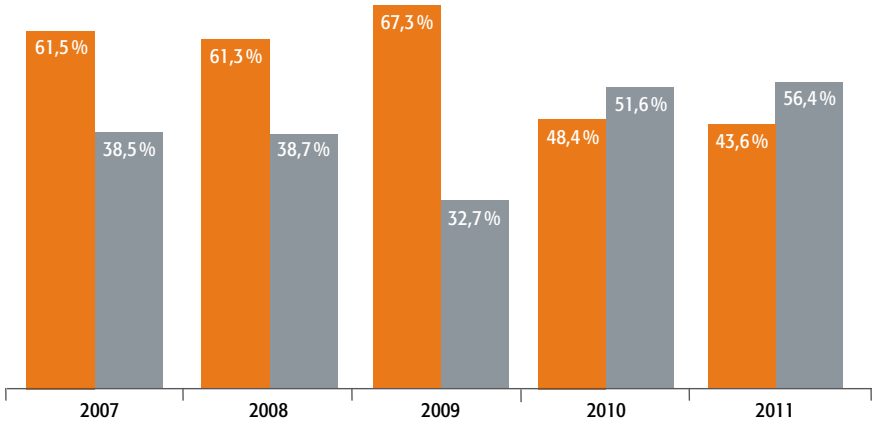



### Sprachkenntnisse von TestAS-Teilnehmenden 2011

Die meisten Absolventen verfügen in der Sprache, in der sie den TestAS ablegen, über Kenntnisse auf dem Niveau der Mittelstufe oder höher. 84,3 % der Teilnehmenden mit Deutsch als Testsprache haben Deutschkenntnisse auf dem Niveau B1 oder höher. Unter denjenigen, die Englisch als Testsprache wählen, sind es 84,1 %.

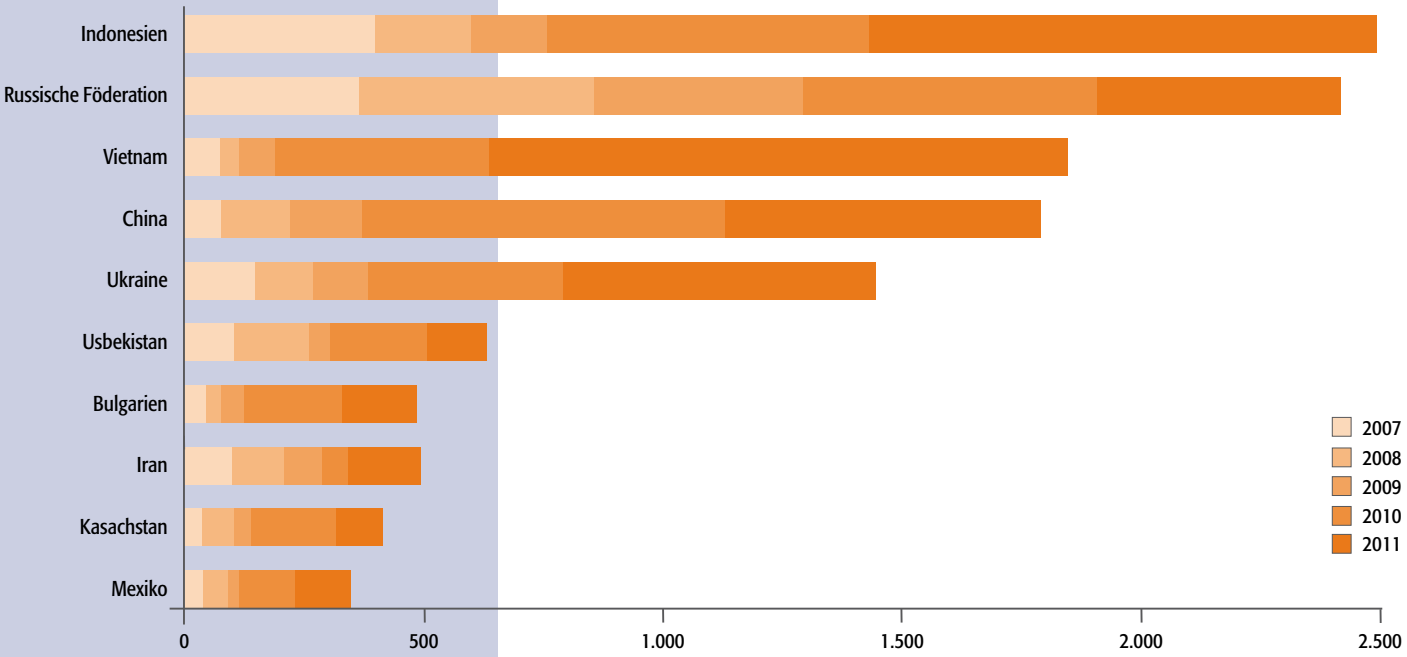
## Testsprache: Deutsch oder Englisch?

Die Teilnehmenden können wählen, ob sie den TestAS auf Deutsch oder Englisch ablegen, je nachdem, welche Sprache sie besser beherrschen. In der Vergangenheit entschieden sich deutlich mehr Teilnehmende dafür, die Testaufgaben auf Deutsch zu bearbeiten. 2010 änderte sich jedoch der Trend: Mehr als die Hälfte wählte in diesem Jahr Englisch als Testsprache. Ein Grund hierfür ist, dass seit 2010 die Vietnamese German University ihre Studienbewerber mit dem TestAS (mit Englisch als Testsprache) auswählt.




## Herkunftsländer von TestAS-Teilnehmenden

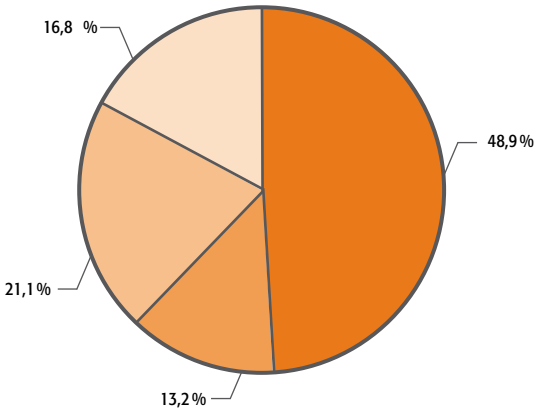
Die meisten Teilnehmenden (seit 2007) kamen aus Indonesien (insgesamt 2.489), gefolgt von der Russischen Föderation (2.417), Vietnam (1.847), China (1.787) und der Ukraine (1.444).



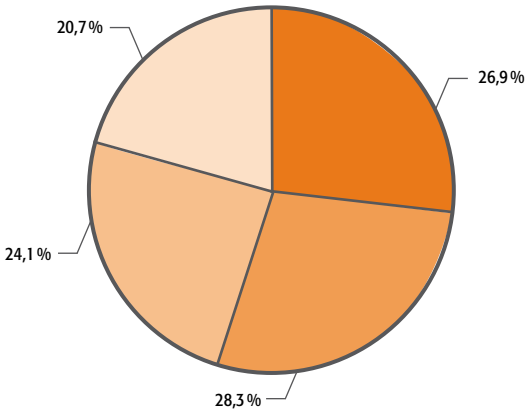
## Wahl der TestAS-Module nach Sprache

Alle Teilnehmenden (seit 2007) legen neben dem Kerntest, der die allgemeine Studieneignung überprüft, eines von vier Fachmodulen ab (s. o.). Bei der Wahl des Fachmoduls setzen die Teilnehmenden, die den TestAS auf Deutsch ablegen, andere Schwerpunkte, als diejenigen, die Englisch als Testsprache festlegen. Ist Deutsch Testsprache, wählt fast die Hälfte Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften (48,9 %) als Fachschwerpunkt. Bei Englisch als Testsprache liegt das Fachmodul Ingenieurwissenschaften vorn (28,3 %).

Deutsch

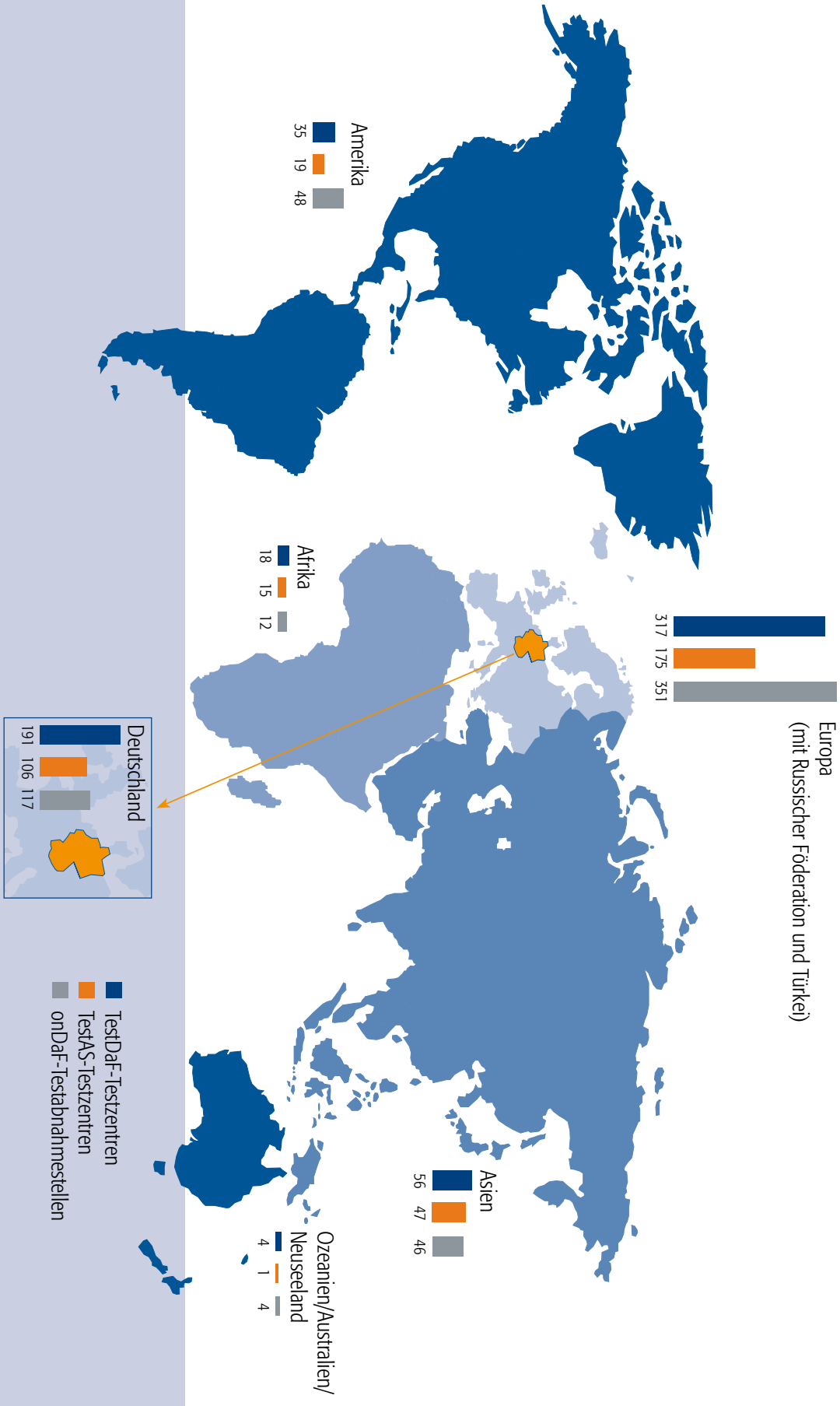



Englisch




- Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften
- Ingenieurwissenschaften
- Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

# 9.5 Verteilung aller Testzentren weltweit (TestDaF, TestAS, onDaF)



g.a.s.t.

TestDaF
Test Deutsch als Fremdsprache

TestAS
Test für Ausländische Studierende
Test for Academic Studies

onDaF
online-Einstufungstest
Deutsch als Fremdsprache

DUO
DEUTSCH-UNI ONLINE

sprachnachweis.de